

# Monatlicher Klimastatus Deutschland

## Juli 2020



Zitationsvorschlag:

Deutscher Wetterdienst, 2020: Monatlicher Klimastatus Deutschland Juli 2020. DWD, Geschäftsbereich Klima und Umwelt, Offenbach, 29 Seiten, [www.dwd.de/klimastatus](http://www.dwd.de/klimastatus)

---

Monatlicher Klimastatus im Internet:

<https://www.dwd.de/klimastatus>



Redaktionsschluss: 06.08.2020

ISSN der Online-Ausgabe: 2567-336X

Fotos Titelseite: fotolia.com (v.l.n.r. smileus, petair, vencavc)

---

Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz:



Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden. Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

---

**Herausgeber und Verlag:**

Deutscher Wetterdienst  
Bildungszentrum (Selbstverlag)  
Am DFS-Campus 4  
63225 Langen  
[bildungszentrum@dwd.de](mailto:bildungszentrum@dwd.de)  
[www.dwd.de](http://www.dwd.de)

**Redaktion:**

Susanne Müller, Lutz Plückerhahn, Michael Kügler  
Anke Eckert, Bernd Sprotte, Dr. Andreas Walter  
Geschäftsbereich Klima und Umwelt  
Frankfurter Straße 135  
63067 Offenbach  
[klima.offenbach@dwd.de](mailto:klima.offenbach@dwd.de)  
[www.dwd.de](http://www.dwd.de)  
[www.twitter.com/dwd\\_klima](https://www.twitter.com/dwd_klima)  
Telefon +49 (0) 69 / 8062 - 2912  
Telefax +49 (0) 69 / 8062 - 2993

## Inhaltsverzeichnis

Glossar.....	4
Allgemeiner Monatsrückblick - Deutschlandwetter im Juli .....	5
Klimamonitoring im Juli	
Niederschlag.....	6
Lufttemperatur .....	8
Sonnenscheindauer .....	10
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Juli	
Deutschland.....	11
Region Nord.....	12
Region Ost .....	13
Region Süd.....	14
Region West.....	15
Stadtklima im Juli.....	16
Großwetterlagen im Juli .....	19
Witterungsverlauf im Juli .....	20
Langfristtrends zur Temperatur .....	28

### Im Monatlichen Klimastatus Deutschland

- beziehen sich alle Angaben in der Regel auf die Bezugsperiode 1981 – 2010. Abweichungen von diesem Bezugszeitraum werden durch Angabe des jeweiligen Vergleichszeitraums kenntlich gemacht.
- beziehen sich Texte meist auf eine Auswahl von Stationen. Eine Stationskarte liegt der Zip-Datei bei.
- folgen die Namen von Hoch- und Tiefdruckgebieten der Namensgebung des Instituts für Meteorologie der FU Berlin.
- werden zur Darstellung von Karten und Grafiken statistisch interpolierte Rasterwerte (aus einem größeren Stationskollektiv) genutzt. Daraus abgeleitete Werte können von Stationsmesswerten abweichen.

## Glossar

### Allgemeine und meteorologische Abkürzungen:

NN	Normal Null (Meeresspiegel)
m	Meter
MEZ	Mitteleuropäischen Zeit
MESZ	Mitteleuropäische Sommerzeit
UTC	United Time Coordinated: MEZ-1 Stunde
Abb.	Abbildung
°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, Temperatureinheit, wird für die absolute Temperaturskala genutzt, die am absoluten Nullpunkt beginnt (0 K = -273,15 °C). Kelvin wird in dieser Veröffentlichung verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0 °C und 1 °C beträgt 1 Kelvin
Min. am Erdboden	Minimumtemperatur am Erdboden = Tiefstwert in der Zeit von 01.00 Uhr bis 01.00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe
Sommertage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 25,0 °C
Heiße Tage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 30,0 °C
Tropennächte	Nächte (19 bis 07 MEZ) mit einem Minimum der Lufttemperatur von mindestens 20,0 °C
Frosttage	Tage mit einem Minimum der Lufttemperatur unter 0°C
Eistage	Tage mit einem Maximum der Lufttemperatur unter 0°C
mm	Millimeter, Einheit für Niederschlag: 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter
hPa	Hektopascal, Standard-Maßeinheit für Luftdruck (auf NN reduziert, ohne Stationen oberhalb 750 m über NN)
m/s km/h	Meter pro Sekunde bzw. Kilometer pro Stunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit

**Bft** Beaufort (Einheit für die Windstärke), die Beaufort-Skala finden Sie im Internet unter [www.dwd.de](http://www.dwd.de) in der Rubrik Wetterlexikon unter dem Stichwort „Beaufort-Skala“

**% Perzentil** Statistisches Lagemaß. Die Werte eines Datensatzes werden der Größe nach in 100 umfangsgleiche Teile (Perzentile) zerlegt. Diese teilen den Datensatz somit in 1 % Schritte auf. Das x % Perzentil ist der Schwellenwert innerhalb eines geordneten Datensatzes, bei dem x % aller Werte kleiner oder gleich diesem Schwellenwert sind. Der Rest ist größer. Für das 20 % Perzentil bedeutet das beispielsweise, dass 20 % der Werte unterhalb oder gleich diesem Schwellenwert liegen.

**nFK** nutzbare Feldkapazität

### Abkürzungen für die Bundesländer:

BB	Brandenburg
BE	Berlin
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
HB	Bremen
HE	Hessen
HH	Hamburg
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
TH	Thüringen

**Allgemeiner Monatsrückblick - Deutschlandwetter im Juli**

*Im Norden kühl und wechselhaft, im Südwesten sonnig und warm*

Eingebettet in eine Strömung aus westlichen Richtungen überquerte im Juli eine Reihe von Ausläufern skandinavischer Tiefdruckgebiete Deutschland. Sie brachten dem Norden Wolken, Regen und zeitweise starken Wind. Ihre Wetteraktivität ließ bei Südverlagerung meist deutlich nach. In der Südhälfte sorgte wiederholt Hochdruckeinfluss für sonnenscheinreiche Abschnitte. Dort bildeten sich an und im Vorfeld der Kaltfronten verstärkt Schauer und Gewitter, die vereinzelt Unwettercharakter annahmen und dem Alpennordrand auch länger anhaltend Niederschlag brachten. So fiel der Juli überwiegend zu trocken aus und einer zu kühlen und sonnenscheinarmen Nordhälfte stand eine zu warme und sonnenscheinreiche Südhälfte gegenüber. Das zeigt die Auswertung der Messdaten von 134 repräsentativen Wetterwarten und -stationen des Deutschen Wetterdienstes.

**Süd-Nord-Temperaturgefälle**

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 17,7 °C um 0,3 K unter dem vieljährigen Durchschnittswert.

Dabei zeigte die Nordhälfte negative Abweichungen (Hamburg-Fuhlsbüttel -1,9 K), während weite Gebiete der Südhälfte mit überdurchschnittlichen Mitteltemperaturen aufwarteten (Klippeneck 1,5 K).

Die niedrigste Temperatur wurde mit 2,7 °C in den Frühstunden des 12. in Carlsfeld gemessen. Heiße Tage gab es in diesem Juli im Norden gar nicht. Sie traten in den meisten Regionen seltener auf als im vieljährigen Vergleich - lediglich einzelne Stationen im Süden verbuchten überdurchschnittlich häufig Tagesmaxima von mehr als 30 °C. Der Monat endete mit der ersten kurzen Hitzewelle dieses Sommers. Am 31. wurden vor allem entlang des Rheins und seiner Nebenflüsse 35 °C überschritten. Das Maximum (unter den ausgewählten Stationen dieser Publikation) verzeichnete Trier-Petrisberg mit 38,4 °C.

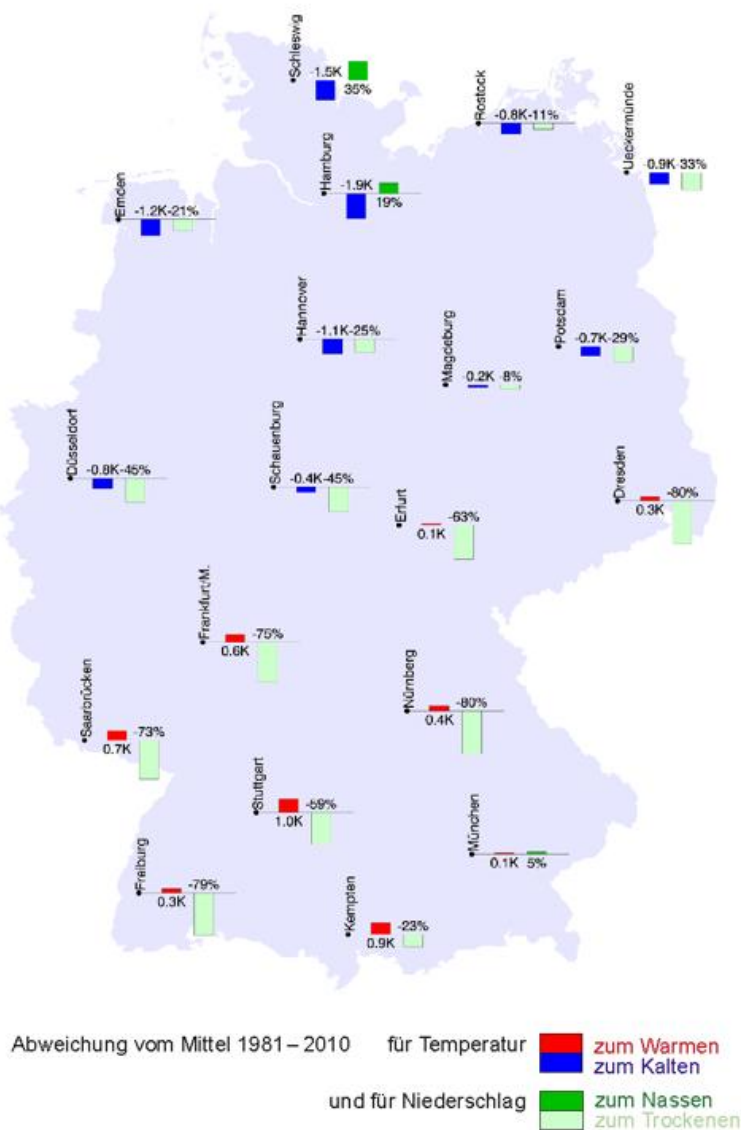
**Überwiegend trocken**

Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 52 mm und erreichte somit 63 % des vieljährigen Durchschnittswertes von 83 mm. Die Mittelwerte wurden im Norden gebietsweise und im Süden Bayerns vereinzelt überschritten. Die größte positive Abweichung mit 40 % wies List auf Sylt auf, die höchste Monatssumme registrierte der Hohenpeißenberg mit 177 mm. In der hier betrachteten Stationsauswahl verzeichnete Garmisch-Partenkirchen mit 44,2 mm am 10. die höchste Tagessumme, während an der Niederschlagsmessstelle Murnau (Kr. Garmisch-Partenkirchen) bereits am 02. mit 96,8 mm mehr als das Doppelte fiel. In weiten Teilen wurde der vieljährige Durchschnitt nicht erreicht. Weniger als ein Viertel der mittleren Niederschlagsmenge fiel gebietsweise vom Südwesten bis Sachsen - die Schlusslichter bildeten Trier-Petrisberg und Geisenheim, die mit 11 mm auf 15 bzw. 18 % kamen.

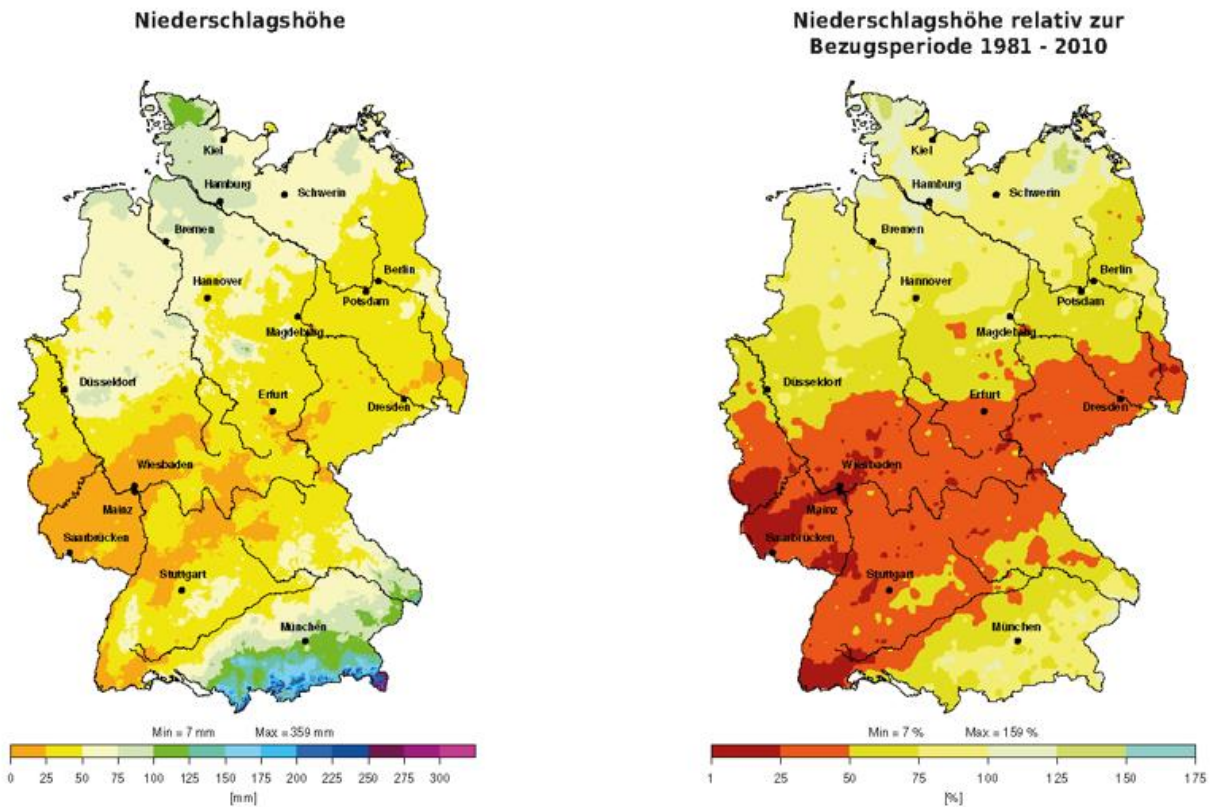
**Süd-Nord-Sonnenscheingefälle**

Die Sonnenscheindauer lag in Deutschland mit 233 Stunden um 5 % über dem vieljährigen Mittel von 222 Stunden. Wie schon die Temperatur, wies auch die Sonnenscheinbilanz ein deutliches Süd-Nord-Gefälle auf. So wurden in der Nordhälfte weniger Sonnenstunden als im Durchschnitt verzeichnet. Am kürzesten zeigte sich die Sonne mit 159 Stunden in Emden - Schwerin erreichte 76 % seines Mittelwertes und verzeichnete so die größte negative Abweichung. Nach Nordosten und Süden hin ließ sich die Sonne länger blicken - Stationen vom südlichen Oberrhein bis Mittelfranken verbuchten mehr als 300 Sonnenstunden. Spitzenreiter waren Weißenburg-Emetzhem und der Flughafen Stuttgart mit 323 bzw. 320 Stunden - beide mit einer positiven Abweichung von 37 %.

**Abweichung im Juli von der Bezugsperiode 1981-2010**



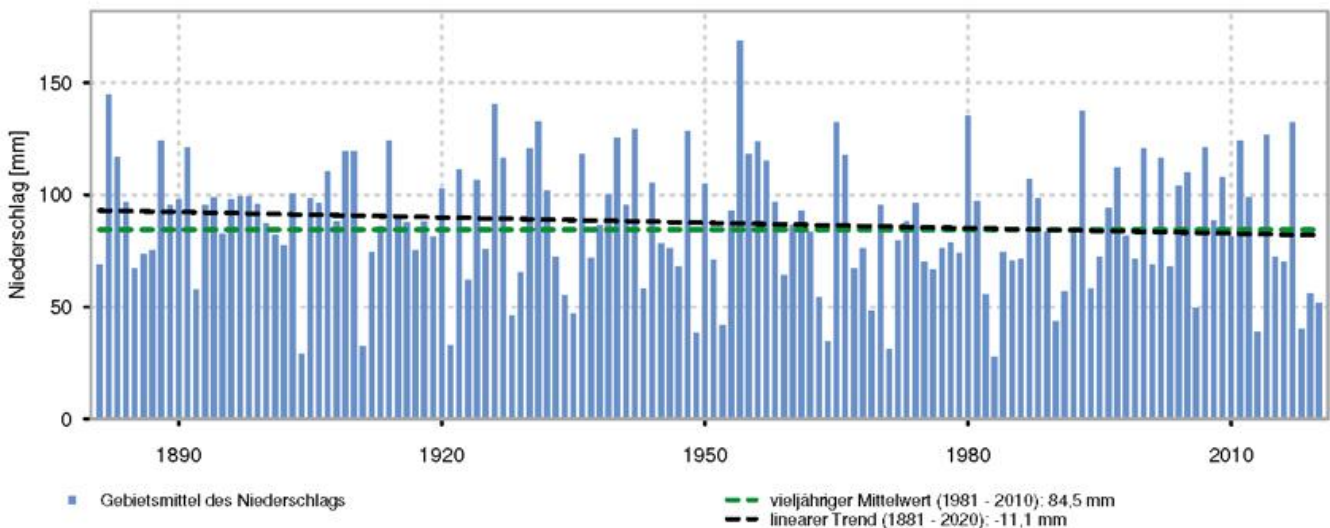
**Klimamonitoring im Juli - Niederschlag**



Im Gebietsmittel von Deutschland wurde eine monatliche Niederschlagshöhe von 51,8 mm gemessen. Das sind 32,6 mm oder 38,6 % weniger als im Mittel des Zeitraums 1981-2010 und 25,7 mm oder 33,2 % weniger als in der Referenzperiode 1961-1990.

Der Juli 2020 war damit der 16.-trockenste Juli in Deutschland seit 1901 und seit 1881 und zählt damit beim Niederschlag zu den sehr trockenen Julimonaten.

**Monatssummen des Niederschlags für Juli 1881 - 2020**



## Klimamonitoring im Juli - Niederschlag

Gebietsmittelwerte für Juli: aktuell und verschiedene Zeiträume							
Gebiet	Niederschlagshöhe (mm)						
	1921-2020	1971-2020	1961-1990	1981-2010	1991-2020	2011-2020	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	83,0	80,7	80,1	81,6	83,7	81,4	84,1
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	80,2	75,6	72,8	77,1	81,2	74,0	65,5
Mecklenburg-Vorpommern	72,0	68,2	65,6	63,0	70,8	82,7	59,5
Berlin und Brandenburg	69,1	66,0	53,7	62,8	75,0	84,2	44,2
Nordrhein-Westfalen	83,7	79,8	82,4	81,2	83,0	74,9	53,4
Rheinland-Pfalz und Saarland	72,7	71,2	72,0	71,9	72,0	64,3	20,9
Hessen	77,1	75,2	72,7	76,9	79,6	74,4	28,8
Baden-Württemberg	98,2	97,1	90,7	100,0	100,3	90,8	38,8
Sachsen	87,4	82,6	68,9	85,7	89,8	84,0	32,8
Sachsen-Anhalt und Thüringen	70,5	68,4	56,8	70,0	77,5	73,9	38,1
Bayern	110,8	107,3	101,3	112,6	108,7	92,4	71,0
<b>Deutschland</b>	<b>85,9</b>	<b>82,8</b>	<b>77,6</b>	<b>84,5</b>	<b>87,2</b>	<b>81,1</b>	<b>51,8</b>

In der Tabelle sind die Gebietsmittelwerte der monatlichen Niederschlagshöhe für Deutschland dargestellt. Das Verfahren zur Berechnung der Niederschlagshöhen oben unterscheidet sich von den Verfahren für die Ermittlung der Gebietsniederschlagshöhen rechts unten. Für aktuelle hydrometeorologische Untersuchungen wird die Verwendung letztgenannter Niederschlagsdaten empfohlen. Neben dem aktuellen Monat sind jeweils die Werte der klimatologischen Referenzperiode 1961-1990, der Bezugsperiode 1981-2010 sowie der letzten 100, 50, 30 und 10 Jahre dargestellt.

### Niederschlagsreiche Zeiträume

(≥ 2 Tage, ≥ 10 mm pro Tag, eine Auswahl)

3 Tage:

03.-05. Schleswig 47,1 mm,

2 Tage:

01./02. München-Flughafen 41,9 mm, Stötten 37,9 mm,

03./04. Leck 38,0 mm,

10./11. Garmisch-Partenkirchen 55,0 mm, Fürstzell 47,1 mm, Zugspitze 42,5 mm, Oberstdorf 39,2 mm, Konstanz 40,8 mm, Mühlendorf 35,8 mm,

15./16. Hohenpeißenberg 64,5 mm, Oberstdorf 39,3 mm, Stötten 34,1 mm.

### Starkniederschläge

(inklusive Niederschlagsmessstellen, eine Auswahl)

24-stündige Niederschlagshöhen von mind. 60 mm:

02. Murnau 96,8 mm (Kr. Garmisch-Partenkirchen), Steingaden-Lauterbach 90,3 mm (Kr. Weilheim-Schongau, BY), Schlehdorf 71,5 mm und Benediktbeuren 61,4 mm (Kr. Bad Tölz-Wolfratshausen, BY),

10. Krailling 65,6 mm (Kr. Starnberg, BY), Garmisch-Partenkirchen-Griesen 65,2 mm,

16. Aschau-Stein 68,5 mm (Kr. Rosenheim, BY), Siegsdorf-Höll 67,6 mm (Kr. Traunstein, BY), Marktschellenberg 64,3 mm (Kr. Berchtesgadener Land, BY).

### Hagel

wurde u. a. aus folgenden Regionen gemeldet:

01. Jerichower Land (ST) bis Berlin, Kr. Emmendingen (BW) sowie die Kreise Roth, Neumarkt/Oberpfalz u. Dachau (in BY),

02. Kr. Deggendorf (BY) sowie von München bis zu den Alpen,

10./26. örtlich in Niederbayern (am 10.), Flughafen München (am 26.),

28. im Osten Bayerns von den Kreisen Kehlheim bis Cham und Freyung-Grafenau (Korndurchmesser bis 4 cm).

Gebietsniederschlagshöhen		
Bundesländer	mm <sup>2</sup>	% <sup>*3</sup>
Schleswig-Holstein und Hamburg	85	104
Mecklenburg-Vorpommern	60	95
Niedersachsen und Bremen	66	85
Sachsen-Anhalt	42	67
Brandenburg und Berlin	44	70
Nordrhein-Westfalen	53	66
Hessen	28	37
Thüringen	34	43
Sachsen	33	38
Rheinland-Pfalz und Saarland	21	29
Baden-Württemberg	39	39
Bayern (nördlich der Donau)	40	45
Bayern (südlich der Donau)	109	78
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>52</b>	<b>63</b>

Gebietsniederschlagshöhen		
Hydrologische Gebiete <sup>*1</sup>	mm <sup>2</sup>	% <sup>*3</sup>
Eider	96	116
Schlei/Trave	73	97
Warnow/Peene	63	103
Ems	67	85
Weser	54	71
Elbe	47	65
Oder	42	65
Maas	41	55
Rhein	35	42
Donau	82	68

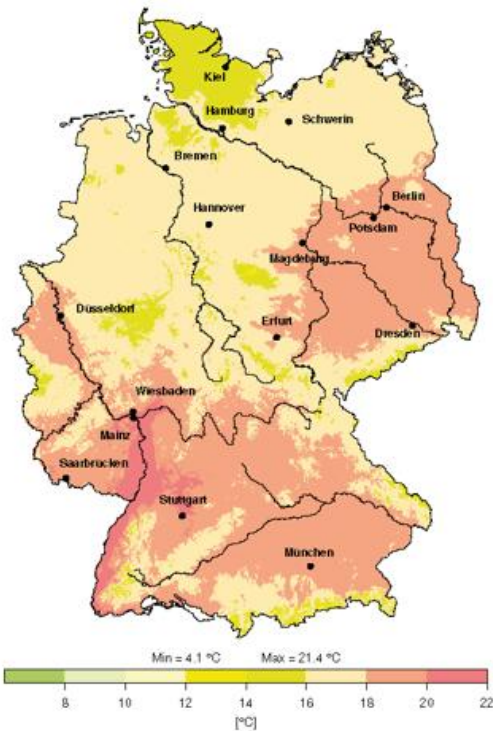
\*1=Die Gebietsniederschlagshöhen beziehen sich auf den deutschen Flächenanteil der Flussgebietseinheit

\*2= Daten aus 2297 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl)

\*3= % vom Mittel 1981 bis 2010

**Klimamonitoring im Juli - Lufttemperatur**

**Lufttemperatur**



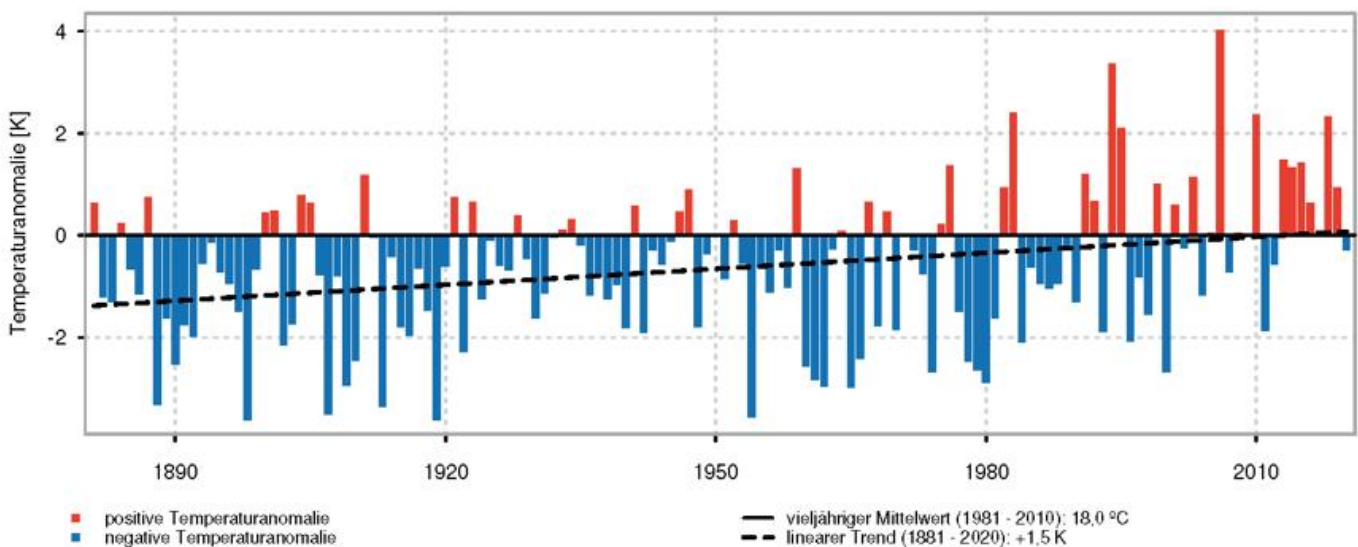
**Abweichung der Lufttemperatur von der Bezugsperiode 1981 - 2010**



Das Gebietsmittel der Temperatur für Deutschland betrug 17,7 °C. Gegenüber dem vieljährigen Mittelwert des neuen Vergleichszeitraums 1981-2010 war der Juli 2020 somit 0,3 K zu kalt und im Vergleich zur internationalen klimatologischen Referenzperiode 1961-1990 0,8 K zu warm.

Damit ordnet sich der Juli 2020 als 48.-wärmster seit 1901 und als 53.-wärmster seit 1881 (ebenso wie die Jahre 2002, 1989, 1972, 1963, 1957, 1943) unter die etwas wärmeren Julimonate ein.

**Abweichungen vom Monatsmittel der Lufttemperatur für Juli 1881 - 2020**



## Klimamonitoring im Juli - Lufttemperatur und Sonnenscheindauer

Gebietsmittelwerte für Juli: aktuell und verschiedene Zeiträume							
Gebiet	Lufttemperatur (°C)						
	1921-2020	1971-2020	1961-1990	1981-2010	1991-2020	2011-2020	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	17,0	17,2	16,3	17,4	17,7	17,5	15,8
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	17,4	17,7	16,7	17,9	18,2	18,2	16,6
Mecklenburg-Vorpommern	17,6	17,7	16,8	17,9	18,2	18,2	16,7
Berlin und Brandenburg	18,5	18,8	17,9	18,9	19,3	19,3	18,2
Nordrhein-Westfalen	17,5	17,8	16,9	18,0	18,3	18,4	17,2
Rheinland-Pfalz und Saarland	17,7	18,1	17,1	18,2	18,6	18,9	18,6
Hessen	17,4	17,8	16,9	17,8	18,2	18,5	17,9
Baden-Württemberg	17,5	17,9	17,1	18,0	18,3	18,7	18,8
Sachsen	17,7	18,0	17,2	18,1	18,5	18,8	18,2
Sachsen-Anhalt und Thüringen	17,7	18,0	17,1	18,1	18,5	18,7	17,8
Bayern	17,2	17,5	16,6	17,6	18,0	18,4	18,1
<b>Deutschland</b>	<b>17,5</b>	<b>17,8</b>	<b>16,9</b>	<b>18,0</b>	<b>18,3</b>	<b>18,5</b>	<b>17,7</b>

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Monatsmitteltemperatur für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km.

### Temperatursprünge

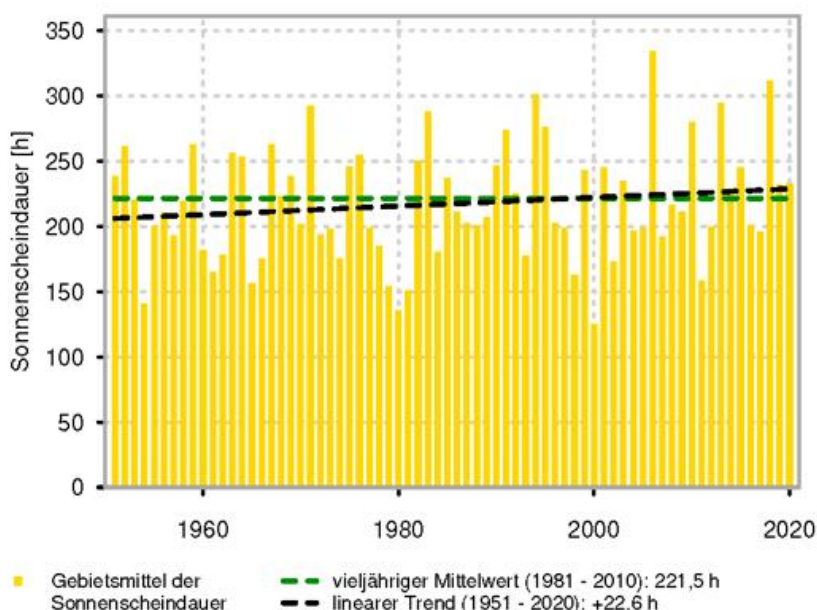
Rückgang ( $\geq 10,0$  K bezüglich des Temperaturmaximums):  
 vom 10. auf den 11. in Bayern südlich der Donau bis 14,0 K (Fürstzell) sowie in Weiden 10,1 K;  
 vom 14. auf den 15. gebietsweise von Vorpommern bis Sachsen-Anhalt bis 11,9 K (Potsdam), in Leipzig/Halle 10,1 K.  
 Anstieg ( $\geq 10,0$  K bezüglich des Temperaturmaximums):  
 vom 08. auf den 09. von Rheinland-Pfalz bis Oberfranken

bis 13,1 K (Frankfurt/Main), in Artern 10,1 K;  
 vom 18. auf den 19. in Chieming 10,1 K.

### Tornados

wurden am 07. vor Borkum über der Nordsee, am 12. vor dem Rostocker Ortsteil Markgrafenheide über der Ostsee, am 15. bei Dummerstorf (Kr. Rostock) und am 16. bei St. Peter-Ording über der Nordsee und dem Strand beobachtet.

Monatssummen der Sonnenscheindauer für Juli 1951 - 2020



## Klimamonitoring im Juli - Sonnenscheindauer

### Sonnenscheindauer



### Sonnenscheindauer relativ zur Bezugsperiode 1981 - 2010



Das Gebietsmittel der Sonnenscheindauer lag bei 232,9 Stunden. Das sind 11,4 Stunden oder 5,1 % mehr als im Vergleichszeitraum 1981-2010 und 22,2 Stunden oder 10,5 % mehr als im Mittel der Jahre 1961-1990.

Damit ordnet sich der Monat als 26.-sonnenscheinreichster Monat seit 1951 zu den etwas freundlicheren Julimonaten ein.

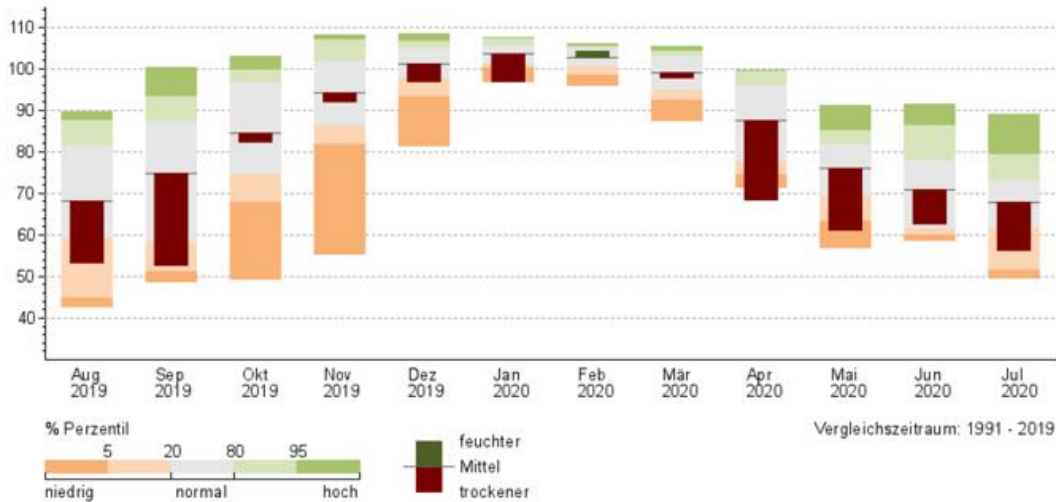
Gebietsmittelwerte für Juli: aktuell und verschiedene Zeiträume						
Gebiet	Sonnenscheindauer (Stunden)					
	1971-2020	1961-1990	1981-2010	1991-2020	2011-2020	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	222,2	209,7	224,0	228,8	221,9	183,2
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	207,1	191,5	208,7	214,4	212,5	182,9
Mecklenburg-Vorpommern	230,8	222,6	236,2	236,0	227,6	197,0
Berlin und Brandenburg	229,9	223,3	234,4	235,1	235,2	223,6
Nordrhein-Westfalen	201,9	187,4	205,1	208,4	209,5	192,1
Rheinland-Pfalz und Saarland	220,3	211,4	221,6	226,2	234,8	251,6
Hessen	213,8	204,1	214,9	219,1	226,0	237,3
Baden-Württemberg	232,0	228,7	232,3	237,2	249,0	294,5
Sachsen	218,8	209,7	221,0	226,9	235,8	239,5
Sachsen-Anhalt und Thüringen	215,3	206,1	216,8	221,2	228,0	228,1
Bayern	225,8	221,1	226,5	231,5	241,8	275,6
<b>Deutschland</b>	<b>219,6</b>	<b>210,7</b>	<b>221,5</b>	<b>225,7</b>	<b>230,0</b>	<b>232,9</b>

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km.

**Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Juli - Deutschland**



**Bodenfeuchte**



Vergleichszeitraum: 1991 - 2019

Perzentildarstellung der mittleren Bodenfeuchte in Deutschland (0 - 60 cm unter Gras, sandiger Lehm) in % nFK von August 2019 bis Juli 2020 für den Vergleichszeitraum 1991 - 2019

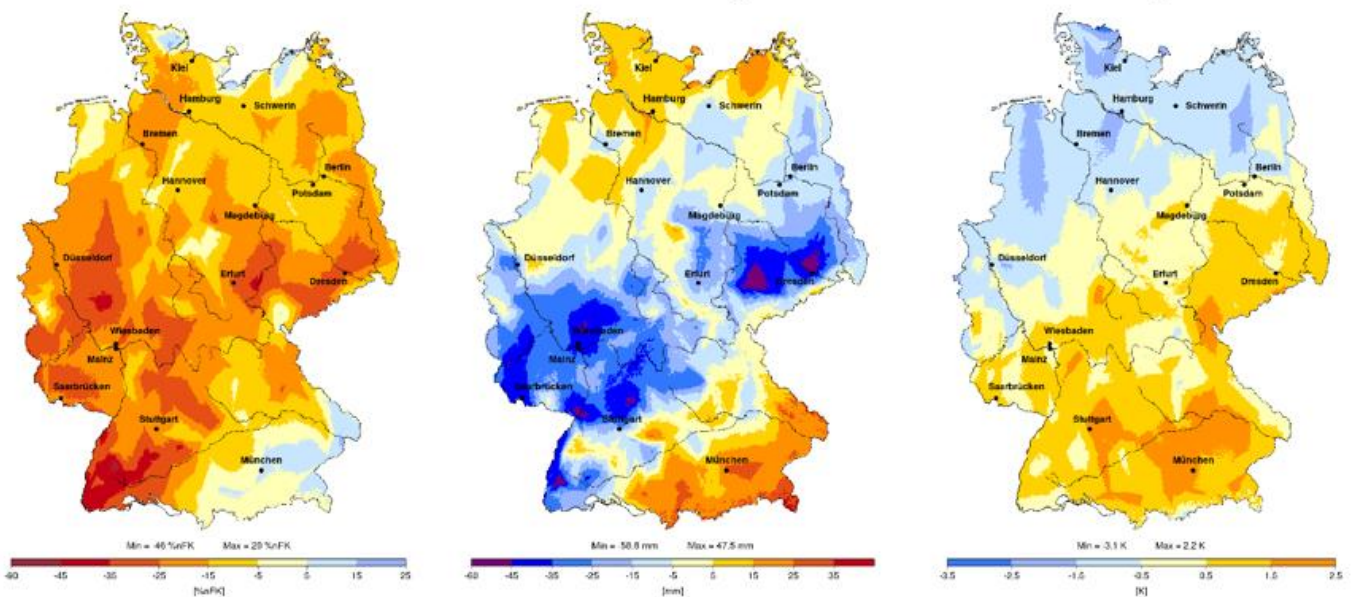
Im Vergleich zu den letzten beiden Jahren gestaltete sich der Juli deutlich wechselhafter und kühler, aber fast genauso trocken. Die Bodenfeuchte war im Deutschlandmittel deutlich niedriger als in den Jahren seit 1991, lag aber mit 56,2 % (nFK) ein wenig höher als in den 2 Vorjahren, in denen es nur rund 50 % nFK waren. Die regionalen Unterschiede waren recht groß. Während im norddeutschen Tiefland und vor allem im Südosten Bayerns Niederschläge für teils über 100 % nFK sorgten, war es im Westen, Südwesten und Osten Deutschlands extrem trocken, mit Bodenfeuchten von teils unter 25 % nFK. Auch die Verdunstung gibt dieses Bild wieder: Sie war in den trockenen Gebieten aufgrund

kaum vorhandenen Bodenwassers sehr niedrig, in den feuchten Regionen hingegen sehr hoch. In den feuchten Regionen mussten Erntearbeiten teils wegen zu nasser Bestände pausieren, in den trockenen Regionen standen Mais, Zuckerrüben, Grünland, Obstbäume und Wälder zunehmend unter Trockenstress. Bei den Bodentemperaturen sah man analog zu den Lufttemperaturen ein klares Gefälle von Süden nach Norden. Im Süden war es deutlich wärmer als normal, im Norden deutlich kühler. An warmen Standorten reiften in der zweiten Monathälfte bereits die Früchte des Schwarzen Holunders und läuteten damit etwa 5 bis 10 Tage früher als üblich den phänologischen Frühherbst ein.

**Bodenfeuchte**

**Verdunstung**

**Bodentemperatur**



Links: Abweichung Bodenfeuchte (in 0-60 cm unter Gras und sandigem Lehm) in % nFK im Juli 2020 vom Mittel 1981-2010  
 Mitte: Abweichung reale Verdunstung (unter Gras und sandigem Lehm) in mm im Juli 2020 vom Mittel 1981-2010  
 Rechts: Abweichung Bodentemperatur (in 5 cm Tiefe unter Gras und sandigem Lehm) in K im Juli 2020 vom Mittel 1981-2010

## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Juli - Region Nord

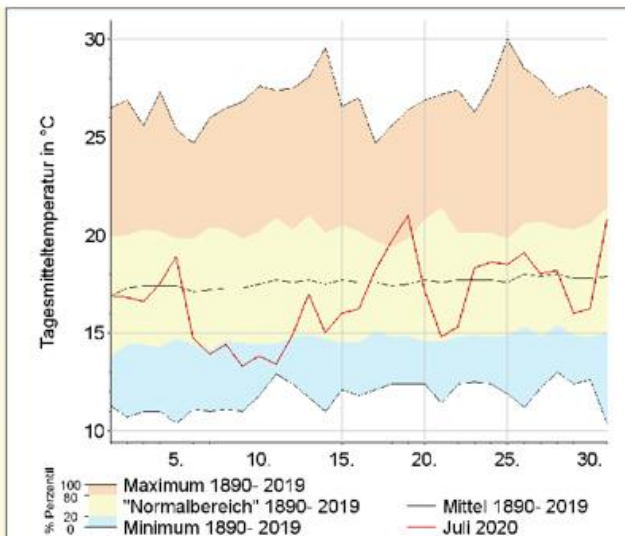


Im Juli gestaltete tiefer Luftdruck über Skandinavien das Wetter in Norddeutschland zeitweise wechselhaft, wobei mit einer vorherrschenden westlichen Strömung oftmals kühlere und wolkenreiche Luft einströmte. Allerdings gab es auch immer wieder kürzere sommerliche Phasen. Letzten Endes fiel der Juli im langjährigen Vergleich um mehr als 1 K zu kühl aus, wobei lediglich etwa 85 % der üblichen Sonnenstunden registriert wurden. Da es sich bei den Niederschlägen häufig um Schauer und vereinzelte Gewitter handelte, fiel die Niederschlagsverteilung erneut regional recht unterschiedlich aus. Während in Schleswig-Holstein im Landesmittel die Niederschläge im Bereich langjährigen Werte lagen, wurde für Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern erneut ein Niederschlagsdefizit von mehr als 15 % verzeichnet. Die Niederschläge kamen einerseits den verschiedenen Kulturen zugute, während andererseits der Infektionsdruck durch Cercospora in Zuckerrüben und Krautfäule in

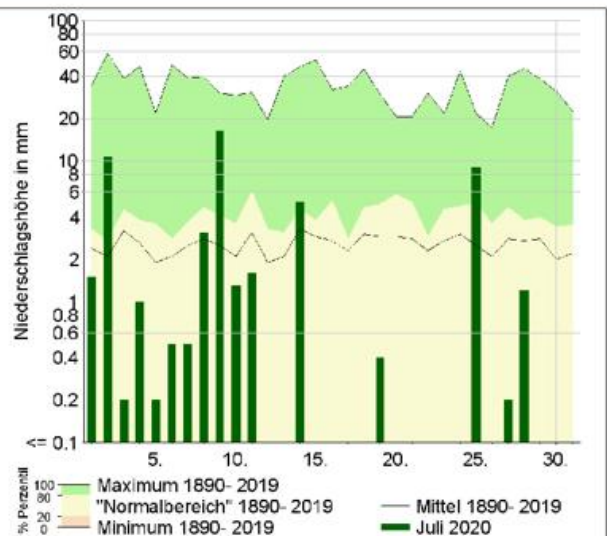
Kartoffeln stieg und die Erntearbeiten zumindest gebietsweise vorübergehend unterbrochen werden mussten. Trotzdem wurde die Ernte von Wintergerste in der Regel, teils mit stark schwankenden Erträgen, abgeschlossen und die Ernte von Wintererbsen und Winterweizen startete. Außerdem bot sich mitunter die Chance für eine Heuwerbung. In ohnehin eher trockenen Regionen, brachten die Niederschläge allerdings oftmals nur eine vorübergehende Entspannung der Bodenfeuchtesituation in den oberen Schichten und vor allem in Teilen Mecklenburg-Vorpommerns sowie im östlichen Niedersachsen herrschte zeitweise eine hohe bis sehr hohe Waldbrandgefahr. Der Mais kam in die Blüte und mit der Pflückreife der Äpfel wurde in der letzten Dekade der phänologische Spätsommer eingeläutet.

## Wetterstation Bremen

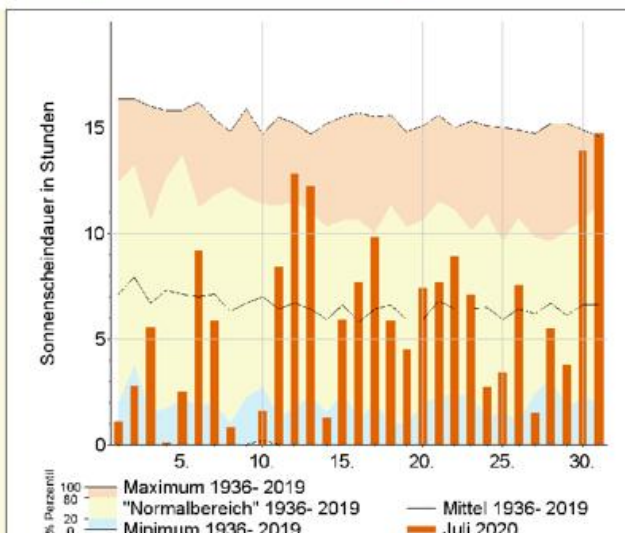
Tagesmitteltemperatur



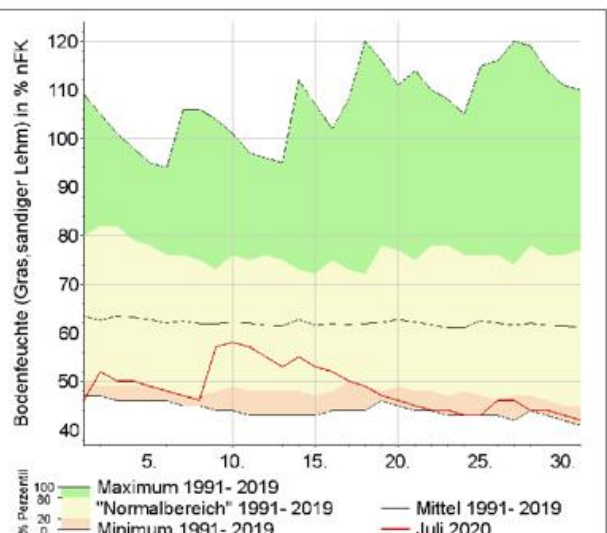
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Bodenfeuchte



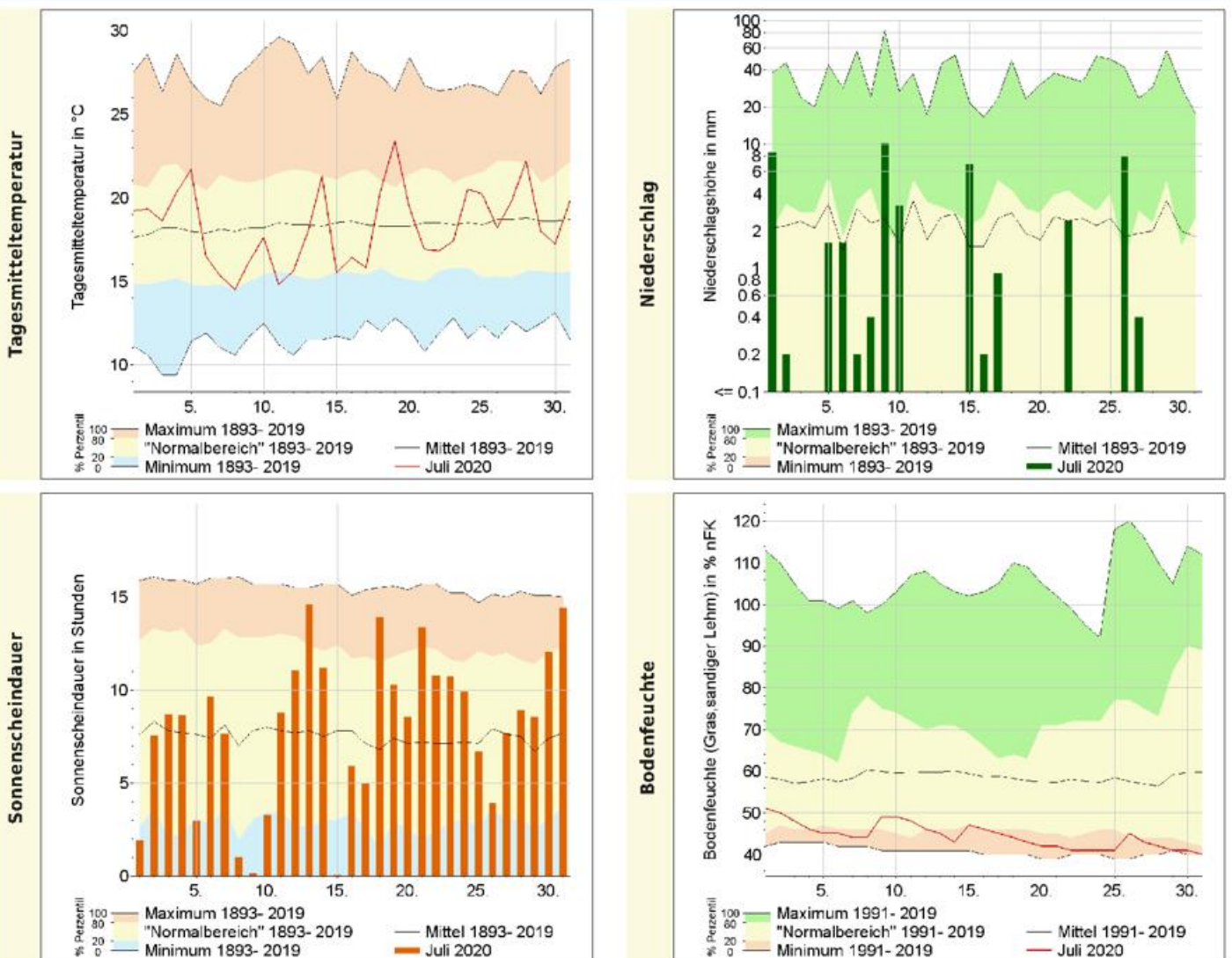
**Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Juli - Region Ost**



Der Juli zeigte sich leicht unbeständig. An einzelnen Tagen der ersten beiden Monatsdekaden fiel auch Landregen, aber die Mengen lieferten nur einen winzigen Beitrag für eine Entlastung der angespannten Trockenheitssituation. Das Wetter sorgte jedoch zu diesem Zeitpunkt für die Notwendigkeit der Bestandesüberwachung bei pilzlichen Schaderregern in Zuckerrüben, Kartoffeln und Kernobst sowie im Wein. Nur in den letzten Monatstagen war es verbreitet trocken, so dass es dann doch noch zu großflächigem Drusch des Winterweizens und des Winterrapses kam, nachdem das vorher regional sehr unterschiedlich war und immer wieder Unterbrechungen akzeptiert werden mussten. Im Berichtsmonat wurden auch die Markerbsen geerntet. Die Sauerkirsche und erste Pflaumen wurden erntereif. Ebenso sind Sommergerste und Hafer gedroschen worden. Mit den ersten reifen Äpfeln und Vogelbeeren sowie den sich ganz allmählich färbenden Holunderbeeren signalisiert

die phänologische Entwicklung das Ausklingen des Sommers und die Annäherung an den Frühherbst. Trotz der leichten Wechselhaftigkeit konnte der Niederschlag den Wasserbedarf der Pflanzen nicht befriedigen. Manche Kulturpflanzenarten lebten dahingehend buchstäblich „von der Hand in den Mund“. Punktuelle Starkniederschläge erlaubten nur eine geringe und örtliche Entlastung der Lage und selbst dort, wo im Vormonat eine gewisse Entspannung eingetreten war, die den Winterweizerträgen geholfen haben dürfte, ist die Situation wieder aufs trockene Niveau zurückgefallen. Diese Entwicklung führte besonders in der letzten Monatsdekade zu wiederholten Wald-, Feld- und Böschungsbränden.

**Wetterstation Potsdam**



## Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Juli - Region Süd

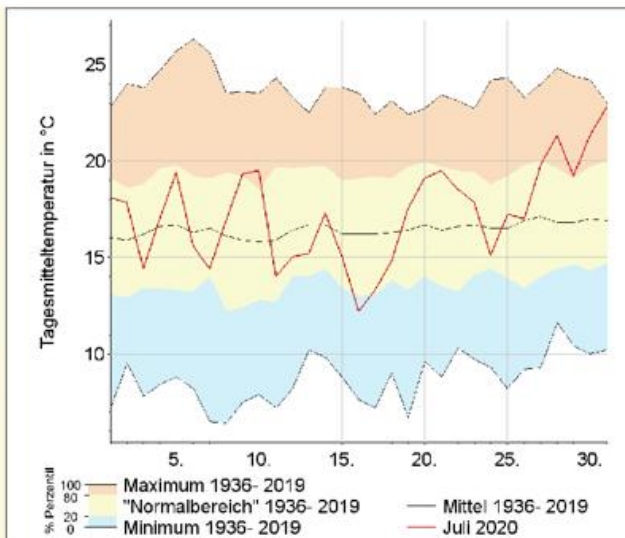


Ähnlich wie im Vormonat gab es in Süddeutschland im Juli ein starkes Niederschlagsgefälle von Südost nach Nordwest – allerdings auf einem insgesamt niedrigeren Niveau als im Juni. Die Regenmengen lagen in Süd- und Südostbayern nahe dem vieljährigen Mittel, in Baden und Franken wurde hingegen flächendeckend weniger als die Hälfte, in Richtung Hochrhein teils nicht einmal ein Viertel der üblichen Menge erreicht. Folglich nahm die Feuchte in den oberen Bodenschichten im Laufe des Monats deutlich ab. Vom Allgäu bis nach Niederbayern war dies willkommen: Bald nach Monatsbeginn startete dort die Getreideernte, mehrtägige trockene Zeitfenster ermöglichten den Drusch bei niedriger Kornfeuchte. Auch Grünlandschnitte im südlichen Alpenvorland waren zeitweise möglich. Weiter nordwestlich trockneten die Böden jedoch im Laufe des Monats stark aus, gelegentliche Niederschläge unterbrachen diesen Trend nur kurz. Durch die vielen trockenen Tage mit kaum vorhandener Gewit-

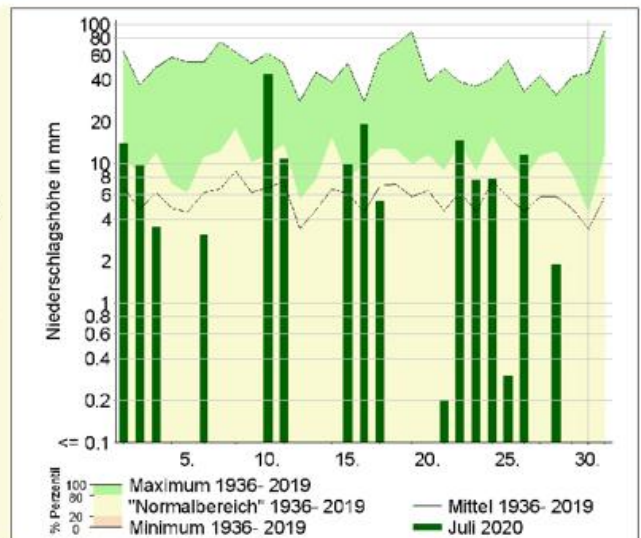
terneigung ließen sich die Erntearbeiten optimal planen und bodenschonend durchführen. Die anschließende Stoppelbearbeitung zur Reduzierung von Unkraut und Ausfallgetreide war gut möglich. Während Winterweizen zu einem ähnlichen Zeitpunkt wie im Mittel der letzten Jahrzehnte geerntet wurde, erfolgte die Ernte von Raps und anderen Getreidearten eher etwas später als üblich. Weiterhin wasserbedürftige Kulturen wie Mais und Zuckerrüben litten besonders vom Rheingraben über das nördliche Baden-Württemberg bis ins westliche Franken zunehmend unter Trockenstress. Den gerade in diesen Regionen schon geschwächten Wäldern setzte die erneute starke Trockenheit weiter zu, vereinzelt kam es gegen Monatsende bereits zu Blattverfärbung oder Blattfall. Der Borkenkäfer und andere Baumschädlinge breiteten sich wieder verstärkt aus. Außerdem herrschte zeitweise hohe bis sehr hohe Waldbrandgefahr.

## Wetterstation Garmisch-Partenkirchen

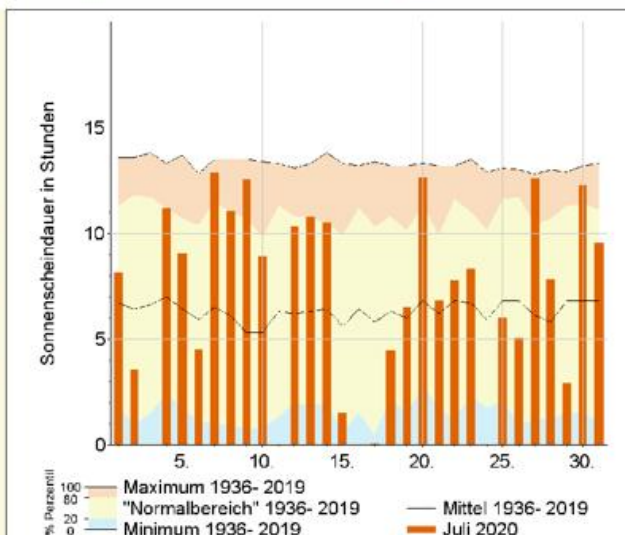
Tagesmitteltemperatur



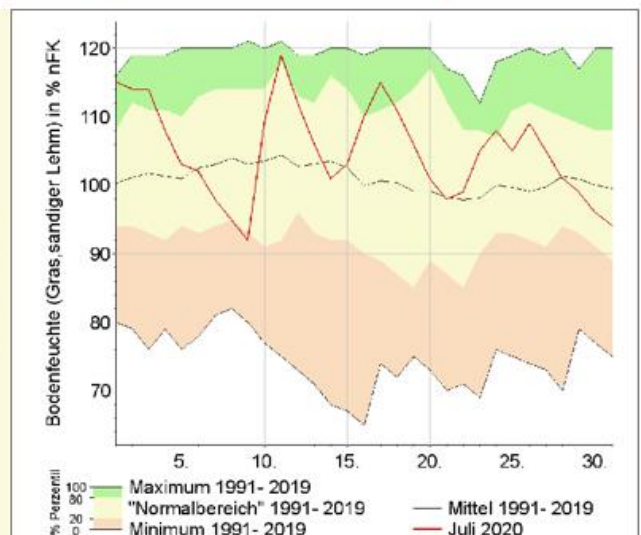
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Bodenfeuchte



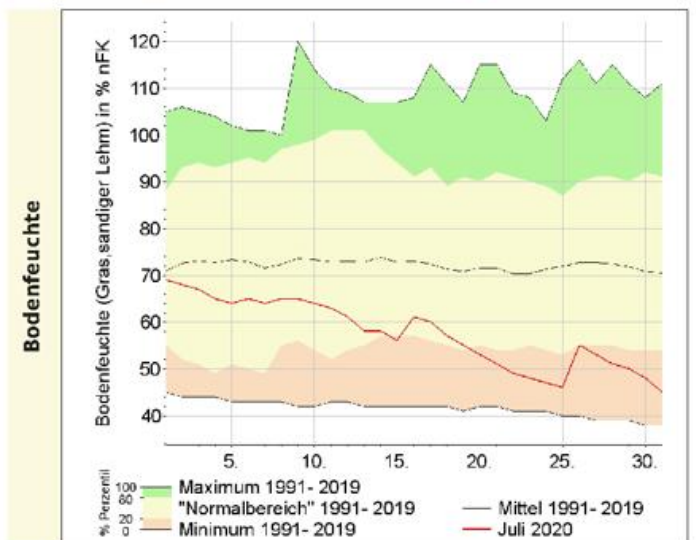
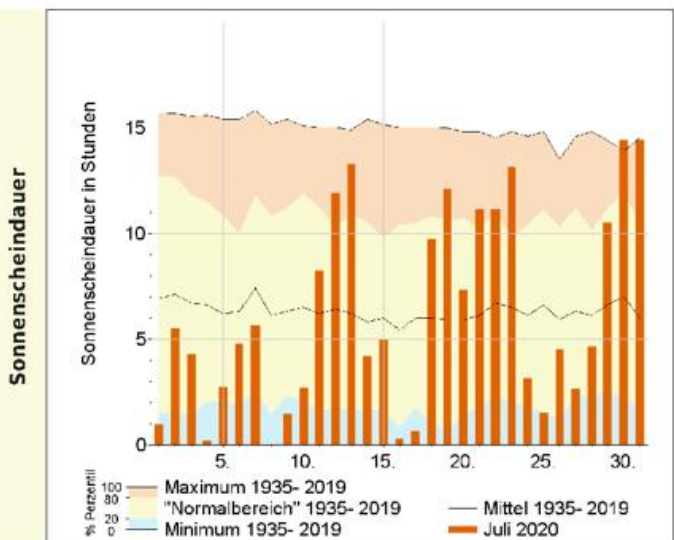
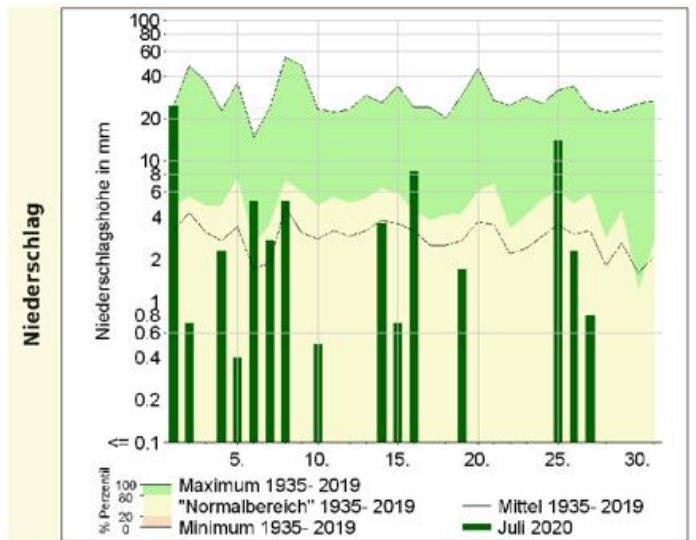
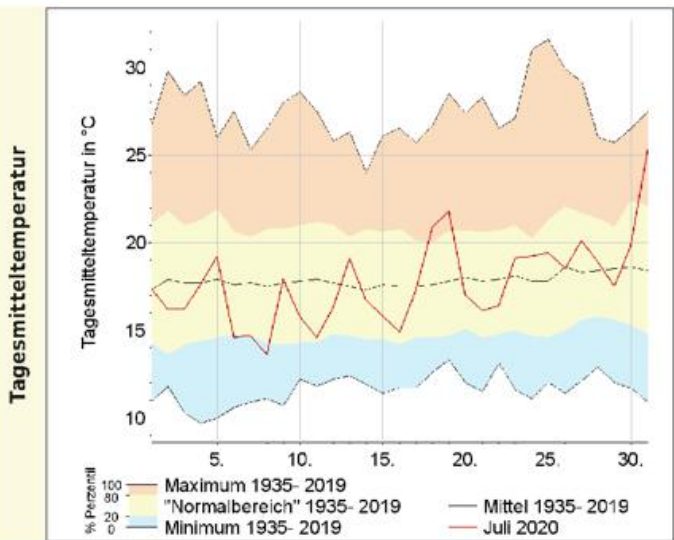
**Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Juli - Region West**



Im Westen Deutschlands verschärfte sich im Juli die Trockenheit, dabei gab es ein deutliches Süd-Nord-Gefälle. Besonders im nördlichen Nordrhein-Westfalen fielen gelegentlich flächendeckende Niederschläge. Das Soll wurde dort zwar verbreitet um 10 bis 30 % verfehlt, aber die Wasserversorgung der landwirtschaftlichen Kulturen war meist gegeben. Von der Mittelgebirgsschwelle südwärts kam hingegen weniger als die Hälfte, vom Saarland und der Eifel bis zum Rhein-Main-Gebiet noch nicht einmal ein Viertel der üblichen Regenmenge zusammen. Zudem gab es etwas mehr Sonnenstunden und höhere Temperaturen als weiter nördlich. Folglich trockneten die Böden trotz gelegentlicher Anfeuchtung der obersten Zentimeter insgesamt deutlich aus. Für Raps und Getreide war die Trockenheit nicht mehr ertragsrelevant, die Ernte konnte meist ungestört und bei optimal niedriger Kornfeuchte fortgeführt werden. Der Erntezeitpunkt wich höchstens wenige Tage vom Mittel der letzten Jahrzehnte

ab, nur die Sommergerste wurde rund eine Woche später gedroschen als üblich. Mais, Zuckerrüben und Grünland, aber auch Obstbäume und Wälder standen zunehmend unter Trockenstress, dies galt neben den häufig trockenen Gebieten an Rhein und Main teils auch für die Mittelgebirge wie z. B. die Eifel. Vereinzelt setzte bei Bäumen und Sträuchern trockenheitsbedingt bereits die herbstliche Blattverfärbung oder der Blattfall ein. Der phänologische Spätsommerbeginn (Reife des Klarapfels) lag etwa im vieljährigen Mittel. An warmen Standorten reiften jedoch in der zweiten Monatshälfte bereits die Früchte des Schwarzen Holunders und läuteten damit etwa 5 bis 10 Tage früher als üblich den phänologischen Frühherbst ein. Die kurze Hitzewelle zum Monatsende führte bei Obst und Wein örtlich zu Fruchtschäden durch Sonnenbrand.

**Wetterstation Essen**



## Das Stadtklima im Juli

Durch Bebauung und Versiegelung bildet sich in Städten ein eigenes Lokalklima aus, das sich vom Klima des Umlandes unterscheidet. Dies betrifft sowohl die meteorologischen Parameter Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Strahlung und Wind, als auch Immissionen wie Luftqualität und Lärm.

Die städtische Wärmeinsel ist ein typisches Merkmal des Stadtklimas. Sie wird als Temperaturdifferenz zwischen der Stadt und ihrem Umland charakterisiert und erreicht ihr Maximum bei nächtlichen wolkenfreien und wind-schwachen Wetterbedingungen. Die Differenz kann in großen Städten bis zu 10 K betragen. Die Ausprägung der städtischen Wärmeinsel hängt stark von der Gebäudegeometrie, den thermischen Eigenschaften der Baustoffe, den Strahlungseigenschaften der Oberflächen und der anthropogenen Wärmefreisetzung, z. B. durch Hausbrand, Verkehr und Industrie ab.

Die Auswirkungen der städtischen Wärmeinsel sind vielfältig. In den Sommermonaten erhöht sich für die Stadtbe-

wohner die Gefahr für Hitzestress. Vor allem ältere Menschen, Menschen mit Vorerkrankungen und Kleinkinder können sich häufig nur unzureichend an die erhöhte Wärmebelastung anpassen. Während einer Hitzeperiode führt der Einsatz von Kühlsystemen und Klimaanlage zu einem erhöhten Energieverbrauch und damit zu steigenden Kosten. Wahrnehmbare Wirkungen der städtischen Wärmeinsel sind unter anderem eine verlängerte Vegetationsperiode und ein geringerer Heizenergiebedarf während der Wintermonate.

Im folgenden werden die Lufttemperatur, die Klimakenn-tage „Heiße Tage“ und „Tropennächte“ und die städtische Wärmeinsel in verschiedenen deutschen Städten dargestellt. Sowohl die aufgeführten Klimakenn-tage zur Wärmebelastung (BAU-I-1)<sup>1</sup>, als auch die Wärmeinselintensität (BAU-I-2)<sup>1</sup> dienen als Impact-Indikatoren für das Bauwesen, die im Klimamonitoringbericht der Deutschen Anpassungsstrategie (DAS) festgeschrieben sind.

<sup>1</sup>Berechnung in Anlehnung an den Monitoringbericht 2019

Monatswerte für Juli 2020									
		Lufttemperatur			Klimakenn-tage zur Wärmebelastung (BAU-I-1)		Wärmeinselintensität (BAU-I-2)		
		Mittel	Maximum	Minimum	Heiße Tage	Tropen-nächte	Mittel	Maximum	
Station	Höhe ü. NN in m	in °C	in °C	in °C	Anzahl	Anzahl	in K	in K	Datum
Hamburg-Neustadt <sup>4</sup>	19						-	-	-
Hamburg-Fuhlsbüttel <sup>2</sup>	14	16,2	27,1	7,1	0	0			
Hannover-Nordstadt <sup>4</sup>	54	18,4	29,4	0,0	0	0	3,7	5,8	22.
Hannover-Flughafen <sup>2</sup>	59	17,3	28,8	8,0	0	0			
Berlin-Alexanderplatz <sup>3</sup>	36	19,7	30,9	12,0	1	2	3,4	4,8	30.
Berlin-Schönefeld <sup>2</sup>	46	18,9	30,8	9,2	1	0			
Dresden-Neustadt <sup>4</sup>		Aufgrund von Baumaßnahmen an der Station Dresden-Neustadt liegen derzeit keine Messwerte vor.							
Dresden-Klotzsche <sup>2</sup>									
Frankfurt/Main-Westend <sup>2</sup>	124	20,9	35,4	10,7	4	2	3,0	5,2	28.
Frankfurt/Main <sup>2</sup>	100	20,6	35,3	7,6	4	1			
Freiburg-Mitte <sup>3</sup>	274	22,7	37,2	12,5	9	3	4,8	7,1	28.
Freiburg <sup>2</sup>	237	21,1	35,6	7,8	8	1			
München-Stadt <sup>2</sup>	515	20,0	32,7	10,6	4	1	5,3	9,2	26.
München-Flughafen <sup>2</sup>	446	18,4	31,6	6,8	3	0			

<sup>2</sup>Hauptamtliche Station: Die Standortwahl und -ausstattung entsprechen WMO-Standard für synoptische Messnetze. Die Messwerte durchlaufen eine mehrstufige Qualitätskontrolle, die zum Zeitpunkt der Publikation nicht abgeschlossen sein muss.

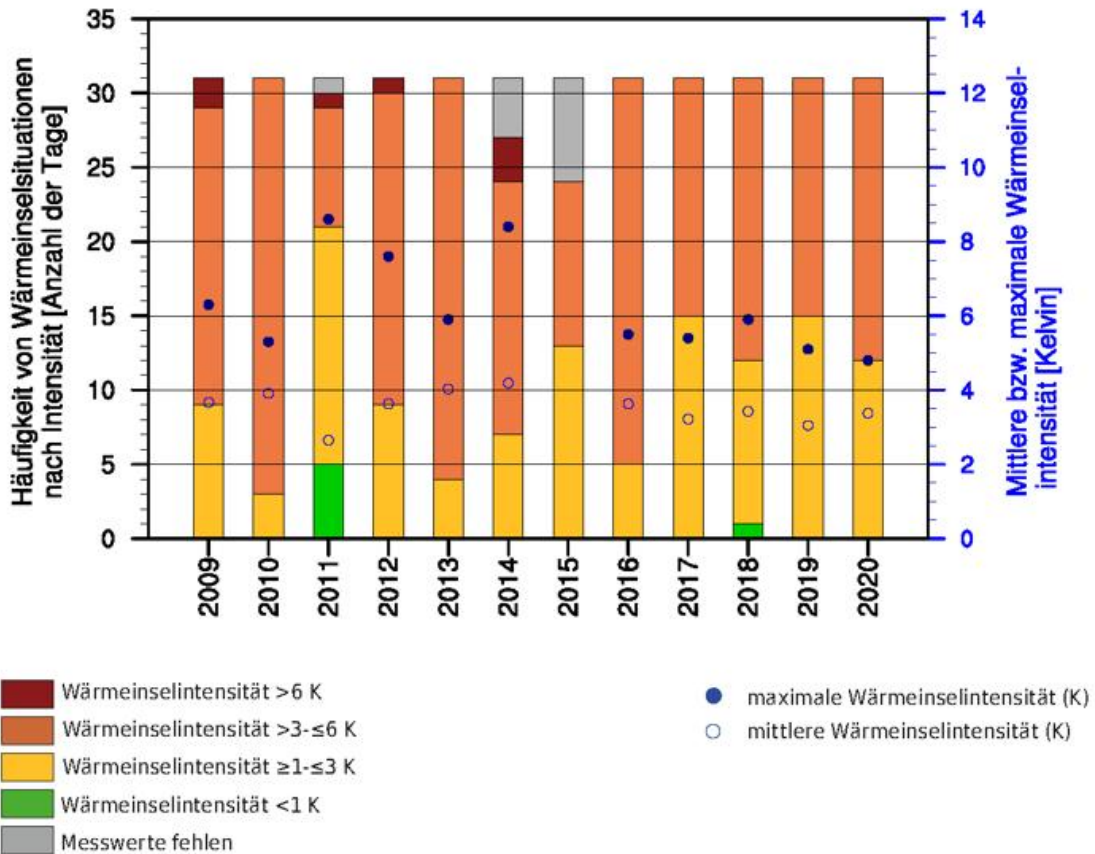
<sup>3</sup>Stadtklimastation: Die Standortwahl und -ausstattung folgen Empfehlungen der WMO für Stadtklimastationen. Es findet eine eingeschränkte Qualitätskontrolle der Messwerte statt, die zum Zeitpunkt der Publikation nicht abgeschlossen sein muss.

<sup>4</sup>MME-Station: Die Messwerte der Mobilen Messeinheit des Deutschen Wetterdienstes (MME) werden derzeit noch keiner Datenprüfung unterzogen.

Basierend auf den 10-Minuten Werten der Lufttemperatur wird die maximale Wärmeinselintensität des Tages berechnet. Aus der Monatszeitreihe der täglichen maximalen Wärmeinselintensität wird dann der mittlere und maximale Wert des Monats ermittelt. In dieser Publikation werden die Werte dargestellt, wenn mindestens 85 % der Messwerte vorliegen. Bei den Stationspaaren steht die Umlandstation immer an zweiter Stelle.

**Das Stadtklima im Juli**

**Wärmeinselintensität im Juli für Berlin: 2009 - 2020 (BAU-I-2)**



Die in den Spalten „Wärmeinselintensität“ aufgeführten Werte (siehe Tabelle auf Seite 16) werden in den Diagrammen (Seiten 17 und 18) als blaue Kreise in den Abbildungen grafisch dargestellt. Anhand der Höhe der einzelnen Balken lässt sich die Anzahl der Tage mit Wärmeinselintensität ablesen. Die Farben geben Auskunft über die Stärke der Wärmeinselintensität.

Die obere Grafik zeigt die Juliwerte für Berlin seit 2009. Die Abbildungen auf Seite 18 stellen die Monatswerte der letzten 13 Monate dar.

**Stadtklima im Juli**

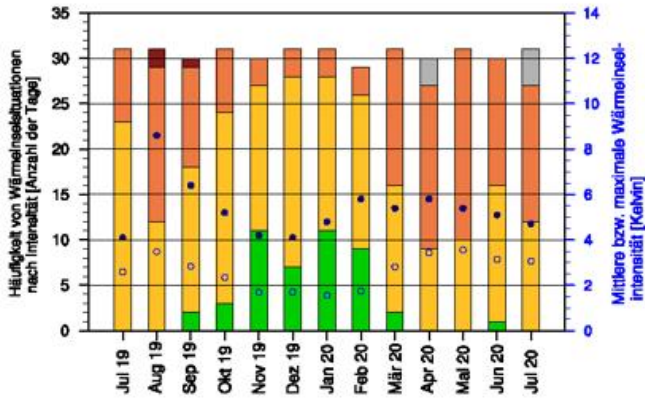
Im Juli betragen die Temperaturunterschiede zwischen den Stadtklimastationen und ihren Umlandstationen im Mittel etwa zwischen 3 und 5 K. Im Einzelfall konnten die Abweichungen auch ca. 5 bis 9 K betragen, so am Nachmittag des 26. als ein Gewitter am Flughafen München zu einem starken Temperaturrückgang auf 15 °C führte, während in München selbst ca. 24 °C herrschten.

Die Auswirkungen des Wärmeinseleffekts zeigten sich auch in Freiburg deutlich, so sank in der Nacht auf den 28.

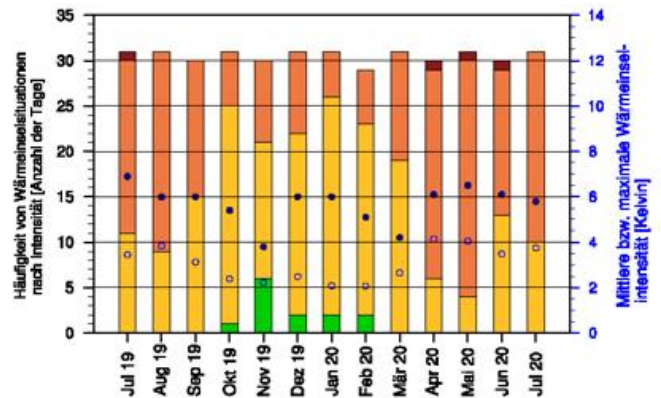
die Temperatur an der Stadtklimastation lediglich auf 23,5 °C, an der Umlandstation am Flugplatz lag der nächtliche Tiefstwert bei 18,0 °C. Bei den Temperaturmaxima fällt der Unterschied deutlich geringer aus. Die absoluten Tagesmaxima traten im Juli in Freiburg an beiden Stationen am 31. auf, wobei es an der Stadtklimastation mit 37,0 °C „nur“ 1,6 K wärmer als an der Umlandstation war. Vereinzelt kann es in der Stadt auch etwas kühler sein. So erreichte Freiburg-Mitte am 28. ein Maximum von 29,9 °C, während es am Flugplatz mit 30,2 °C für einen heißen Tag reichte. Insgesamt lag die Anzahl der heißen Tage im Juli an der Stadtklimastation Freiburg mit 9 etwas über der Anzahl der heißen Tage an der Wetterstation Freiburg (insgesamt 8).

# Das Stadtklima im Juli

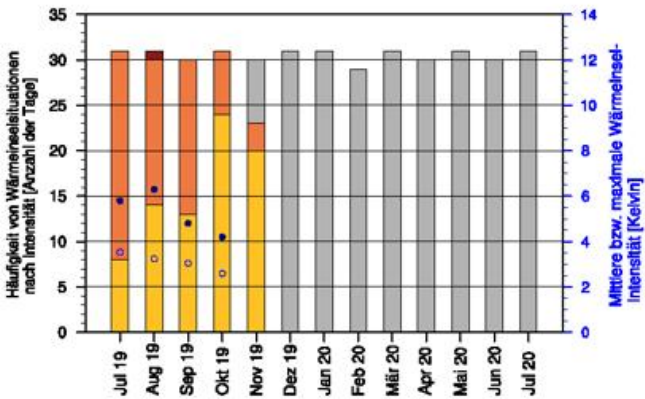
Wärmeinselintensität für Hamburg



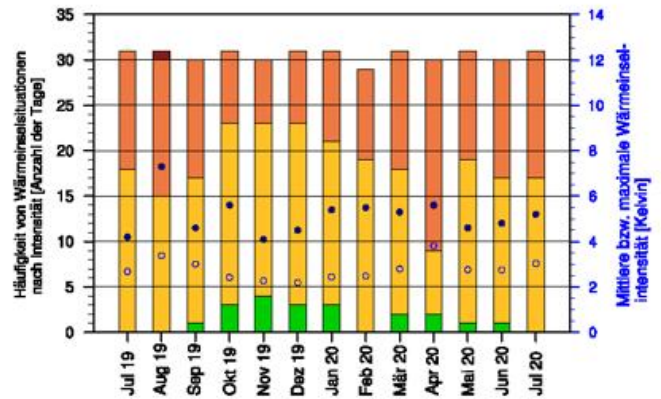
Wärmeinselintensität für Hannover



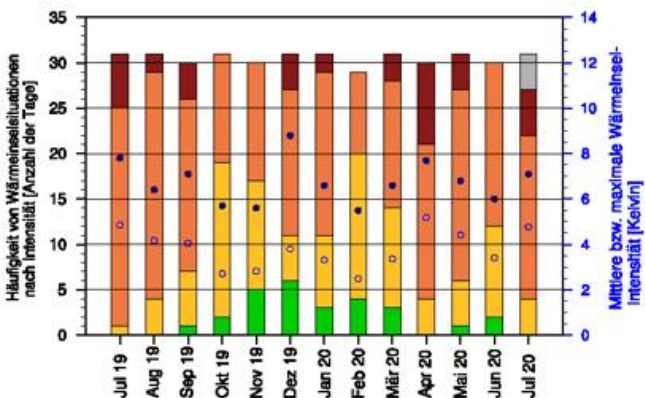
Wärmeinselintensität für Dresden



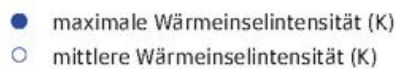
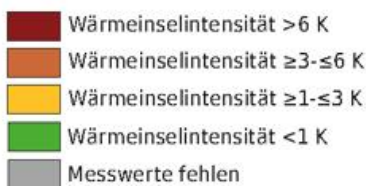
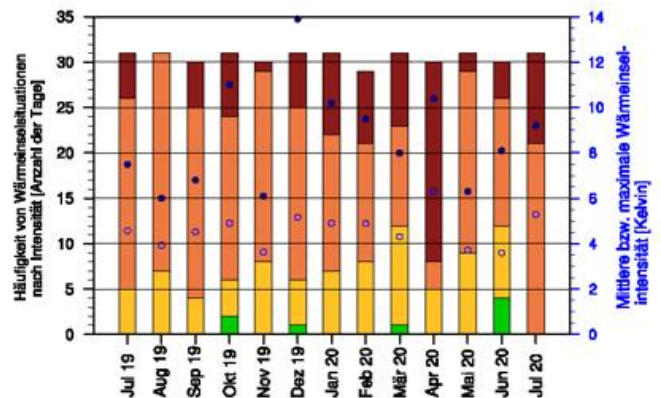
Wärmeinselintensität für Frankfurt/Main



Wärmeinselintensität für Freiburg



Wärmeinselintensität für München



**Großwetterlagen im Juli**

Juli 2020	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Mittwoch, den 01. Juli	Trog über Westeuropa	Zunächst verbleibt Mitteleuropa auf der Vorderseite eines ausgeprägten westeuropäischen Trogos. Dabei strömen weiterhin feuchte und warme Luftmassen nach Deutschland.
Donnerstag, den 02. Juli		
Freitag, den 03. Juli	Westlage zyklonal	Durch die Ausdehnung eines westeuropäischen Trogos Richtung Mitteleuropa kommt es zur Umstellung der bisherigen Großwetterlage auf eine normal ausgerichtete westliche Strömung. Dabei ziehen Einzelstörungen mit eingelagerten Zwischenhochs bzw. Hochdruckkeilen entlang der Frontalzone. Diese erstreckt sich vom Seegebiet westlich Irlands über die Britischen Inseln, die Nord- und Ostsee hinweg bis nach Osteuropa, um dann nach Nordosten umzubiegen. Über dem Westen Russlands erstreckt sich dem entsprechend ein blockierendes Hochdruckgebiet. Das steuernde Zentraltief ist im Isländischen Raum zu finden. Vom Atlantik setzt die Zufuhr mäßig warmer bis warmer und vor allem feuchter Luftmassen in weite Teile Deutschlands ein.
Samstag, den 04. Juli		
Sonntag, den 05. Juli		
Montag, den 06. Juli		
Dienstag, den 07. Juli		
Mittwoch, den 08. Juli		
Donnerstag, den 09. Juli		
Freitag, den 10. Juli		
Samstag, den 11. Juli	Nordlage antizyklonal	Ein Langwellentrog über dem Nordmeer und Skandinavien verlagert sich allmählich nach Osten. Gleichzeitig weitet sich der Keil des Azorenhochs Richtung Britische Inseln und später auch bis Mitteleuropa hin aus. Über Deutschland stellt sich eine schwache nördliche Strömung ein.
Sonntag, den 12. Juli		
Montag, den 13. Juli		
Dienstag, den 14. Juli	Trog über Mitteleuropa	Ein markanter Kurzwellentrog über dem Nordmeer zieht unter Verstärkung Richtung Süden und erreicht letztlich Mitteleuropa. In der einfließenden kühlen Meeresluft kommt es verbreitet zu Schauern und Gewittern.
Mittwoch, den 15. Juli		
Donnerstag, den 16. Juli		
Freitag, den 17. Juli	Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Der ursprüngliche Trog über Mitteleuropa verlagert sich weiter südostwärts und löst sich dabei rasch auf. Gleichzeitig weitet sich der Keil des Azorenhochs Richtung Britischen Inseln und Mitteleuropa hin aus. Von den Britischen Inseln bis nach Osteuropa entsteht daher eine Hochdruckbrücke. Vor allem in der Mitte und im Südwesten Deutschlands stellt sich eine längere trockene Phase ein.
Samstag, den 18. Juli		
Sonntag, den 19. Juli		
Montag, den 20. Juli		
Dienstag, den 21. Juli	Nordwestlage antizyklonal	Zwischen einem nach Nordosten verschobenem Subtropenhoch mit einem Kern bei England sowie tiefem Luftdruck über dem Nordmeer und Fennoskandien verläuft die Frontalzone mit antizyklonaler Krümmung von Island über die Nordsee, den Süden Skandinaviens bis zum Baltikum.
Mittwoch, den 22. Juli		
Donnerstag, den 23. Juli		
Freitag, den 24. Juli	Westlage zyklonal	In einer normalen Lage befindlichen Frontalzone ziehen Einzelstörungen sowie Zwischenhochkeile vom Seegebiet westlich von Irland über die Britischen Inseln und die Nordsee Richtung Skandinavien, um über dem Baltikum Richtung Nordosten umzubiegen. Das in normaler Lage liegende Azorenhoch reicht mit einem Keil bis nach Südfrankreich bzw. teilweise sogar bis nach Süddeutschland. Das führt vor allem im Norden Deutschlands zu Regenfällen, am Alpenrand häufig zu Gewittern.
Samstag, den 25. Juli		
Sonntag, den 26. Juli		
Montag, den 27. Juli		
Dienstag, den 28. Juli		
Mittwoch, den 29. Juli	Hoch über Mitteleuropa	Rückseitig einer nach Osteuropa abgezogenen Kaltfront weitet sich der Keil des Azorenhochs nach Frankreich und im weiteren Verlauf auch nach Mitteleuropa hin aus. Dadurch erwärmt sich die eingeflossene Meeresluft rasch. Eine trockene und warme Phase ist die Folge.
Donnerstag, den 30. Juli		
Freitag, den 31. Juli		

## Witterungsverlauf im Juli

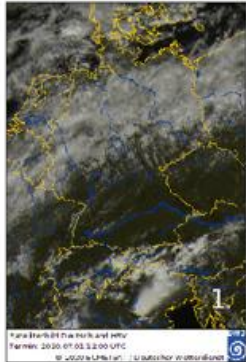
Satellitenbild  
visuelles Bild  
von jeweils  
12 Uhr UTC



Witterung

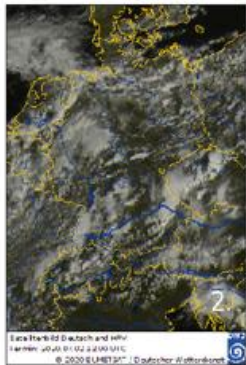


tägliche Spitzenwerte

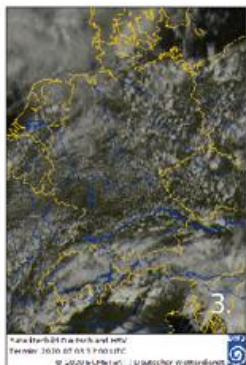


Eingebettet in eine südwestliche bis westliche Höhenströmung überquerten **am 01. und 02.** mehrere Tiefausläufer Deutschland.

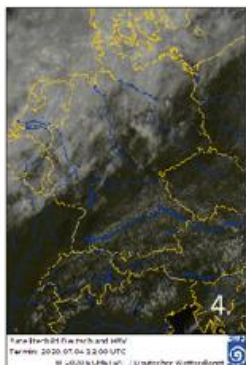
Das am 01. über der Nordhälfte gelegene Wolken- und Niederschlagsband einer wellenden Front kam langsam südostwärts voran. Es trennte kühlere Luft in der Nordhälfte von subtropischer Luft in der Südhälfte. So zeigte sich vormittags in Süddeutschland und Sachsen verbreitet die Sonne und örtlich wurden Höchsttemperaturen von mehr als 30 °C erreicht. Nachmittags zogen aus den Alpen heraus einzelne Gewitter nordostwärts. Sie verstärkten sich, wurden teilweise von Starkregen, Hagel und Sturmböen begleitet und bildeten abends und nachts Cluster über Süddeutschland. Ein Kurzwellentrog löste im Norden in der zweiten Tageshälfte Schauer und Gewitter aus. Auch am Südrand der wellenden Kaltfront entwickelten sich schwere Gewitter, die in der zweiten Nachthälfte abklangen. Am 02. zog die Kaltfront langsam zu den Alpen. Bereits vormittags entwickelten sich im Vorfeld der Front kräftige Gewitter, die ab der Mittagszeit teilweise Unwettercharakter annahmen. Einzelne Niederschlagsmessstellen am Alpennordrand registrierten Regensummen von mehr als 90 mm (in 24 Stunden). Auf der Rückseite der Kaltfront gab es einen Mix aus Sonne, Quellwolken und Schauern – im Nordwesten traten von einem weiteren Kurzwellentrog gepusht Gewitter auf.



Unter Zwischenhocheinfluss startete **der 03.** in weiten Teilen sonnig. Ganztägig trüb blieb es am Alpenrand, wo aus der frontalen Bewölkung anfangs etwas Niederschlag fiel, und in Schleswig-Holstein, wo sich Schauer bildeten. In den übrigen Gebieten entstanden Quellwolken. Sonnenscheinreich mit 10 bis 13 Sonnenstunden war es gebietsweise zwischen Eifel und Donau sowie örtlich im Osten.



Bereits in der Nacht **zum 04.** erreichte das Wolken- und Niederschlagsband einer Warmfront die Nordseeküste und zog im Tagesverlauf langsam über der Nordhälfte südostwärts. So blieb es im Norden und Nordwesten bei Temperaturen um 17 °C bedeckt – im Norden Schleswig-Holsteins fielen gebietsweise mehr als 10 mm (in 24 Stunden), während nach Süden hin die Regenmengen rasch abnahmen. Südlich einer Linie Odenwald-Niederlausitz gab es bei sommerlichen Temperaturen 12 bis 15 Sonnenstunden.



**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):

**Tiefstwerte:**

am 01. von 9,6 °C (Ulm-Mähringen) bis 17,4 °C (Berlin-Tempelhof);  
am 02. von 9,7 °C (Kahler Asten, Kl. Feldberg/Ts.) bis 17,3 °C (Rheinstetten, Stuttgart-Schnarrenberg);  
am 03. von 8,1 °C (Carlsfeld) bis 15,8 °C (Berlin-Tempelhof);  
am 04. von 7,0 °C (Carlsfeld) bis 17,2 °C (Greifswald).

**Höchstwerte:**

am 01. von 16,7 °C (Kahler Asten) bis 32,1 °C (Regensburg);  
am 02. von 15,8 °C (Kahler Asten) bis 27,9 °C (Oschatz);  
am 03. von 15,7 °C (Kahler Asten) bis 25,7 °C (Regensburg);  
am 04. von 16,3 °C (List auf Sylt) bis 28,1 °C (Oschatz, Rheinstetten).

**Niederschlag:**

am 01. verbreitet, bis 26 mm (Bad Salzuflen);  
am 02. verbreitet, bis 33 mm (Hohenpeißenberg);  
am 03. im Norden und Nordwesten bis 11 mm (Schleswig), im Süden bis 4 mm (Zugspitze, Garmisch-Partenkirchen);  
am 04. meist nördlich Mosel-Uckermark, bis 28 mm (Leck).

**Sonne:**

am 01. bis 15 Stunden in Mittelfranken;  
am 02. bis 11 Stunden auf Rügen, 9 Stunden örtlich an der Ostseeküste und vom Thüringer Becken bis zum Oderbruch;  
am 03. bis 14 Stunden in Geisenheim, 13 Stunden örtlich vom Hunsrück bis zum mittleren Neckar;  
am 04. bis 15 Stunden auf dem Flughafen München, 14 Stunden örtlich in Süddeutschland.

**Sturmböen\*** (in Beaufort):

am 01. bis Stärke 8 in Oberstdorf, Stärke 9 auf dem Brocken;  
am 02. bis Stärke 8 südöstlich vom Harz, in Rheingau und Rhein-Main-Gebiet (in Verbindung mit Gewittern) sowie in etlichen Hochlagen der Mittelgebirge;  
am 03. bis Stärke 8 an Schleswig-Holsteins Nordseeküste und auf dem Brocken;  
am 04. bis Stärke 8 an Schleswig-Holsteins Nordseeküste und im Oderbruch, Stärke 10 auf dem Brocken.

\* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Juli

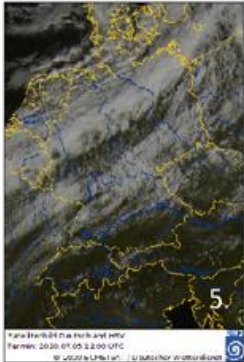
Satellitenbild  
visuelles Bild  
von jeweils  
12 Uhr UTC



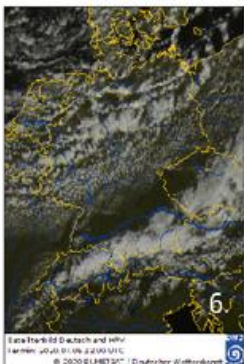
Witterung



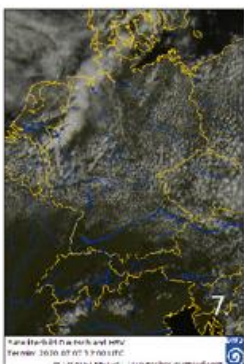
tägliche Spitzenwerte



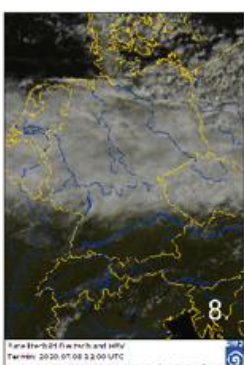
Die Kaltfront von Sturmtief „Wendy“, das von Schottland nach Finnland zog, überquerte **am 05. und 06.** Deutschland südostwärts. Im Vorfeld der Kaltfront floss mit südwestlicher Strömung feuchtwarme Luft nach Deutschland. So meldeten Stationen am 05. im Südwesten (örtlich) sowie vom Thüringer Becken bis zur Neiße (vereinzelt) eine Tropennacht und im Tagesverlauf kletterten die Temperaturen südlich einer Linie Eifel-Stettiner Haff verbreitet über 25 °C. Der Wind nahm zu und wehte in Böen stürmisch. Das Wolkenband der Kaltfront erreichte in den Frühstunden die Nordseeküste und erstreckte sich abends zonal über die Mitte. Dabei fiel zunächst schauerartig verstärkter Regen, der sich bei Südverlagerung im Tagesverlauf abschwächte - örtlich blieb es trocken. Nachdem in der Nacht die Niederschläge entlang der Kaltfront wiederauflebten, erstreckte sich das schmale Regenband am Morgen des 06. vom Südschwarzwald zum Bayerischen Wald und zog langsam zu den Alpen. In der rückseitig eingeflossenen Kaltluft entwickelten sich vor allem im Norden und Westen kräftige Schauer, die von Sturmböen begleitet wurden. Die Höchsttemperaturen erreichten an den Küsten und im Nordwesten 16 bis 18 °C, während an und südlich des Inns örtlich Sommertage verbucht wurden.



**Am 07.** sorgte ein Zwischenhoch südlich von Mosel und Main bei Höchsttemperaturen um 22 °C für einen sonnenscheinreichen Tag. In der Mitte und im Norden bildete sich vormittags lockere Quellbewölkung. Mittags erfasste das schwache Niederschlagsband von „Wendys“ Okklusion den Nordwesten, zog langsam südostwärts und lag in der Folgenacht quasistationär zonal über der Mitte.



**Am 08.** verstärkte sich die Wetteraktivität entlang der Luftmassengrenze. So blieb es in der Mitte ganztägig bedeckt und regnerisch - die Temperaturen schwankten zwischen 11 und 15 °C. Nach Norden lockerte die Wolkendecke auf - die Höchsttemperaturen blieben jedoch unter 20 °C. Auch im äußersten Süden zeigte sich die Sonne - dort kletterten die Maxima deutlich über 25 °C.



**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):

**Tiefstwerte:**

am 05. von 9,8 °C (Oberstdorf, Garmisch-Partenkirchen) bis 21,2 °C (Rheinstetten);  
am 06. von 5,9 °C (Schmücke) bis 14,4 °C (Chieming);  
am 07. von 4,8 °C (Ulm-Mähringen) bis 13,1 °C (Norderney);  
am 08. von 6,4 °C (Oberstdorf) bis 15,4 °C (Geisenheim).

**Höchstwerte:**

am 05. von 18,0 °C (Helgoland) bis 29,2 °C (Lahr);  
am 06. von 11,7 °C (Kahler Asten) bis 24,5 °C (Regensburg);  
am 07. von 13,6 °C (Schmücke) bis 24,5 °C (Konstanz);  
am 08. von 9,9 °C (Schmücke) bis 28,6 °C (Freiburg).

**Niederschlag:**

am 05. in der Nordhälfte bis 13 mm (Schleswig), vom Südwesten bis Sachsen bis 6 mm (Stötten);  
am 06. verbreitet nördlich Saarland-Oderbruch, gebietsweise im Süden und in Sachsen, bis 11 mm (Itzehoe);  
am 07. in der Nordhälfte, bis 12 mm (Cuxhaven);  
am 08. gebietsweise im Norden und Nordosten, verbreitet im Nordwesten und in der Mitte, bis 13 mm (Aachen-Orsbach).

**Sonne:**

am 05. bis 15 Stunden auf dem Hohenpeißenberg, 14 Stunden am Bodensee und im Chiemgau;  
am 06. bis 11 Stunden in Fürstentzell, 10 Stunden gebietsweise von der Ostseeküste bis Brandenburg sowie örtlich in Süddeutschland;  
am 07. bis 15 Stunden in Konstanz, 14 Stunden gebietsweise in Süddeutschland;  
am 08. bis 14 Stunden auf dem Hohenpeißenberg, 13 Stunden auf Helgoland und örtlich im äußersten Südwesten und Süden.

**Sturmböen\*** (in Beaufort):

am 05. bis Stärke 9 an Schleswig-Holsteins Küste, Stärke 8 im Norden und Westen, Stärke 11 auf dem Brocken;  
am 06. bis Stärke 10 in St. Peter-Ording, Stärke 8 in der Nordhälfte, Stärke 9 auf Brocken, Fichtelberg und Weinbiet;  
am 07. bis Stärke 8 an der Ostseeküste und örtlich in Ostdeutschland;  
am 08. bis Stärke 8 auf Fichtelberg und Gr. Arber.

\* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

## Witterungsverlauf im Juli

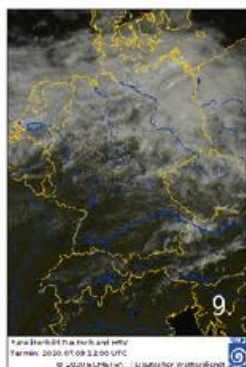
Satellitenbild  
visuelles Bild  
von jeweils  
12 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



**Am 09.** verschob ein Tief, das entlang der o. e. Luftmassengrenze ostwärts zog, die Frontalzone nordwärts. Sie trennte mäßig-kühle Atlantikluft im Norden von subtropischer Warmluft über dem südlichen Mitteleuropa. So blieb es in der Nordhälfte stark bewölkt oder bedeckt und regnerisch. Am kühlgsten war es gebietsweise an den Küsten und in Küstennähe, wo die Höchsttemperaturen bei 14 °C lagen. Nach Süden hin lockerte die Bewölkung auf und im Süden Baden-Württembergs und Bayerns war die Sonne 12 bis 15 Stunden zu sehen. Vor allem Stationen am Rhein und seinen Nebenflüssen meldeten heiße Tage. In der Nacht zum und **am 10.** zogen weitere Tiefkerne, u. a. Reste des ehemaligen Tropensturms „ex-Edouard“, entlang der Luftmassengrenze zum Baltikum, bevor im Tagesverlauf die abschließende Kaltfront, von stürmischen Böen begleitet, südostwärts vorankam. Eingelagert in die schauerartig verstärkten Niederschläge der Kaltfront entwickelten sich nachmittags über Ostdeutschland Gewitter. In der vorgelagerten feuchtlabilen Subtropikluft bildeten sich vor allem an einer Konvergenz in der zweiten Tageshälfte Schauer und Gewitter, die zu Clustern zusammenwuchsen. Dabei fielen an Niederschlagsmessstellen vom Allgäu bis zum Starnberger See mehr als 50 mm Regen (in 24 Stunden). In der Nacht gingen die Gewitter mit Annäherung der Kaltfront in Regen über, der im Südosten Bayerns bis zum Mittag **des 11.** anhielt.

Die eingeflossene Meeresluft subpolaren Ursprungs gelangte von Westen unter den Einfluss von Hoch „Joann“. Bei Maximumtemperaturen von verbreitet 18 bis 22 °C gab es einen Mix aus Sonne und Quellwolken. Leichte Schauer traten örtlich in der Nordhälfte auf. Nebelfelder, die sich an und südlich der Donau gebildet hatten, lösten sich in den Frühstunden **des 12.** rasch auf und es zeigte sich dort wie in den übrigen Landes- teilen die Sonne – in der Westhälfte gebietsweise 12 bis 15 Stunden. Im Tagesverlauf bildete sich lockere Quellbewölkung. Lediglich von Schleswig-Holstein bis Vorpommern zog mit nordwestlicher Strömung stärkere Bewölkung durch, die örtlich etwas Regen brachte.

**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):

**Tiefstwerte:**

am 09. von 7,3 °C (Itzehoe) bis 16,2 °C (Andernach);  
am 10. von 7,3 °C (Kahler Asten) bis 17,1 °C (Frankfurt/Main, Mannheim);  
am 11. von 3,7 °C (Carlsfeld) bis 13,9 °C (Stuttgart-Schnarrenberg);  
am 12. von 2,7 °C (Carlsfeld) bis 14,2 °C (Norderney).

**Höchstwerte:**

am 09. von 13,4 °C (Lübeck-Blankensee) bis 31,8 °C (Lahr, Freiburg);  
am 10. von 14,2 °C (Arkona) bis 32,6 °C (Regensburg);  
am 11. von 13,1 °C (Hohenpeißenberg) bis 24,3 °C (Rheinstetten, Lahr);  
am 12. von 15,3 °C (Carlsfeld) bis 27,4 °C (Freiburg).

**Niederschlag:**

am 09. in der Nordhälfte, bis 32 mm (Cuxhaven);  
am 10. verbreitet im Norden und Süden, gebietsweise in der Mitte, bis 44 mm (Garmisch-Partenkirchen);  
am 11. im Norden und südlich Schwäbischer Alb-Oberfranken, bis 27 mm (Fürstentzell);  
am 12. in Vorpommern bis 3 mm (Ueckermünde).

**Sonne:**

am 09. bis 15 Stunden gebietsweise im äußersten Süden;  
am 10. bis 13 Stunden örtlich in Süddeutschland;  
am 11. bis 13 Stunden auf Helgoland, am Mittelrhein und örtlich im Südwesten;  
am 12. bis 15 Stunden auf Norderney und örtlich im Südwesten.

**Sturmböen\*** (in Beaufort):

am 09. bis Stärke 10 auf dem Brocken;  
am 10. bis Stärke 8 in Ostdeutschland und Öhringen, Stärke 10 auf dem Brocken;  
am 11. und 12. wurden an keiner Station Sturmböen registriert.

\* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Juli

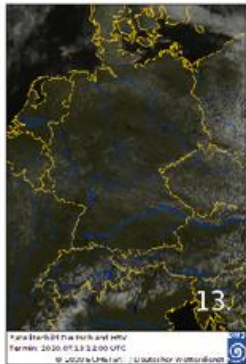
Satellitenbild  
visuelles Bild  
von jeweils  
12 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



**Am 13.** sorgte Hoch „Yoann“ mit Zentrum über Mitteleuropa für sonnenscheinreiches Wetter – der Durchzug dünner Wolkenfelder im hohen Niveau und lockerer Quellwolken über die Mittagsstunden störten die Einstrahlung kaum. Die Temperaturen erreichten an den Küsten verbreitet 20 °C, während in der Mitte und im Südwesten Sommertage verbucht wurden.  
**Am 14.** dauerte in der Südosthälfte das sonnenscheinreiche und sommerlich warme Hochdruckwetter an.

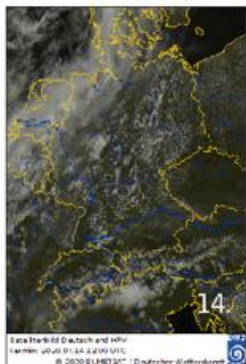
**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):

**Tiefstwerte:**

am 13. von 4,3 °C (Carlsfeld) bis 14,9 °C (Helgoland);  
am 14. von 6,5 °C (Ulm-Mähringen, Oberstdorf) bis 14,9 °C (Norderney);  
am 15. von 7,2 °C (Neuhaus am Rennweg) bis 15,3 °C (Rheinstetten, Stuttgart-Flughafen);  
am 16. von 7,4 °C (Emden) bis 15,4 °C (Rostock-Warnemünde, Rheinstetten).

**Höchstwerte:**

am 13. von 17,8 °C (Arkona) bis 28,0 °C (Andernach);  
am 14. von 16,5 °C (Leck) bis 29,7 °C (Rheinstetten);  
am 15. von 12,8 °C (Schmücke) bis 24,2 °C (Manschnow);  
am 16. von 10,9 °C (Wasserkuppe) bis 22,7 °C (Manschnow, Oschatz).



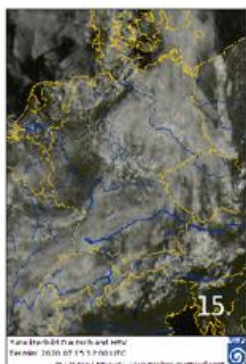
Das Regenband einer Kaltfront, das bereits in der Nacht die Nordseeküste erreicht hatte, zog im Tagesverlauf sehr langsam südostwärts. In seinem Vorfeld bildeten sich entlang einer Konvergenz vor allem über Ostdeutschland Schauer. So blieb es im Nordwesten bedeckt und mit Maximumtemperaturen um 18 °C kühler als am Vortag. Am Morgen **des 15.** erstreckte sich das Niederschlagsband der Kaltfront vom Nordosten in einem Bogen in den Südwesten. Im Tagesverlauf zog es in seinem Nordteil nach Polen, während sein Südteil über Süddeutschland sehr langsam vorankam. Vorderseitig entwickelten sich nachmittags im Alpenvorland Gewitter, die örtlich von Starkregen begleitet wurden. Auch rückseitig bildeten sich in der eingeflossenen Meeresluft subpolaren Ursprungs Schauerlinien und Gewitter. Richtung Westen und Nordwesten sorgte leichter Zwischenhocheinfluss für längere sonnige Abschnitte und deutlich abnehmende Schauerneigung.

**Niederschlag:**

am 13. in der Nacht zum 14. an der Nordseeküste bis 3 mm (List auf Sylt);  
am 14. in der Nordwesthälfte und an den Alpen bis 12 mm (Fehmarn);  
am 15. gebietsweise in der Nordwesthälfte, verbreitet in der Südosthälfte, bis 36 mm (Hohenpeißenberg);  
am 16. gebietsweise im Nordosten, verbreitet in der Mitte und im Süden, bis 42 mm (Chieming).

**Sonne:**

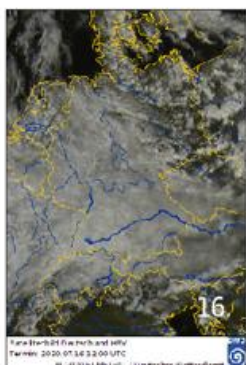
am 13. bis 16 Stunden an der Müritz;  
am 14. bis 15 Stunden örtlich in Sachsen und Bayern;  
am 15. bis 9 Stunden in Andernach, 8 Stunden in St. Peter-Ording;  
am 16. bis 15 Stunden in Cuxhaven, 14 Stunden auf Helgoland.



Mit einer nordwestlichen Höhenströmung floss **am 16.** wolkenreiche und stabil geschichtete Luft in die Südwesthälfte und nach Bayern. Bei Höchsttemperaturen um 18 °C regnete es aus einer geschlossenen Wolkendecke zeitweise leicht – lediglich im Süden Baden-Württembergs und Bayerns fielen länger anhaltende Niederschläge und im Stau von Schwarzwald und Alpen überschritten die Niederschlagshöhen örtlich 50 mm (in 24 Stunden). Im Norden und Osten gab es bei Maxima von verbreitet 20 bis 22 °C einen Mix aus Sonne und Quellwolken, wobei ein Kaltlufttropfen, der von Dänemark nach Polen zog, von Vorpommern bis Sachsen Schauer und Gewitter auslöste.

**Sturmböen\*** (in Beaufort):

vom 13. bis 16. wurden an keiner Station Sturmböen registriert.



\* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

## Witterungsverlauf im Juli

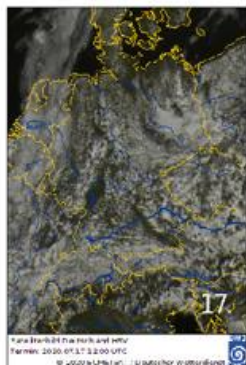
Satellitenbild  
visuelles Bild  
von jeweils  
12 Uhr UTC



Witterung



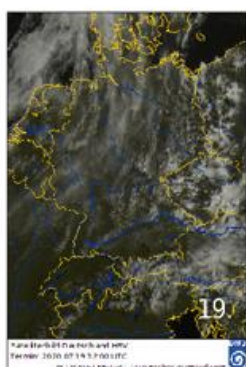
tägliche Spitzenwerte



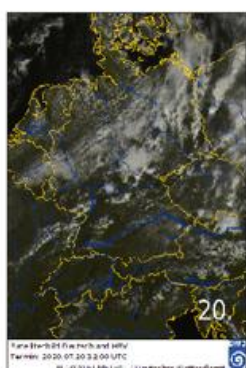
**Am 17.** führte der o. e. Kaltlufttropfen, der Richtung Balkan abtropfte, wolkenreiche Luft in die Osthälfte und von Brandenburg bis in den Südosten Bayerns gab es zumeist leichte Schauer. Im Westen und Süden lösten sich Frühnebelfelder rasch auf und die vom Vortag andauernden Niederschläge zogen vormittags in den Alpenraum. Hoch „Zebedäus“ verlagerte seinen Schwerpunkt vom Ostatlantik nach Deutschland – die Küsten verbuchten 12 bis 15 Sonnenstunden und vor allem am Rhein und seinen Nebenflüssen wurden Sommertage registriert.



**Am 18.** sorgte „Zebedäus“ in weiten Teilen Deutschlands bei Höchsttemperaturen von 25 bis 29 °C für sonniges Sommerwetter. Lediglich Stationen entlang der Küsten (bei auflandigem Wind) und im Südosten (unter der dichten Bewölkung des Kaltlufttropfens) verbuchten keinen Sommertag. Im Südosten Bayerns regnete es und in der zweiten Tageshälfte zogen Schauer, teilweise mit Gewittern, von Polen nach Sachsen.



**Am 19.** zeigte sich die Sonne in einem von Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen bis in den Südwesten reichenden Streifen 10 bis 14 Stunden – dort wurden gebietsweise Tagesmaxima von 30 °C überschritten. Vom späten Vormittag bis in den Abend entwickelten sich, beginnend im Erzgebirge, von Sachsen bis Vorpommern zahlreiche Gewitter, die auf Grund sehr langsamer Verlagerungsgeschwindigkeiten örtlich große Regenmengen abluden.



Die Kaltfront eines Tiefs über Skandinavien erreichte in der ersten Nachthälfte die Nordseeküste und erstreckte sich in den Frühstunden **des 20.** von der Lübecker Bucht zum Niederrhein. Während an der Front zunächst kaum Niederschlag fiel, entwickelten sich vormittags an einer vorlaufenden Konvergenz (und nachmittags auch an der Kaltfront) kräftige Schauer und Gewitter. Besonders intensiv fielen diese, örtlich mit Starkregen, Hagel und vereinzelt Fallböen, im Nordosten und Osten aus. Rückseitig der Kaltfront floss kühle Meeresluft ein und trotz anhaltenden Sonnenscheins verharrten die Maximumtemperaturen bei auflandigem Wind an der Nordseeküste unter 20 °C. Süddeutschland, im Vorfeld der Kaltfront gelegen, verzeichnete dagegen einen sonnenscheinreichen und heißen Tag.

**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):

**Tiefstwerte:**

am 17. von 6,6 °C (Braunlage) bis 16,2 °C (Rostock-Warnemünde);  
am 18. von 6,3 °C (Ulm-Mähringen) bis 17,7 °C (Helgoland);  
am 19. von 7,6 °C (Oberstdorf) bis 17,7 °C (Weinbiet);  
am 20. von 8,6 °C (Ahaus, Göttingen) bis 17,0 °C (Geisenheim).

**Höchstwerte:**

am 17. von 14,5 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 25,2 °C (Andernach);  
am 18. von 16,0 °C (Fürstzenzell, Chieming) bis 28,5 °C (Trier-Petrisberg);  
am 19. von 20,5 °C (Helgoland) bis 31,5 °C (Andernach);  
am 20. von 14,5 °C (Kahler Asten) bis 32,1 °C (Freiburg).

**Niederschlag:**

am 17. in Süd- und Ostdeutschland bis 11 mm (Zugspitze);  
am 18. in Südosten Sachsens und Bayerns bis 5 mm (Fürstzenzell, Chieming);  
am 19. von Schleswig-Holstein bis Niederrhein und Mecklenburg sowie von Rügen bis zum Bayerischen Wald, bis 18 mm (Lichtenhain-Mittelndorf);  
am 20. gebietsweise, meist nördlich Schwarzwald-Bayerischer Wald, bis 12 mm (Gardelegen).

**Sonne:**

am 17. bis 15 Stunden örtlich an der Nordseeküste;  
am 18. bis 15 Stunden auf Rügen, 14 Stunden örtlich in der Osthälfte und am Bodensee;  
am 19. bis 14 Stunden gebietsweise von der Mosel bis zum Bodensee;  
am 20. bis 15 Stunden vereinzelt südlich der Donau.

**Sturmböen\*** (in Beaufort):

vom 17. bis 19. wurden an keiner Station Sturmböen registriert;  
am 20. bis Stärke 8 in Berlin (in Verbindung mit Gewittern) und auf dem Fichtelberg.

\* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Juli

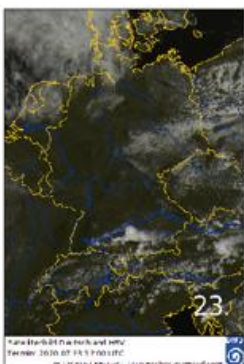
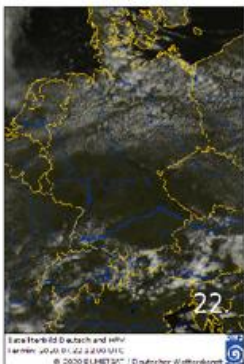
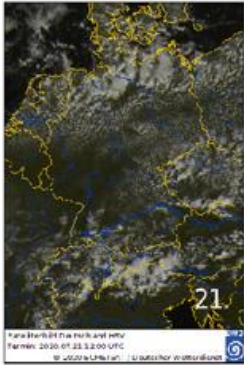
Satellitenbild  
visuelles Bild  
von jeweils  
12 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



Ein Azorenhoch dehnte sich nach Mitteleuropa aus und sorgte als Hoch „Albrecht“ vom 21. bis 23. in großen Teilen Deutschlands für klare Nächte und sonnenscheinreiche Tage.

Am 21. lagen die Höchsttemperaturen in der Nordhälfte um 22 °C – lediglich an den Küsten wurden 20 °C nicht erreicht. Von der Nordsee strömten Quellwolken ost- bis südostwärts, die dem Norden Schauer brachten. In Süddeutschland bildeten sich entlang der langsam südwärts ziehenden, wellenden Kaltfront mittags Quellwolken, die in der zweiten Tageshälfte (und in der Nacht) südlich der Donau als kräftige Gewitter ostwärts zogen. Südlich von Mosel und Main gab es verbreitet Sommertage und vereinzelt wurden 30 °C überschritten. Der 22. startete im Norden und in der Mitte frisch mit Minima meist unter 10 °C. Ähnlich wie am Vortag zog im Norden lockere Quellbewölkung ostwärts, aus der zeitweise geringe Niederschlagsmengen fielen. Im äußersten Süden bildeten sich am frühen Nachmittag in der feuchtwarmen Luftmasse erste Schauer und Gewitter, die sich am späten Nachmittag verstärkten, zu Clustern zusammen schlossen und Unwettercharakter annahmen. Sie klangen in der zweiten Nachthälfte ab.

Am 23. setzte sich das dreigeteilte Wetter fort. Die dichte Bewölkung einer Warmfront erreichte die Nordseeküste und breitete sich über dem Norden aus – vor allem in Küstennähe fiel zeitweise Niederschlag. Südlich der Donau entwickelten sich mittags Schauer und Gewitter, die nachmittags örtlich mit Starkregen (verursacht durch rückseitig anbauende Zellen) und Hagel einhergingen. In der Südwesthälfte wurden verbreitet Sommertage registriert, während die Temperaturen an der trüben Nordseeküste unter 20 °C blieben.

In der Nacht zum 24. erfassten Niederschlagsfelder die Westhälfte. Eine Kaltfront überquerte im Tagesverlauf die Nordhälfte ostwärts. Die Niederschlagsaktivität blieb meist gering. Auf der Rückseite bildeten sich, bei einem Mix aus Sonne und Wolken im Nordwesten Schauer und einzelne Gewitter. Im Süden Baden-Württembergs und Bayerns entwickelten sich in der weiterhin labilen Luftmasse kräftige Schauer und Gewitter.

**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):

**Tiefstwerte:**

am 21. von 6,1 °C (Soltau) bis 16,9 °C (Konstanz, Hohenpeißenberg);  
am 22. von 5,3 °C (Soltau) bis 16,2 °C (Chieming);  
am 23. von 6,5 °C (Carlsfeld) bis 16,9 °C (Konstanz);  
am 24. von 8,4 °C (Doberlug-Kirchhain) bis 17,5 °C (Berus).

**Höchstwerte:**

am 21. von 15,1 °C (Kahler Asten) bis 31,4 °C (Regensburg);  
am 22. von 16,7 °C (Kahler Asten) bis 30,1 °C (Regensburg);  
am 23. von 17,2 °C (List auf Sylt) bis 31,3 °C (Regensburg);  
am 24. von 18,8 °C (List auf Sylt) bis 30,8 °C (Regensburg).

**Niederschlag:**

am 21. im Norden bis 2 mm (Cuxhaven) und im Süden bis 9 mm (Konstanz);  
am 22. im Norden gebietsweise bis 2 mm (Berlin, Potsdam), im äußersten Süden bis 23 mm (Zugspitze);  
am 23. im äußersten Norden bis 3 mm (List auf Sylt), im äußersten Süden bis 13 mm (München-Flughafen);  
am 24. im Norden und Westen gebietsweise bis 3 mm (Münster/Osnabrück), im Süden bis 8 mm (Garmisch-Partenkirchen).

**Sonne:**

am 21. bis 15 Stunden gebietsweise von der Mosel bis ins Rheingau;  
am 22. bis 15 Stunden abschnittsweise an Vorpommerns Küste, gebietsweise von Mittelrhein und Mosel bis Saarland und Rhein-Neckar, örtlich in Franken;  
am 23. bis 15 Stunden vereinzelt in Süddeutschland;  
am 24. bis 12 Stunden auf der Fränkischen Alb, 11 Stunden in Berlin und der Oberlausitz.

**Sturmböen\*** (in Beaufort):

am 21. und 22. wurden an keiner Station Sturmböen registriert;  
am 23. bis Stärke 8 auf dem Flughafen München (in Verbindung mit Gewittern);  
am 24. bis Stärke 8 auf Rügen und dem Brocken.

\* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

## Witterungsverlauf im Juli

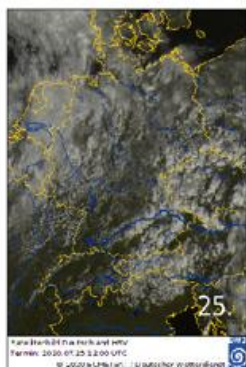
Satellitenbild  
visuelles Bild  
von jeweils  
12 Uhr UTC



Witterung



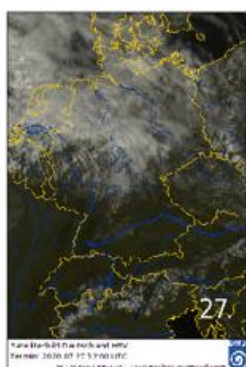
tägliche Spitzenwerte



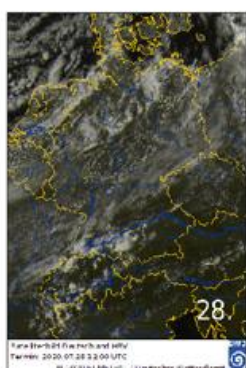
**Am 25.** überquerte eine Warmfront die Nordhälfte. So blieb es im Westen und Nordwesten stark bewölkt oder bedeckt und zeitweise regnete es örtlich leicht. Nach Süden und Osten hin lockerte die Bewölkung auf und im Nordosten und Süden zeigte sich die Sonne gebietsweise 10 bis 12 Stunden. Die Temperaturen erreichten von den Küsten bis zum Niederrhein verbreitet Höchstwerte von 21 bis 24 °C, während im Osten und Süden vielerorts 26 bis 29 °C gemessen wurden. In der Folgenacht erreichte das präfrontale Regenband einer Kaltfront den Westen und überquerte die Nordhälfte bis zum Nachmittag **des 26.** ostwärts. Mittags erstreckte sich die Kaltfront mit schauerartig verstärkten Niederschlägen sowie Gewittern und stürmischen Böen von Mecklenburg über Thüringen ins Saarland. Während sie über der Nordhälfte abends nach Polen abzog, wurde sie über Süddeutschland zunehmend höhenströmungsparallel. Nachmittags und abends entwickelten sich sowohl im Norden und Osten, als auch im Süden kräftige Gewitter, die sich zu Linien oder Clustern zusammenschlossen und Unwetter mit Starkregen, Hagel und Sturmböen brachten.



**Am 27.** zeigte sich das Wetter in Deutschland zweigeteilt. In der Südhälfte sorgte ein Zwischenhoch für die rasche Auflösung von Frühnebelfeldern und südlich von Mosel und Main gebietsweise für einen sonnenscheinreichen Tag. Über der Nordhälfte zog die dichte Bewölkung einer Warmfront auf und breitete sich langsam ostwärts aus. Zeitweise regnete es. Eine Südwestströmung führte subtropische Warmluft nordostwärts, so dass bis in die Uckermark Sommertage und im Westen und Südwesten Heiße Tage verzeichnet wurden. Am kühlgsten mit Höchstwerten um 20 °C war es an der Nordseeküste.



In der Mitte und im Süden sanken die Temperaturen in der Folgenacht an einigen Stationen nicht unter 20 °C. **Am 28.** überquerten zwei Kaltfronten von Nordwesten weite Teile Deutschlands südostwärts, die vor allem durch Wolkenfelder, vereinzelt Niederschlägen und einem leichten Temperaturrückgang (mit Passage der zweiten Front) gekennzeichnet waren. Nachmittags bildeten sich an und südlich der Donau sowie im Bayerischen Wald Schauer, teilweise mit kräftigen Gewittern und Hagel.



**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):

**Tiefstwerte:**

am 25. von 8,1 °C (Leck) bis 18,3 °C (Öhringen);  
am 26. von 10,2 °C (Barth) bis 17,4 °C (Konstanz);  
am 27. von 8,0 °C (Carlsfeld) bis 16,8 °C (Helgoland);  
am 28. von 10,2 °C (Braunlage) bis 19,0 °C (Dresden-Klotzsche).

**Höchstwerte:**

am 25. von 19,1 °C (Kahler Asten) bis 29,9 °C (Freiburg);  
am 26. von 17,0 °C (Schmücke) bis 28,1 °C (Rheinstetten, Konstanz);  
am 27. von 19,1 °C (Helgoland) bis 33,4 °C (Lahr);  
am 28. von 18,2 °C (Helgoland) bis 33,2 °C (Regensburg).

**Niederschlag:**

am 25. verbreitet, meist östlich Rostock-Erzgebirge-Chiemgau, bis 27 mm (List auf Sylt);  
am 26. verbreitet, bis 28 mm (München-Flughafen);  
am 27. nördlich Eifel-Neißemündung, bis 12 mm (Arkona);  
am 28. im Norden bis 4 mm (Itzehoe), im Süden bis 13 mm (Hohenpeißenberg).

**Sonne:**

am 25. bis 12 Stunden von der Schwäbischen Alb bis Bodensee und Allgäu;  
am 26. bis 10 Stunden auf einigen Nordseeinseln, 9 Stunden örtlich im Norden Niedersachsens;  
am 27. bis 15 Stunden gebietsweise im Süden;  
am 28. bis 12 Stunden örtlich in Süddeutschland.

**Sturmböen\*** (in Beaufort):

am 25. wurden an keiner Station Sturmböen registriert;  
am 26. bis Stärke 9 in Stuttgart-Schnarrenberg (in Verbindung mit Gewittern), Stärke 11 auf dem Brocken;  
am 27. bis Stärke 8 auf Brocken und Zugspitze;  
am 28. bis Stärke 8 örtlich an den Küsten, in Chemnitz und Nürnberg, Stärke 9 auf Brocken und Zugspitze.

\* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Juli

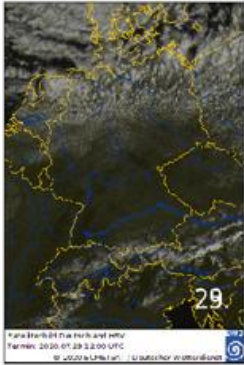
Satellitenbild  
visuelles Bild  
von jeweils  
12 Uhr UTC



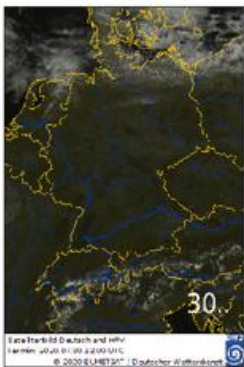
Witterung



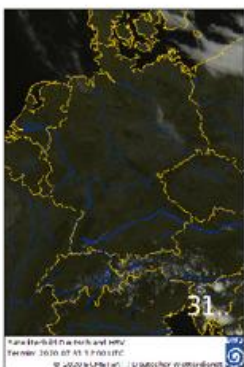
tägliche Spitzenwerte



Der Norden lag **am 29.** unter dem Einfluss eines skandinavischen Tiefs, dass dichte Wolken nach Norddeutschland führte. Im Bereich von Nord- und Ostsee fielen daraus immer wieder lokale Regenschauer. Im Süden Bayerns traten anfangs noch Regenschauer auf, die im Tagesverlauf abklangen. In der Mitte und im Süden setzte sich allmählich Hochdruckeinfluss durch, so dass es dort verbreitet sonnig und trocken war. Von Südeuropa gelangte heiße Luft nach Deutschland, die sich nach Norden ausbreitete. So gab es im Süden vereinzelt einen Heißen Tag.



**Am 30.** verblieb der Norden unter Tiefdruckeinfluss und feuchtkühle Meeresluft war dort wetterbestimmend. Von Schleswig-Holstein bis nach Mecklenburg-Vorpommern entwickelte sich teils stärkere Quellbewölkung. Von der Nordsee kamen am Mittag dichte Wolken auf, die nach Osten zogen und dabei auch Brandenburg und Sachsen erfassten. Bis auf einzelne Tropfen blieb es verbreitet niederschlagsfrei. Im übrigen Gebiet war es meist sonnig und von Süden hielt der Zufluss heißer Luft an, so dass von Rheinland-Pfalz über Südhessen und Baden-Württemberg bis nach Bayern viele Stationen einen Heißen Tag verzeichneten. Am Hochrhein lagen die Spitzenwerte bei 34 °C.



**Am 31.** wurde es noch heißer. Vom Südwesten bis nach Nordrhein-Westfalen und Thüringen verzeichneten die Stationen einen Heißen Tag, mit 35 °C und mehr war es vom Ruhrgebiet bis nach Baden-Württemberg teils extrem heiß, an der Mosel und am Hochrhein kletterte die Temperatur auf 38 bis 39 °C. Sonst war es verbreitet sonnig und trocken. Erst am späten Abend zogen im Westen Wolkenfelder auf, bis zum Ende des Tages blieb es aber trocken.

**Temperaturen** (Stationen unter 1000 m NN):

**Tiefstwerte:**

am 29. von 7,9 °C (Diepholz) bis 18,4 °C (Konstanz);  
am 30. von 6,2 °C (Diepholz, Friesoythe-Altenoythe) bis 16,9 °C (Konstanz);  
am 31. von 8,4 °C (Menz) bis 19,6 °C (Deuselbach).

**Höchstwerte:**

am 29. von 17,0 °C (Helgoland, Kahler Asten) bis 30,2 °C (Regensburg);  
am 30. von 18,6 °C (List auf Sylt) bis 33,1 °C (Regensburg);  
am 31. von 18,1 °C (Arkona) bis 38,4 °C (Trier-Petrisberg).

**Niederschlag:**

am 29. vor allem im Bereich von Nord- und Ostsee, in Cuxhaven 5 mm;  
am 30. verbreitet trocken.  
am 31. in der Nacht zum 01. 08. im Westen einzelne Schauer, 0,8 mm in Ahaus.

**Sonne:**

am 29. vom Südwesten bis nach Thüringen häufig 15 Stunden, u.a. in Weißenburg-Emetzhem  
am 30. in der Mitte und im Süden häufig 15 Stunden, z. B. auf dem Brocken;  
am 31. örtlich bis zu 15 Stunden, u.a. auch in Barth.

**Sturmböen\*** (in Beaufort):

am 29. an den Küsten verbreitet bis Stärke 8, in Sankt Peter-Ording auch Stärke 9, ebenfalls Stärke 8 auf dem Brocken;  
am 30. und 31. keine Böen der Stärke 8 oder mehr gemeldet.

\* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

## Langfristrends zur Temperatur

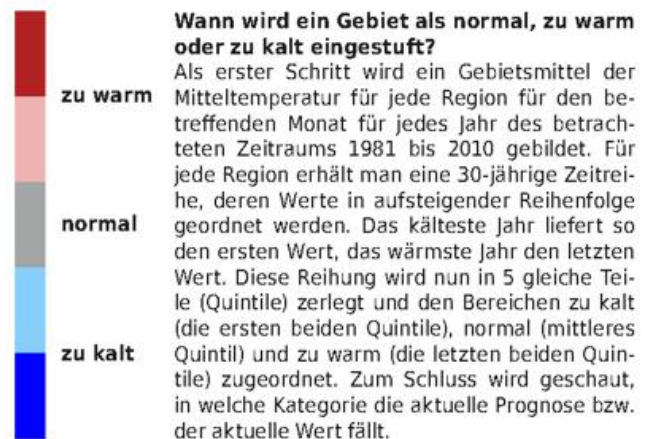
**Prognose für Juli**  
Modellstart: Juni



**Beobachtete Abweichung im Juli**



**Prognose für August**  
Modellstart: Juli



### Verifikation

Wie gut passt die Prognose zu den beobachteten Trendwerten? Für diese Einschätzung werden sowohl die Daten der Vergangenheit als auch die aktuellen Werte des letzten Monats benötigt. Mit Hilfe der Werte aus der Vergangenheit (1981 - 2010) kann man eine Einstufung in kalte, warme und normale Monate vornehmen (siehe Legende oben). Die aktuell beobachteten Werte werden dann mit diesen Einstufungen verglichen und entsprechend eingeordnet. Dann

können sie mit den vom Modell berechneten Trendprognosen verglichen werden.

Die Prognose für den Juli startete im Juni. Es wurden in allen deutschen Regionen normale Bedingungen vorhergesagt. Tatsächlich war es im Juli im Norden kälter als in der Bezugsperiode 1981-2010 und im Süden, Westen und Osten normal. Die Vorhersage für den August gibt für alle vier Regionen wärmere Bedingungen an.

### Dateninformation:

Diese Prognosen basieren auf dem saisonalen Vorhersagesystem „System5“ des Europäischen Zentrums für Mittelfristige Wettervorhersagen (EZMW). Sie werden mit gebietsgemittelten Rasterdaten verglichen, die aus den Messwerten der Klimastationen des Deutschen Wetterdienstes gewonnen werden.



**Deutscher Wetterdienst**  
Bildungszentrum (Selbstverlag)  
Am DFS-Campus 4  
63225 Langen  
bildungszentrum@dwd.de  
Internet: www.dwd.de

Über [www.dwd.de](http://www.dwd.de) gelangen Sie  
auch zu unseren Auftritten in:





## Monatlicher Klimastatus Deutschland

### Datenteil für Juli 2020

Stand: 03.08.2020

Auf den Tabellenreitern am unteren Rand dieser Seite können Sie auf folgende Tabellen zugreifen:

*Monatswerte - Allgemeine Klimatologie*

*Monatswerte - Agrarmeteorologie*

*Tageswerte - Schneehöhen*

*Tageswerte - Windspitzen*

*Legende*

Die Abweichungen in den Tabellen "Monatswerte" und "Agrarmeteorologische Parameter" beziehen sich jeweils auf den Bezugszeitraum 1981 - 2010

#### Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz:



Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen:

Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.

Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Monatswerte - allgemeine Klimatologie im Juli 2020

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur				Klimakentage								Niederschlag				Sonnenscheindauer				Wind								
		Mittel		Maximum	Minimum	Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel	Summe	Zahl der Tage			Tagesmax.		Summe	ZdF		Maximum				
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	in mm	in %	> 0.1 mm	> 1.0 mm	> 10.0 mm	in mm	Datum	in Std	in %	< 1 Std	> 12 Std	in m/s
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																														
Belm	103	16,8	-1,0	28,9	31	7,0	11	4,3	11	3	-7		-3	0	0	0	0	61	77	17	10	1	10,4	25	160	78	5	3	16,9	05
Braunlage	607	14,4	-0,8	26,2	31	4,7	11	1,7	11	1	-3		-1	0	0	0	0	103	102	15	13	3	21,9	01						
Braunschweig	81	17,5	-0,8	28,3	19	7,9	12	5,1	12	6	-5		-3	0	0	0	0	53	102	16	13	1	14,0	01	210	95	3	5	16,8	06
Cuxhaven	5	18,6	-1,3	24,1	01	11,3	09/10	7,4	17		-5		-1	0	0	0	0	106	131	21	14	3	32,2	09	190	84	3	2	19,3	06
Diepholz	38	16,8	-1,2	28,5	31	6,2	30	2,1	30	3	-7		-3	0	0	0	0	62	94	17	10	2	10,9	25	161	79	4	2	16,3	06
Ersden	0	16,2	-1,2	26,7	31	7,4	16	3,9	13	1	-5		-1	0	0	0	0	86	79	19	10	1	24,0	09	159	78	5	1	16,8	06
Friesoythe-Altenoythe	6	16,0	-1,9	27,2	31	6,2	30	3,7	30	2	-7		-2	0	0	0	0	61	85	17	11	1	22,3	09	162		5	3	17,2	05/06
Göttingen	167	17,3	-0,5	29,7	31	5,8	13	4,4	13	11	-1		-3	0	0	0	0	40	61	14	11		8,7	15	207	101	3	4	16,4	06
Hannover-Flughafen	59	17,3	-1,1	28,8	31	8,0	11	2,0	30	4	-7		-3	0	0	0	1	46	75	15	9	1	11,3	01	187	87	5	3	19,2	06
Lingen																														
Lüchow	16	17,0	-1,3	29,2	19	6,0	22	3,4	22	6	-6		-4	0	0	0	0	41	67	16	12	1	12,9	09	212	94	3	2	17,8	05
Nordsee	12	16,7	-0,8	24,8	18	11,4	09	10,3	15/16		-3		-1	0	0	0	0	72	94	19	13	2	22,7	09	208	93	4	6	20,7	06
Sollau	75	16,1	-1,8	27,4	31	5,3	22	3,7	22	3	-7		-3	0	0	0	0	87	130	17	14	1	30,4	09	176	84	4	2		
Bremen	4	18,7	-1,3	27,7	31	6,7	12	4,6	22	3	-7		-3	0	0	0	6	53	72	18	10	2	16,2	09	182	89	3	4	19,7	06
Bremerhaven	7	16,7	-1,4	25,8	18	10,7	11	8,8	11	2	-5		-2	0	0	0	0	72	92	17	15	2	12,1	09	182	86	4	4	29,1	06
Fehman	3	16,7	-0,9	26,8	19	10,4	10	8,8	09	1	-3		-1	0	0	0	0	59	96	16	13	1	12,3	14	220	87	2	4	21,0	06
Helgoland	4	16,3	-0,5	21,7	18	11,8	06	8,4	17		-1		0	0	0	0	0	71	111	19	13	2	17,3	25	219	89	4	8	19,4	05/06
Kiel-Holtenau	28	15,8	-1,5	26,0	19	8,2	09	5,1	09	1	-5		-1	0	0	0	0	79	94	20	14	2	10,4	01/09						
List auf Sylt	25	15,5	-1,0	22,5	18	10,5	07	6,9	17		-3		0	0	0	0	0	80	140	19	11	2	27,1	25	187	80	4		23,6	05
Lübeck-Blankensee	15	16,1	-1,6	27,9	19	6,7	13	2,5	13	3	-6		-2	0	0	0	0	80	116	21	13	2	26,0	09	178	79	2	2	15,5	06
Sankt Peter-Ording	5	16,3	-1,1	23,9	18	10,2	09	6,2	17		-5		-1	0	0	0	0	80	108	20	12	3	21,7	25	215	96	3	6	24,7	06
Schleswig	43	15,4	-1,5	25,8	19	8,1	09	4,7	23	2	-4		-1	0	0	0	0	113	135	20	14	6	24,1	04	177	78	4	2	19,7	05
Hamburg-Fuhlsbüttel	14	16,2	-1,9	27,1	19	7,1	12	3,4	13	3	-7		-2	0	0	0	0	89	119	19	12	2	24,7	09	190	87	2	2	18,2	05
Arkona	42	16,4	-0,7	24,0	26	10,7	07	9,8	10		-2		0	0	0	0	0	61	113	17	11	2	12,5	10	258	93	2	7	22,5	06
Boizenburg	45	16,7	-1,2	28,8	19	8,5	13	6,1	13	4	-7		-3	0	0	0	0	67	94	19	13	1	25,1	09	183	81	3	1		
Bollerhagen	15	16,2	-1,3	27,1	19	7,3	11	5,8	11	1	-4		-1	0	0	0	0	56	92	18	10	1	21,6	09	195	80	2	3	17,8	05
Griffswald	2	16,9	-0,9	27,3	19	9,5	12	7,8	12	3	-4		-1	0	0	0	0	70	119	17	13	2	13,9	09	200	81	3	4	15,3	06/28
Mamitz	81	16,8	-1,0	28,7	19	8,0	13	4,6	13	6	-5		-3	0	0	0	0	52	66	10	2	12,0	01	173	77	4	2	15,5	28	
Rostock-Warnemünde	4	17,2	-0,8	28,7	19	10,3	11	9,5	14	1	-5		-1	0	0	0	0	57	80	21	8	2	16,4	09	215	87	2	3	19,4	29
Schwerin	59	16,6	-1,5	27,9	19	8,8	11	6,5	13	2	-8		-2	0	0	0	0	52	75	19	12	1	20,9	09	173	76	3	2	17,6	05/06
Ueckermünde	1	17,1	-0,9	27,8	14	8,6	09	5,7	12	3	-5		-1	0	0	0	0	39	67	18	12		7,7	09	198	80	2	2	17,2	06
Warren (Münitz)	73	17,1	-1,2	28,5	19	9,1	12	5,9	12	5	-5		-2	0	0	0	0	53	100	16	12	1	15,7	09	203	88	4	2	15,9	28

Monatswerte - allgemeine Klimatologie im Juli 2020

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur						Klimakentage								Niederschlag						Sonnenscheindauer				Wind					
		Mittel		Maximum	Minimum		Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel	Summe	Zahl der Tage			Tagesmax.	Summe		ZdF		Maximum				
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	in mm	in %	> 0,1 mm	> 1,0 mm	≥ 10,0 mm	in mm	Datum	in Std	in %	< 1 Std	> 12 Std	in m/s	Datum
Region Ost-Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen																															
Brocken	1134	11,0	-0,6	21,2	31	3,1	11	-1,1	13		0		0		0		0	96	64	23	14	3	16,0	01/26	166	92	6	2	30,5	05	
Gardelegen	47	17,6	-0,9	29,5	19	5,9	12	3,9	12	10	-3		-5		0		0	56	95	15	10	1	11,6	20	206	96	4	3	15,6	10	
Magdeburg	76	18,5	-0,2	29,5	19	8,2	13	4,4	12	16	2		-5		0		0	49	92	16	8	2	18,1	15	223	98	3	4	15,2	01	
Wittenberg	105	18,7	-0,9	30,1	19	8,1	13	6,3	22	16	2	1	-4		0		0	41	71	10	7	1	16,4	15	225	99	2	3	15,0	10	
Angermünde	54	18,0	-0,5	31,0	19	9,1	12	6,6	12	10	-2	1	-2		0		0	37	61	13	10		9,3	09	214	88	3	3	19,6	06	
Cottbus	69	19,2	-0,2	30,7	19	6,8	13	5,0	13	18	2	3	-2		0		0	28	42	10	6	1	11,1	01	243	102	1	3	17,7	10	
Dobrukg-Kirchhain	97	18,9	0,2	30,9	19	6,0	13	3,6	13	18	4	1	-3		0		0	34	50	10	5	1	18,8	01	221	96	3	3	17,8	10	
Lützenberg	98	18,5	-0,5	29,6	19	9,0	12	6,8	12	12	-2		-4		0		0	49	75	15	9	1	19,0	01	247	103	1	6	17,9	10	
Manschnow	12	18,7	-0,4	30,3	19	7,9	12/20	6,2	30	14	-1	1	-4		0		0	58		12	9	1	10,0	09	235	100	1	2	17,4	04	
Neuruppin-Alte Ruppin	50	17,6	-1,1	29,5	19	7,9	22	4,5	22	9								39	67	15	9	1	10,2	09					19,7	10	
Potsdam	81	18,3	-0,7	29,9	19	9,5	12	7,0	12/22	11	-3		-5		0		0	45	71	14	8	1	10,2	09	248	102	2	5	18,2	06	
Berlin-Dahlem	51	18,2	-0,9	29,9	19	8,7	12	6,2	22	10	-3		-4		0		0	40	63	14	8	1	11,8	26	244	101	3	4	17,4	20	
Berlin-Schönefeld	46	18,9	-0,2	30,8	19	9,2	12	6,3	12	12	-2	1	-3		0		0	2	41	71	11	8	1	11,0	09	220	92	4	3	19,5	26
Artern	164	18,8	0,2	30,4	19	8,6	12	4,0	13	18	4	2	-2		0		0	31	48	10	8		8,7	26	221	101	3	4	18,1	02	
Erfurt-Weimar	316	17,9	0,1	28,6	31	6,0	12	3,4	12	11	0		-3		0		0	1	27	37	13	7		5,0	25	252	113	2	6	17,4	10
Gera-Leumnitz	311	18,6	0,6	29,0	28	6,5	12	3,6	12	18	6				0		0	13	18	8	4		3,9	15	230	106	2	6	17,4	06/10	
Leinefelde	356	16,8	-0,2	28,7	31	7,0	22	5,9	13/22	5	-4		-2		0		0	46	63	12	10		7,4	07	226	108	3	6	15,6	06	
Meiningen	450	17,4	0,4	30,1	31	6,2	11	3,1	12	8	-1	1	-1		0		0	39	57	12	5	1	13,0	15	250	117	2	7	13,3	06	
Neuhaus am Rennweg	845	15,0	0,3	27,1	31	5,1	07	2,6	07	1	-2		0		0		0	27	24	12	6		5,6	06					16,7	10	
Schmücke	937	13,9	0,2	25,4	31	5,2	07	3,7	07	1	-2		0		0		0	57	46	11	8	2	17,2	26	219	116	3	4	23,1	05	
Chemnitz	418	18,1	0,5	28,8	28	7,4	12	5,2	13	14	4		-2		0		0	28	30	10	5	1	11,7	15	245	112	2	7	18,0	28	
Dresden-Klotzsche	227	19,3	0,3	30,2	10	8,4	13	5,0	12	18	4	2	-2		0		0	1	17	20	11	4		4,6	26	255	114	1	8	17,0	26
Fichtelberg	1213	12,7	0,5	22,0	31	4,4	06	2,4	12		-1		0		0		0								225	115	2	6	23,0	10	
Görlitz	238	18,6	0,2	30,8	28	6,8	13	5,0	13	17	5	1	-2		0		0	21	24	9	6		5,9	08	281	113	1	6	14,3	28	
Leipzig/Halle	131	19,2	0,2	30,7	19	9,2	13	4,9	13	16	4	1	-3		0		0	26	38	9	7		7,8	15	237	104	3	3	19,2	26	
Lichtenhain-Mittelndorf	321	18,1	0,2	28,9	28	6,7	13	4,9	12	16	5		-3		0		0	58	60	12	9	3	17,9	19	248	114	1	7	15,7	20	
Oschatz	150	19,4	0,5	30,0	10/19	7,0	13	5,4	13	20	5	3	-2		0		0	24	34	9	9		4,7	19	227	100	3	5	17,9	26	
Zinnwald-Georgenfeld	877	14,7	0,4	24,0	10	6,7	07	2,7	13		-2		0		0		0	41	38	13	6	1	15,2	15	226	109	1	5	15,5	06	

Monatswerte - allgemeine Klimatologie im Juli 2020

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur								Klimakentage								Niederschlag					Sonnenscheindauer				Wind			
		Mittel		Maximum		Minimum		Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel	Summe	Zahl der Tage			Tagesmax.		Summe		ZdF		Maximum	
		in °C	Abw. in K	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	in mm	in %	> 0,1 mm	> 1,0 mm	≥ 10,0 mm	in mm	Datum	in Std	in %	< 1 Std	> 12 Std	in m/s
<b>Region Süd-Baden-Württemberg und Bayern</b>																														
Feldberg/Schwarzwald	1480	12,9	1,1	25,1	31	4,9	07	2,1	04	1	1	0	0	0	0	0	0	35	21	12	8	1	12,4	16	264	125	4	12	21,1	10
Freiburg	237	21,1	0,3	35,6	31	7,8	07	4,8	07	23	5	8	1	0	0	0	0	20	21	9	6	1	7,7	15	298	119	2	13	13,9	10
Freudenstadt	797	17,2	1,3	32,2	31	5,5	07	3,6	07	6	-1	1	0	0	0	0	0	53	45	10	8	1	25,1	01	295	131	3	9	17,5	01
Klippeneck	974	17,3	1,5	32,7	31	6,5	07	4,4	06/07	11	5	2	2	0	0	0	0	38	35	12	7	1	10,2	16	277	118	2	9	16,0	10
Konstanz	443	20,7	1,2	33,5	31	10,6	07	8,4	07	23	6	8	3	0	0	0	0	70	71	11	8	2	20,9	11	310	124	1	15	13,0	01
Lahr	156	20,9	0,9	35,8	31	7,8	07	4,9	07/12	23	6	6	1	0	0	0	0	27	32	9	6	1	13,6	15	310	125	1	13	12,5	28
Mannheim	98	20,7	0,4	36,5	31	7,3	07	5,4	07	23	6	4	-3	0	0	0	0	33	43	8	6	1	15,1	15	282	119	2	10	12,9	05/10
Öhringen	278	20,4	1,3	35,7	31	8,7	07/12	6,2	12	23	8	5	1	0	0	0	0	19	23	8	4	1	8,9	16	306	126	1	14	14	10
Rheinstetten	118	21,0	0,7	36,7	31	7,7	07	6,3	07	26	6	6	-1	0	0	0	0	17	20	8	5	1	5,9	15	313	128	2	14	14,7	10
Stötten	734	18,0	1,4	31,7	31	8,6	07	3,3	07	9	2	1	0	0	0	0	0	87	73	10	8	4	23,3	16	297	122	2	11	17,2	01
Stuttgart-Flughafen	371	19,8	1,0	34,9	31	8,0	07	3,2	12	20	7	3	0	0	0	0	1	36	41	9	6	1	17,5	02	320	137	2	14	15,4	10
Stuttgart-Scharnberg	314	20,7	1,0	34,9	31	10,1	07	6,9	07	23	8	5	1	0	0	0	0	39	53	9	6	1	15,4	15	311	129	1	13	21,4	26
Ulm-Mühlingen	593	17,9	0,3	32,9	31	4,8	07	3,4	07	15	4	2	0	0	0	0	0	32	33	11	6	1	13,2	01	297	128	2	9	14,5	10
Augsburg	462	18,5	0,4	32,1	31	5,7	07	3,0	07	17	4	3	0	0	0	0	0	42	43	12	8	1	11,6	16	294	120	2	12	15,0	21
Bad Kissingen	282	18,5	0,1	33,3	31	6,8	12	4,6	12	21	7	1	-4	0	0	0	0	21	30	10	6	1	5,2	14	282	127	2	10	14,9	10
Bamberg	240	18,5	-0,3	32,8	31	4,9	07	2,9	07	20	5	1	-4	0	0	0	0	31	39	10	7	1	10,4	26	262	115	3	6	14,2	10
Chemung	551	18,5	0,4	31,2	28	7,4	13	5,8	13	14	1	3	0	0	0	0	0	124	78	12	9	5	41,8	16	280	113	4	12	17,0	01
Fürstzell	478	18,6	0,5	31,4	10	9,0	08	8,0	08	15	2	3	0	0	0	0	0	107	96	9	9	5	27,3	11	287	120	2	11	14,9	10
Garmisch-Partenkirchen	719	17,3	0,6	31,2	31	6,7	13	6,0	08	13	2	3	1	0	0	0	0	164	89	16	14	7	44,2	10	218	104	5	5	15,3	10
Großer Arber	1436	12,5	0,7	22,9	31	2,7	07	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	72	49	14	11	1	18,0	16	237	119	2	6	20,3	28
Hof	565	17,2	0,7	28,7	31	6,1	12	1,7	12	8	-1	3	-1	0	0	0	0	24	28	10	6	1	6,5	16	255	117	3	7	15,8	10
Hohenpaßberg	977	17,0	1,0	29,1	31	8,5	07	7,4	07	8	3	0	0	0	0	0	0	177	109	15	11	5	36,4	15	279	119	3	12	16,7	15
Kempton	705	18,0	0,9	31,6	31	7,2	07/13	5,9	07	14	3	1	-1	0	0	0	0	111	77	15	9	4	39,3	10	258	114	4	9	11,4	15
Lautertal-Oberauler	344	18,1	-0,1	32,2	31	5,8	07	4,5	12	18	6	1	-2	0	0	0	0	30	37	12	6	1	10,1	15	246	114	2	6	15,3	10
Mühldorf	406	18,5	0,3	32,2	31	7,2	13	5,0	08	18	4	3	-1	0	0	0	0	87	79	11	9	5	24,1	10	273	113	2	9	16,0	26
München-Flughafen	448	18,4	0,1	31,6	31	6,8	08	5,5	07/14	18	5	3	0	0	0	0	3	116	106	9	8	6	28,0	26	301	125	1	11	19,2	23
München-Stadt	515	20,0	0,6	32,7	31	10,6	13	8,7	13	20	5	4	0	0	0	0	0	95	76	10	9	3	36,7	10	291	122	1	12	14,4	01
Nürnberg	314	19,5	0,4	33,1	31	6,3	07	4,8	07/12	20	5	3	-2	0	0	0	0	16	20	9	5	1	3,7	15	305	130	2	10	17,7	28
Oberndorf	806	17,2	1,1	31,1	28	5,6	13	4,2	13	14	3	2	1	0	0	0	0	138	84	16	14	6	29,1	10	222	109	6	6	17,6	01
Regensburg	365	19,7	0,9	35,9	31	7,8	07	5,9	07	23	6	12	7	0	0	0	0	33	39	10	6	1	11,2	26	271	116	1	9	12,6	06/10
Straubing	351	18,9	0,5	32,4	28	7,1	07	5,0	07	17	2	3	-1	0	0	0	0	53	80	11	6	2	21,0	02	279	114	1	10	12,5	01
Weiden	440	18,5	0,7	32,0	31	7,2	07	4,1	13	17	5	1	-2	0	0	0	0	48	55	11	7	2	14,9	26	264	119	3	8	14,0	10
Weißenburg-Ernstheim	439	18,7	0,2	33,1	31	7,0	13	4,9	13	16	4	3	-1	0	0	0	0	47	53	9	6	2	13,3	01	323	137	2	14	15,4	01
Würzburg	268	20,0	0,8	33,9	31	8,5	07	6,0	07	21	6	3	-2	0	0	0	0	16	25	9	7	1	3,8	08	272	119	2	8	18,2	10
Zugspitze	2965	3,4	0,3	13,1	28	-6,6	07	1	1	0	0	0	10	-3	0	0	0	159	87	17	15	8	25,7	10	185	102	7	5	23,2	28

Monatswerte - allgemeine Klimatologie im Juli 2020

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur						Klimakentage										Niederschlag						Sonnenscheindauer				Wind			
		Mittel		Maximum		Minimum		Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel		Summe		Zahl der Tage		Tagesmax.		Summe		ZdF		Maximum	
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	in mm	in %	> 0,1 mm	> 1,0 mm	≥ 10,0 mm	in mm	Datum	in Std	in %	< 1 Std	> 12 Std	in m/s
Region West, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland																															
Aachen-Orbach	231	17,2	-1,0	35,4	31	7,9	22	4,6	07	5	-6	1	-2	0	0	0	0	0	50	63	14	7	2	13,3	08	203	96	5	8	17,4	05
Ahaus	46	16,7	-1,7	31,1	31	6,2	11	4,2	11	3	-6	1	-2	0	0	0	0	0	46	60	19	11	2	8,6	01	174	84	6	4	18,9	06
Bad Lippspringe	157	17,1	-0,8	30,1	31	6,1	11	3,1	11	5	-6	1	-2	0	0	0	0	0	50	56	15	11	2	13,2	25	175	91	5	4	16,4	06
Bad Salzuflen	135	18,8	-1,3	29,3	31	7,2	11	5,8	11	3	-7	1	-3	0	0	0	0	0	72	97	19	13	2	25,9	01					14,8	05
Düsseldorf-Flughafen	37	18,3	-0,8	35,4	31	7,3	11	4,5	11	8	-5	1	-3	0	0	0	0	0	41	55	16	9	1	17,1	01	191	92	6	6	17,8	05
Essen-Brodeseey	150	17,7	-0,7	32,8	31	8,4	07	5,4	07	7	-3	1	-2	0	0	0	0	0	73	87	17	10	2	24,8	01	192	91	4	5	16,3	05
Kahler Asten	839	13,5	-0,3	28,0	31	6,1	07	3,0	22	1	-2	1	0	0	0	0	0	0	50	44	14	13		8,8	01	177	92	6	4	20,6	05
Köln-Bonn	92	18,3	-0,5	35,8	31	6,1	22	5,5	22	13	0	1	-3	0	0	0	0	0	47	55	13	7	1	11,4	16	214	102	4	7	17,5	06
Lüdenscheid	387	16,0	-0,7	31,7	31	7,0	12	4,4	11	4	-3	1	0	0	0	0	0	0	83	83	15	11	2	16,4	25	174	88	4	3	17,5	02
Münster/Osnabrück	48	17,3	-1,1	30,8	31	7,1	11	4,3	21	4	-7	1	-2	0	0	0	0	5	45	62	17	10	1	14,7	01	178	86	6	4	18,5	06
Bad Hersfeld	272	18,0	0,0	32,5	31	6,7	22	4,9	22	17	4	1	-3	0	0	0	0	0	26	34	10	10		6,3	25	247	122	2	6	16,1	06
Frankfurt/Main	100	20,6	0,6	35,3	31	7,6	07	5,3	07	23	7	4	-2	0	0	0	0	0	16	25	8	4		6,4	14	288	115	3	10	19,0	02
Geisenheim	110	20,4	0,9	35,0	31	8,3	07	5,9	07	23	8	5	0	0	0	0	0	0	11	18	8	3		6,5	14	265	115	3	9	20,3	02
GroßenWolterberg	203	18,7	-0,2	34,2	31	6,4	07	3,3	07	21	7	1	-3	0	0	0	0	0	19	27	10	6		4,5	02	243	107	2	7	16,4	05
Kleiner Feldberg/Taunus	826	15,3	0,3	28,9	31	6,5	07	4,8	29	1	-3	1	0	0	0	0	0	0	26	27	10	6		8,2	08	229	111	3	7	13,8	04
Michelstadt-Vielbrunn	453	18,7	1,1	32,2	31	9,7	07	4,4	12	10	1	1	-1	0	0	0	0	0	33	34	10	7		8,0	15	261	114	2	7	15,3	10
Schauenburg-Eigershausen	317	16,9	-0,4	30,1	31	7,4	11	5,5	11	6	-4	1	-1	0	0	0	0	0	40	55	13	11		8,4	25	211	103	2	4	15,5	06
Wasserkuppe	921	14,5	0,2	27,7	31	6,4	07	3,0	12	1	-3	1	0	0	0	0	0	0	52	43	13	9	2	13,3	15	239	113	2	7	18,5	26
Andersmach	75	19,7	0,2	36,4	31	7,4	07	3,3	07	19	2	4	-2	0	0	0	0	0	18		10	4		6,3	01	259	128	2	9	15,1	06
Bad Marienberg	547	16,4	0,2	31,2	31	7,5	07	5,0	07/11	6	0	1	0	0	0	0	0	0	43	42	12	8	1	12,6	01	203	95	2	7		
Hahn	497	17,3	0,4	32,6	31	8,6	07	2,6	12	5	-3	1	0	0	0	0	0	0	25	32	11	9		5,6	14	259	118	2	9	17,8	02
Närburg-Banweiler	485	16,7	-0,1	33,8	31	7,0	12	5,0	12	6	-1	1	0	0	0	0	0	0	28	42	10	8		9,6	01	212	100	4	6	15,4	05
Trier-Pölsberg	265	19,2	0,5	38,4	31	7,0	07	5,2	07	21	7	5	0	0	0	0	0	0	11	15	12	3		4,5	14	282	113	2	10	16,0	05
Weinbiet	553	18,7	1,0	33,5	31	10,1	07	7,4	07	17	4	2	-1	0	0	0	0	0	19	32	8	5		7,5	15	270	114	2	11	23,4	06
Saarbrücken-Enzheim	320	19,1	0,7	35,2	31	6,9	07	3,1	07	16	6	3	0	0	0	0	0	0	21	27	7	6		9,1	26	285	118	1	12	13,9	27

## Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

### Monatswerte - Agrarmeteorologie im Juli 2020

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
<b>Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern</b>									
Braunlage	607	96,5	7,8	84,8	14,3	18,6	0,6	88	1
Braunschweig	81	106,8	-2,3	62,9	0,4	20,4	-0,3	48	-12
Cuxhaven	5	98,4	-3,7	78,0	6,3	19,6	-0,2	63	-9
Diepholz	38	94,7	-7,2	73,7	9,8	19,6	-0,6	62	-1
Emden	0	91,9	-6,5	67,6	-2,0	19,0	-0,6	57	-15
Friesoythe-Altenoythe	6	86,8	-2,2	73,9	6,5	19,1	-1,7	69	-5
Göttingen	167	111,0	10,8	57,8	-7,0	21,3	0,6	66	2
Hannover-Flughafen	59	107,6	-2,0	49,5	-12,2	19,9	-0,6	48	-12
Lingen									
Lüchow	16	104,9	-0,4	43,0	-16,3	20,7	-0,5	46	-13
Nordemey	12	104,9	8,0	81,9	17,0	19,4	-0,3	56	-9
Soltau	75	95,9	-7,8	81,6	14,7	18,9	-1,5	65	-2
Bremen	4	94,5	-12,0	53,2	-15,1	19,2	-0,8	49	-16
Bremerhaven	7	96,9	-5,2	74,7	4,0	18,9	-0,9	54	-16
Helgoland	4	101,2	10,6	67,9	8,2	19,5	0,2	52	-14
Kiel-Holtenau	28	96,1	-10,0	76,6	7,1	18,5	-1,0	55	-13
List auf Sylt	25	100,0	0,4	63,2	7,9	17,8	-1,2	51	-8
Lübeck-Blankensee	15	90,6	-14,9	73,8	11,1	19,0	-1,4	59	-6
Sankt Peter-Ording	5	105,4	3,6	79,1	11,5	18,9	-0,3	52	-16
Schleswig	43	88,7	-10,6	80,2	11,2	18,9	-0,8	92	19
Hamburg-Fuhlsbüttel	14	97,5	-9,8	79,8	10,1	18,7	-1,3	60	-9
Arkona	42	99,4	1,1	71,5	16,7	19,7	-0,4	54	-7
Boizenburg	45	98,9	-11,3	64,7	-0,1	20,2	-0,3	51	-12
Boltenhagen	15	96,1	-3,0	81,5	20,5	19,1	-1,1	82	19
Greifswald	2	99,1	-6,0	69,0	8,9	19,3	-1,3	51	-10
Mamitz	81	98,7	-6,0	53,9	-9,5	19,9	-1,0	48	-17
Rostock-Warnemünde	4	107,9	3,4	83,0	18,1	20,2	-0,7	68	4
Schwerin	59	99,0	-8,0	53,2	-9,3	19,6	-1,0	49	-12
Ueckermünde	1	100,5	-4,3	46,4	-15,1	20,1	-0,9	48	-10
Waren (Müritz)	73	100,8	-8,1	59,0	-2,5	20,2	-1,1	48	-13

# Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

## Monatswerte - Agrarmeteorologie im Juli 2020

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region Ost: Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen									
Gardlegen	47	111,4	-1,5	58,0	-0,6	20,7	-0,3	47	-8
Magdeburg	76	116,0	6,0	53,4	-2,5	22,4	0,7	40	-14
Wittenberg	105	134,4	19,9	52,2	-5,6	23,0	1,2	51	-5
Angermünde	54	122,9	9,6	42,8	-16,7	21,2	0,0	45	-13
Cottbus	69	130,6	12,9	38,8	-19,7	22,8	0,8	37	-20
Doberlug-Kirchhain	97	133,9	16,0	39,7	-22,1	22,0	0,8	40	-14
Lindenberg	98	124,5	11,8	55,1	-9,7	22,1	0,7	46	-14
Neuruppin-Alt Ruppin	50	107,3	-1,2	45,6	-9,4	21,6	-0,2	48	-10
Potsdam	81	125,3	5,8	50,8	-12,7	21,8	0,2	44	-13
Berlin-Dahlem	51	120,6	1,8	43,1	-20,7	21,5	-0,2	44	-13
Berlin-Schönefeld	46	132,3	10,3	55,0	-4,2	21,3	0,1	42	-12
Artern	164	130,6	18,4	31,6	-27,0	21,4	0,2	28	-19
Erfurt-Weimar	316	131,9	23,5	45,1	-21,5	20,8	0,4	34	-26
Gera-Leumnitz	311	134,2	26,7	22,1	-48,6	21,7	1,4	38	-26
Leinefelde	356	109,5	13,0	67,0	0,0	20,4	0,6	69	-2
Meiningen	450	124,3	23,9	44,0	-20,8	20,9	1,1	47	-19
Schmücke	937	93,6	13,6	73,3	5,8	17,4	1,0	79	-14
Chemnitz	418	130,9	21,5	35,6	-42,5	21,3	1,3	45	-25
Dresden-Klotzsche	227	144,7	28,7	21,2	-51,7	21,5	0,4	31	-32
Görlitz	238	129,6	17,6	61,5	-11,9	22,0	1,0	52	-14
Leipzig/Halle	131	143,4	23,1	27,8	-36,9	21,5	0,6	23	-28
Oschatz	150	139,8	27,0	27,7	-37,9	21,9	0,7	43	-15
Zinnwald-Georgenfeld	877	106,2	20,4	84,7	13,2	18,4	1,8	84	-6

## Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

### Monatswerte - Agrarmeteorologie im Juli 2020

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
<b>Region Süd. Baden-Württemberg und Bayern</b>									
Freiburg	237	161,6	28,8	32,3	-58,9	24,4	1,3	41	-29
Freudenstadt	797	127,1	31,1	87,8	7,1	20,7	1,3	74	-15
Klippeneck	974	126,0	25,9	55,9	-26,4	20,0	0,9	50	-37
Konstanz	443	143,1	33,1	87,1	4,1	25,0	1,5	51	-26
Lehr	156	155,6	39,8	37,4	-44,7	24,5	1,1	42	-29
Mannheim	98	154,2	29,8	56,5	-17,3	24,4	1,6	49	-11
Öhringen	276	157,7	47,8	30,1	-47,1	24,1	1,7	42	-29
Rheinstetten	116	165,0	38,7	28,6	-49,2	23,6	0,3	41	-22
Stötten	734	139,5	36,3	109,9	26,9	21,5	2,0	82	-6
Stuttgart-Flughafen	371	146,3	32,1	75,9	-5,8	23,1	1,7	57	-16
Stuttgart-Schnarrenberg	314	161,8	41,3	45,3	-30,6	23,8	1,7	42	-22
Ulm-Mähringen	593	131,8	28,5	51,5	-26,6	21,9	0,3	49	-28
Augsburg	462	129,9	23,1	75,7	-9,9	22,8	1,6	67	-11
Bad Kissingen	282	137,9	34,9	39,7	-26,6	22,1	0,4	45	-21
Bamberg	240	127,0	19,6	52,1	-14,3	22,3	0,1	59	-6
Chieming	551	119,4	17,9	105,5	19,5	23,0	2,2	98	9
Fürstentzell	476	118,9	14,9	103,4	20,0	23,2	1,0	97	16
Garmisch-Partenkirchen	719	107,2	15,9	98,7	15,4	22,0	1,4	105	3
Hof	565	124,7	26,5	56,9	-17,8	21,2	2,0	64	-8
Hohenpeißenberg	977	117,7	12,0	105,8	14,9	20,9	2,1	102	7
Kempten	705	116,2	19,1	100,6	16,6	22,8	1,8	97	1
Lautertal-Oberlauter	344	131,6	27,8	46,3	-25,9	21,5	0,3	49	-18
Mühdorf	406	125,3	20,3	107,2	23,7	23,5	1,5	94	12
München-Stadt	515	141,4	26,2	121,8	27,9	23,7	1,7	92	7
Nürnberg	314	149,0	29,4	41,1	-31,2	22,3	0,9	55	-3
Oberstdorf	806	108,6	20,6	100,3	19,7	21,0	1,1	102	-1
Regensburg	365	135,0	28,4	65,2	-12,6	24,2	1,9	57	-11
Weiden	440	129,3	27,5	69,1	-5,4	22,4	1,4	51	-22
Weißenburg-Emetzhelm	439	137,8	26,4	88,1	6,1	22,9	1,5	65	-5
Würzburg	268	151,8	34,5	27,8	-34,3	22,9	1,0	43	-14

## Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

### Monatswerte - Agrarmeteorologie im Juli 2020

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
<b>Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland</b>									
Aachen-Orsbach	231	107,9	6,0	66,2	-6,3	19,8	-1,5	51	-21
Bad Lippspringe	157	102,3	-0,8	56,2	-19,7	20,2	0,0	50	-26
Bad Salzuflen	135	91,2	-6,5	71,4	2,9	20,6	-0,3	58	-12
Düsseldorf-Flughafen	37	111,5	-4,1	47,4	-28,0	20,3	-0,6	47	-18
Essen-Bredeneu	150	103,0	-2,3	79,2	3,9	20,7	-0,1	57	-20
Kahler Asten	839	85,5	1,9	68,2	-2,0	16,2	-0,1	73	-19
Köln-Bonn	92	118,2	6,1	55,3	-22,3	21,0	-0,1	47	-25
Bad Hersfeld	272	127,9	25,7	37,9	-31,5	21,7	1,1	49	-17
Frankfurt/Main	100	160,7	33,6	22,2	-42,3	22,5	0,6	40	-16
Geisenheim	110	151,8	31,9	23,7	-34,8	23,6	1,3	39	-11
Gießen/Wettenberg	203	136,0	22,6	25,5	-43,5	21,2	-0,3	43	-19
Kleiner Feldberg/Taunus	826	106,0	17,8	35,1	-35,0	19,4	1,6	47	-40
Schauenburg-Elgershausen	317	105,8	6,4	56,3	-10,5	20,4	-0,5	56	-12
Wasserkuppe	921	101,8	11,7	79,9	5,0	17,8	1,2	78	-12
Bad Marienberg	547	107,7	11,9	46,3	-29,3	19,5	0,3	47	-38
Trier-Petrisberg	265	143,4	28,8	20,8	-46,1	22,5	0,9	41	-23
Weinbiet	553	147,1	29,9	27,7	-31,5	21,0	1,1	44	-15
Saarbrücken-Ensheim	320	144,7	30,4	28,5	-41,7	22,0	0,9	42	-24

Tageswerte - Schneehöhen im Juli 2020

Station	Höhe in m ü NN	Schneehöhen in cm																														
		01.	02.	03.	04.	05.	06.	07.	08.	09.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
Helgoland	4																															
Sankt Peter-Ording	5																															
Schleswig	43																															
Norderney	12																															
Hamburg-Fuhlsbüttel	14	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Greifswald	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Bremen	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Aggenmünde	54	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Münster/Osnabrück	48	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Hannover-Flughafen	59	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Pöfaden	81	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Lindenberg	96																															
Düsseldorf-Flughafen	37	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Kahler Asten	839																															
Göttingen	167																															
Brocken	1134	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Leipzig/Halle	131	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Dresden-Flötzsch	227	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Görlitz	238																															
Aachen-Orsbach	231																															
Wasserkuppe	921	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Erfurt-Weimar	316	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Neuhaus am Rennweg	845																															
Fichtelberg	1213																															
Zinnwald-Georgenfeld	877																															
Frankfurt/Main	190	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Würzburg	290																															
Saarbrücken-Ensdorf	320	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Rheinfelden	116																															
Stuttgart-Flughafen	371																															
Nürnberg	314	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Regensburg	360																															
Großer Arber	1436																															
Freudenstadt	797																															
München-Stadt	515																															
München-Flughafen	446	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Fürstentum	476																															
Konstanz	443																															
Oberstdorf	806																															
Zugspitze	2960	90	90	85	84	82	78	78	77	73	69	67	66	65	63	60	56	58	57	56	54	50	48	43	40	38	34	0	0	0	0	
Hohenpeissenberg	977																															
Eheming	551																															

Tageswerte - Windspitzen im Juli 2020

Station	Höhe u. Niveau	Windspitzen in m/s																																	
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31			
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																																			
Beim	103	10,2	12,1	10,5	15,2	16,9	14,6	12,8	6,2	13,0	10,6	7,8	7,8	5,7	6,8	7,9	4,4	6,7	5,4	8,2	7,9	8,1	7,1	7,4	9,8	11,8	16,0	9,6	12,8	14,7	7,0	7,1			
Braunlage	607																																		
Braunschweig	81	8,4	9,1	11,5	11,7	16,3	16,8	10,7	5,5	11,1	15,2	12,5	9,1	6,5	9,9	5,4	6,7	7,2		9,3	10,2	9,4	9,3	6,3	11,0	9,4	15,1	9,5	13,0	12,1	7,3	5,8			
Quithoven	5	13,9	9,2	13,1	14,9	18,8	19,3	15,4	9,1	9,6	12,3	11,2	11,1	8,4	10,3	8,4	6,6	6,8	5,7	10,3	10,4	12,0	9,0	8,9	14,0	10,6	14,5	10,5	16,7	18,6	10,6	10,4			
Diepholz	38	12,1	13,7	11,7	16,0	15,6	16,3	12,2	3,5	12,7	12,4	9,7	5,9	5,8	7,9	8,9	3,7	8,8	6,8	8,7	8,1	9,4	7,4	8,6	9,7	11,4	12,3	7,8	13,8	13,2	6,1	6,3			
Erdan	0	12,8	10,6	12,2	14,4	15,2	16,8	13,5	5,2	9,3	10,9	8,9	8,7	7,5	7,4	7,2	4,9	6,7	7,0	8,3	9,4	10,4	8,3	9,8	10,6	10,2	12,5	9,5	13,9	13,6	7,7	8,1			
Friesoythe-Altenoythe	6			11,2	12,4	17,2	17,2	12,1	5,7	7,4	10,0	12,1	7,3	9,1	9,2	6,7	4,8	9,0	6,1	9,8	10,3	9,2	7,0	9,6	8,8	11,8	12,2	9,4	12,6	12,4	6,6	5,7			
Giffling	167	11,4	12,2	8,6	13,6	14,1	16,4	10,0	6,0	10,0	14,6	8,8	7,6	5,9	10,2	8,9	6,5	6,2	5,1	6,6	9,8	9,6	7,3	8,0	10,3	8,7	12,5	9,1	12,0	10,1					
Hannover-Flughafen	59	11,7	11,8	11,7	13,9	14,7	18,2	13,9	5,1	13,4	13,5	11,0	7,7	6,2	9,9	7,2	5,0	6,2	6,2	9,3	9,1	10,6	9,3	8,2	12,2	13,7	15,3	10,6	13,7	13,4	7,4	6,7			
Lingen																																			
Lüchow	16	9,9	8,8	9,0	15,2	17,8	13,9	14,1	6,9	10,4	12,4	11,0	8,1	7,3	9,8	10,0	5,9	8,3	5,5	7,3	9,4	11,2	9,7	6,4	10,7	8,8	8,7	7,4	12,0	13,2	7,8	7,1			
Nordney	12	14,2	10,2	15,6	16,7	18,9	20,7	14,9	8,8	8,8	12,5	10,2	8,4	6,2	10,9	6,6	5,9	5,4	8,0	11,6	11,3	12,6	9,1	10,3	11,0	10,6	12,7	12,8	16,3	16,7	11,2	9,6			
Soltau	75	9,4	12,5	10,9	12,7	18,7	16,4	11,6	7,1	8,6	11,2				10,1	7,9	5,3	6,5	6,3				10,0	7,5	6,6	10,0	10,0	11,8	6,7	13,3	14,0				
Bremen	4	14,1	15,6	12,3	14,4	17,3	18,7	15,6	5,5	6,7	10,3	11,1	8,2	9,1	9,3	10,3	5,1	5,1	8,4	8,2	10,3	11,3	9,3	10,3	9,8	12,9	13,2	8,9	16,8	15,9	7,7	6,2			
Bromerhaven	7	14,7	11,0	12,9	16,8	18,5	20,1	14,9	7,2	8,3	14,9	11,0	9,0	8,4	10,4	8,8	6,3	7,4	8,4	10,5	11,9	11,9	9,2	8,5	11,5	11,6	14,2	10,4	16,0	17,6	9,1	7,6			
Fahham	3	12,9	13,4	12,8	14,5	18,1	21,0	17,9	12,6	8,5	15,5	15,2	11,5	8,5	9,2	9,5	8,3						8,6	12,9	12,7	10,0	8,0	14,0	9,2	11,2	9,5	18,1	19,9	14,1	9,3
Helgoland	4	9,9	8,1	14,6	15,8	19,4	19,4	13,5	8,9	9,3	11,8	11,3	8,5	8,1	9,9	6,7	4,5	5,3	6,5	9,6	9,7	12,2	7,7	9,0	12,2	11,1	16,1	12,1	15,8	17,6	10,8	12,2			
Kiel-Holtenau	28	13,3	9,5	11,3	13,7	22,1	18,9	14,0	11,3	5,6	11,2	15,8	10,3	9,9	10,0	9,4	5,9						11,7	12,8	7,3	8,0	13,8	7,9	11,7	10,9	15,3	17,1	12,8	6,7	
Lüt auf Sylt	25	13,1	11,4	20,0	20,3	23,6	21,1	16,0	15,1	9,0	16,4	14,6	13,4	12,4	12,8	11,7	9,3	8,9	10,3	11,7	13,3	12,2	10,8	13,5	14,3	14,1	16,2	16,1	19,8	20,7	15,4	8,1			
Lübeck-Blankensee	15	9,3	6,2	8,6	11,5	14,6	15,5	13,2	10,0	8,7	11,8	10,1	9,4	8,3	9,3	6,2	6,4	6,7	6,1	8,6	9,8	9,3	7,0	7,4	13,1	7,6	11,7	7,4	11,4	13,4	9,9	7,7			
Sankt Peter-Ording	5	14,2	11,9	18,7	18,4	22,4	24,7	16,4	12,1	6,6	13,4	13,4	11,9	10,1	10,6	8,5	6,4	5,8	7,0	10,8	11,9	12,4	10,8	11,2	13,5	10,5	14,0	11,9	18,1	22,5	12,1	6,5			
Schleswig	43	9,0	8,9	11,1	13,0	18,7	17,8	14,7	10,2	4,9	11,5	12,8	10,4	8,8	8,3	7,4	6,8	8,8	7,8	9,9	10,1	10,7	8,7	7,8	13,1	7,9	11,7	9,7	14,7	17,7	11,8	5,8			
Hamburg-Fuhlsbüttel	14	11,8	7,9	15,8	13,5	18,2	15,8	13,4	9,6	9,1	11,7	12,2	9,9	8,6	8,2	10,3	7,7	6,9	6,7	11,1	12,2	11,7	9,8	9,6	12,7	10,6	12,5	9,9	12,3	14,7	9,8	6,7			
Arkona	42	15,3	14,2	14,7	16,1	20,3	22,5	18,5	14,3	8,9	15,4	15,3	15,5	11,7	9,7	8,1	10,0	10,2	5,1	7,1	12,0	16,0	13,7	9,5	17,7	12,8	12,2	10,2	15,9	20,1	16,7	12,4			
Boizenburg	45	9,8	8,8	12,4	12,1	16,4	17,1	11,7	8,6	6,4	9,8	11,2	8,1	8,0	9,7	9,7	5,6	6,6					9,7	8,2	7,1	12,1	8,9	11,1	7,6	12,7	14,4	8,3	5,3		
Bollershagen	15	10,8	8,5	10,8	13,4	17,8	17,7	17,4	9,2	11,6	13,3	11,8	9,8	8,1	10,3	7,5	7,0	7,6	8,2	10,4	9,7	13,1	8,1	7,9	14,0	10,8	12,4	10,1	13,4	16,9	11,7	7,0			
Großwald	2	9,6	10,6	10,6	13,1	14,9	15,3	12,3	9,9	9,8	10,7	10,8	12,0	9,1	9,0	4,6	10,0	8,5	7,5	7,3	9,4	10,9	9,9	7,3	12,7	7,9	10,6	7,5	15,3	13,2	11,6	10,7			
Mamitz	81	9,8	9,3	8,7	12,3	15,0	14,0	10,5	8,2	8,8	13,1	11,9	8,8	8,7	8,2	6,6	8,0	8,7	6,2	8,8	8,0	10,3	6,8	6,5	10,2	10,1	8,9	8,0	15,5	14,7	9,0	7,7			
Rostock-Warnemünde	4	10,4	10,9	10,7	14,2	16,2	18,9	17,2	11,8	11,3	14,6	13,7	11,3	8,6	8,3	8,2	9,6	8,9	7,5	10,7	12,1	12,7	10,5	10,6	13,7	12,0	9,3	8,8	13,9	19,4	13,7	10,6			
Schwerin	59	10,5	12,0	12,2	14,9	17,6	17,6	14,9	9,4	6,7	10,5	14,3	10,2	8,7	9,3	9,0	8,0	8,2	5,6	9,8	9,3	13,8	7,5	8,1	12,7	10,0	10,9	8,1	13,1	14,9	10,5	7,2			
Ueckermünde	1	10,1	10,3	9,5	12,6	15,5	17,2	11,3	10,7	8,1	13,8	10,2	9,8	7,3	8,7	5,1	9,0	5,9	7,6	7,2	9,3	8,8	8,2	5,8	11,7	9,4	8,1	10,8	15,7	12,3	10,1	8,6			
Waren (Müritzer)	73	10,4	8,7	8,7	13,5	14,7	15,3	10,9	10,0	8,1	15,6	11,0	8,3	8,8	8,2	4,7	6,9	8,5	3,7	6,0	13,1	10,8	7,4	6,6	11,2	6,4	8,1	9,8	15,9	11,6	10,6	8,2			

Tageswerte - Windspitzen im Juli 2020

Station	Höhe u. N-Norm	Windspitzen in m/s																														
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Region Ost-Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen																																
Brocken	1134	22,6	17,9	19,2	25,6	30,5	23,2	15,3	14,0	25,6	24,5	10,9	8,1	6,3	11,5	12,6	9,3	8,5	8,0	11,6	11,1	10,7	8,1	8,1	18,1	13,1	28,5	17,6	23,4	18,8	12,3	7,4
Gardelagen	47	8,9	8,5	9,9	13,1	14,5	13,6	11,7	7,1	11,4	15,6	19,9	8,2	7,8	9,0	4,7	7,8	8,7	4,3	8,6	9,7	8,8	10,8	7,0	12,2	8,8	13,2	7,6	10,6	11,8	7,3	6,1
Magdeburg	76	15,2	8,8	12,1	12,0	13,1	13,4	11,3	5,6	13,2	14,4	9,8	7,6	5,7	9,9	3,6	6,3	8,1	4,3	8,0	12,8	8,9	8,2	9,5	11,7	7,8	8,6	9,1	12,4	11,9	6,8	5,9
Wittenberg	105	12,5	8,5	8,7	12,1	13,8	13,6	11,1	6,4	10,2	15,0	9,6	9,1	5,5	10,7	8,5	8,8	9,0	6,1	6,3	13,8	8,2	8,2	7,3	10,7	7,3	11,1	6,8	10,9	10,7	8,6	7,1
Angermünde	54	11,1	10,9	11,2	13,4	14,8	19,6	15,3	9,6	11,8	17,9	10,9	9,8	8,2	9,0	7,7	11,7	8,3	9,3	8,8	11,4	9,1	8,8	7,8	12,0	7,4	8,4	8,8	11,4	13,1	10,8	11,0
Cottbus	69	10,5	7,2	10,7	11,0	12,7	13,4	9,6	7,3	8,7	17,7	8,3	9,0	6,4	7,2	7,6	11,6	8,1	6,0	8,2	11,1	9,8	8,2	6,0	9,7	7,6	15,0	5,2	10,5	11,8	8,5	9,2
Dobruge-Kirchhan	97	15,1	10,0	10,1	11,5	14,2	15,3	11,1	6,7	8,2	17,8	9,7	10,5	6,3	7,0	7,5	9,1	10,9	6,7	14,6	15,0	10,1	8,3	5,5	13,2	7,8	17,0	6,8	11,0	12,2	9,6	8,2
Lützenberg	98	13,5	7,8	10,7	12,8	14,9	15,0	11,8	6,9	9,7	17,9	9,5	9,9	7,3	11,1	9,2	8,3	7,2	5,1	8,5	12,5	10,7	9,3	7,3	12,6	5,7	11,6	6,0	13,0	12,1	9,2	8,7
Manschnow	12	11,4	8,1	10,6	17,4	13,5	17,3	10,9	9,7	7,7	14,3	8,6	9,5	7,8	8,1	9,5	9,2	6,9	6,6	11,1	13,5	9,0	7,6	6,8	10,9	5,5	11,3	5,8	11,6	11,3	10,0	8,7
Neuruppin-Alt Ruppin	50	7,8	8,7	8,8	13,2	13,6	14,0	19,3	6,9	15,0	19,7	8,2	9,3	8,9	9,1	3,9	8,8	9,4	5,0	5,8	11,5	8,6	7,9	7,1	12,1	5,6	15,5	9,1	11,2	11,7	8,4	7,8
Potsdam	81	11,9	10,4	11,2	12,3	14,6	18,2	16,1	8,4	10,5	16,3	8,6	9,5	6,7	9,8	6,4	12,6	8,3	5,3	8,3	14,3	9,5	10,3	7,7	14,5	6,6	10,3	8,2	13,2	13,5	9,2	8,0
Berlin-Dahlem	51	12,3	9,6	10,4	12,2	15,1	16,8	13,2	8,7	10,7	16,1	10,0	12,4	7,1	12,4	9,5	11,3	8,4	5,5	7,7	17,4	12,0	9,9	7,4	14,2	5,6	10,1	9,4	12,8	12,7	11,0	9,0
Berlin-Schönefeld	46	11,8	8,2	9,8	13,5	16,1	17,8	14,9	8,6	8,7	18,0	9,4	11,1	6,3	11,3	8,2	11,5	8,7	6,2	7,9	16,1	10,6	12,9	8,6	14,1	6,5	19,5	9,1	13,7	13,2	12,2	9,8
Artem	164	14,2	18,1	9,9	15,3	15,9	16,9	11,2	6,3	13,6	17,0	7,9	7,4	6,2	10,0	8,1	8,3	8,0	7,8	8,3	11,0	8,8	7,5	8,9	12,9	10,8	12,3	7,5	16,2	12,5	8,8	6,4
Erfurt-Weimar	318	13,0	14,0	11,1	13,4	15,1	16,6	11,1	7,6	12,3	17,4	10,2	8,3	5,7	9,5	10,8	7,7	8,7	5,9	8,3	10,1	9,4	7,3	6,8	11,7	12,1	13,0	8,4	14,5	13,2	8,1	6,0
Gera-Leumnitz	311	13,2	16,3	8,0	12,2	14,1	17,4	8,2	6,7	12,5	17,4	6,1	7,4	6,2	8,5	6,1	7,5	8,3	7,3	5,5	13,0	8,3	6,6	6,8	11,6	6,7	14,4	8,7	16,1	10,5	8,1	6,9
Leinefelde	256	12,5	11,0	8,4	12,7	13,1	15,6	9,2	6,5	9,9	14,8	8,9	7,2	6,6	10,7	8,4	8,3	7,0	6,4	6,7	10,7	8,6	6,9	6,2	10,1	8,5	14,3	7,2	14,2	10,5	7,4	4,9
Meiningen	456	10,5	11,3	8,0	11,4	11,7	13,3	7,3	5,6	10,0	12,9	9,5	7,7	8,1	11,2	8,0	5,1	7,4	6,8	10,9	8,3	10,1	7,6	8,8	11,1	8,4	12,8	9,8	10,9	8,7	8,6	10,0
Nouhaus am Rennweg	845	13,5	10,2	8,7	13,7	14,1	11,7	8,8	11,0	11,0	16,7	8,7	6,5	5,9	9,0	7,4	5,8	6,6	7,4	7,4	9,2	7,9	5,8	6,2	11,0	10,0	11,8	10,3	14,5	10,6	7,2	7,8
Schmücke	937	16,5	13,1	12,6	19,5	23,1	16,5	10,2	11,5	14,7	19,1	7,3	6,9	6,3	10,3	8,3	7,3	7,8	8,4	9,4	8,1	7,6	7,3	6,8	13,0	11,4	18,2	12,8	16,3	12,3	8,2	6,9
Chemnitz	418	13,7	11,8	9,2	13,9	15,8	15,4	10,0	9,0	13,0	17,1	7,3	7,4	6,1	6,9	7,3	10,4	9,8	6,1	8,7	13,9	8,6	7,7	7,6	10,3	7,0	15,3	8,2	18,0	10,8	7,6	6,6
Dresden-Klotzsche	227	13,2	12,9	11,7	13,0	14,4	14,1	10,8	7,0	11,3	16,6	8,6	9,8	6,7	8,7	7,0	9,8	8,2	8,6	9,8	12,7	9,8	8,4	8,2	11,1	9,4	17,0	7,7	14,4	11,3	8,7	9,9
Fichtelberg	1213	15,6	15,5	14,4	17,2	20,6	20,8	15,0	16,1	15,8	23,0	10,9	9,1	7,5	9,9	12,4	11,6	10,5	7,9	10,1	16,4	10,1	9,1	9,5	13,3	9,1	19,4	13,9	20,5	13,2	8,7	9,1
Görlitz	238	12,0	8,0	8,9	10,9	11,6	13,1	12,4	8,9	11,9	13,9	6,5	7,5	11,5	9,1	7,5	8,3	6,1	7,7	8,3	13,2	13,1	7,6	7,0	7,9	6,2	13,6	6,5	14,3	10,8	9,0	8,8
Leipzig/Halle	131	15,8	18,0	11,8	15,3	16,8	16,5	14,4	8,2	12,3	16,5	8,7	7,7	6,3	9,8	7,5	8,9	8,7	8,7	9,9	11,3	9,4	7,2	6,2	14,9	9,8	19,2	8,2	15,6	13,2	8,6	6,5
Lichtenhan-Mittelndorf	321	11,0	10,2	10,1	11,2	11,0	15,5	10,5	7,2	9,8	14,7	8,0	10,4	6,1	9,5	6,4	11,7	9,1	8,3	11,3	15,7	9,1	7,2	7,3	9,2	5,3	10,9	6,9	14,1	10,2	8,0	8,5
Oschatz	150	12,5	11,4	12,2	12,5	15,1	16,0	11,5	8,3	10,0	17,7	9,5	10,3	6,5	8,1	6,1	9,5	10,4	6,0	9,0	12,8	10,4	7,1	6,5	13,2	8,4	17,9	6,9	12,4	12,8	10,2	8,1
Zinnwald-Georgenfeld	877	12,1	9,4	10,5	11,8	13,6	15,5	11,4	9,7	10,7	14,6	9,1	9,8	6,4	9,1	11,1	10,4	9,8	9,1	6,4	15,0	9,5	7,2	8,5	8,8	8,8	12,0	8,5	14,2	10,6	7,5	8,8

Tageswerte - Windspitzen im Juli 2020

Station	Höhe u. Name	Windspitzen in m/s																														
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
<b>Region Süd/ Baden-Württemberg und Bayern</b>																																
Feldberg/Schwarzwald	1490	17,3	18,6	9,4	16,0	19,3	20,5	8,4	12,9	18,0	21,1	12,3	14,6	15,5	11,3	12,7	13,2	11,0	10,3	9,8	11,1	6,7	9,1	11,5	10,9	9,8	17,7	17,0	17,9	7,8	8,9	11,0
Freiburg	237	13,4	11,4	7,1	10,9	12,8	12,2	7,5	9,6	10,5	13,9	12,6	9,6	10,3	8,5	7,3	6,2	5,8	8,4	7,4	8,2	7,5	5,8	7,1	9,8	9,1	12,2	10,9	11,9	7,3	7,3	6,2
Friedenstall	797	17,5	11,2	9,0	10,8	13,1	14,3	6,3	14,0	11,2	13,9	9,3	8,7	9,4	8,8	8,5	10,6	6,7	7,8	7,0	7,3	7,4	7,3	8,6	8,4	8,8	13,4	11,3	11,4	8,1	5,9	7,0
Kippeneck	974	12,9	12,1	7,2	8,7	12,4	14,6	7,4	11,5	11,5	16,0	9,2	12,2	12,2	9,6	8,9	9,8	6,5	7,8	7,4	7,0	8,4	8,2	11,3	8,8	6,6	13,6	10,2	14,0	7,8	6,3	7,2
Konstanz	443	13,0	10,7	5,0	8,1	10,2	10,6	5,6	10,9	9,4	10,8	5,8	7,8	4,8	4,8	9,4	8,5	5,2	5,4	8,6	5,5	10,6	8,6	7,5	8,8	7,4	9,6	8,1	8,5	5,2	4,6	5,0
Lahr	156	7,8	8,6	7,4	9,8	10,8	10,6	7,1	9,3	10,4	12,2	9,7	11,5	11,4	9,9	8,2	6,8	7,1	6,6	5,9	8,4	8,1	6,7	6,7	9,6	11,8	11,4	9,1	12,5	6,4	6,9	6,9
Mannheim	98	12,1	12,2	9,1	11,1	12,9	11,9	7,7	7,7	12,7	12,9	8,8	9,6	8,5	10,8	5,5	8,4	6,9	6,0	6,1	9,6	8,4	8,0	10,8	11,0	7,9	12,5	9,4	12,4	8,8	5,8	5,5
Öhringen	278		11,2				14,1	7,8	11,1	12,8	17,4	8,1	8,1	8,3	7,5	9,6	7,8	6,5	5,0	6,6	11,8	8,8	7,3	7,9	11,2	10,3	15,7	9,2	15,3	8,8	6,4	6,9
Rheinfelden	116	9,5	11,5	8,5	12,7	12,3	12,5	9,0	10,6	11,5	14,7	8,0	12,6	9,4	13,1	7,2	7,6	7,1	7,7	9,2	8,5	9,6	8,9	7,1	7,7	7,8	12,7	10,4	12,7	8,4	5,9	6,6
Stetten	734	17,2	9,8	8,5	9,6	12,9	15,7	7,3	10,7	10,9	17,0	10,6	7,3	10,0	10,2	8,3	11,7	8,1	6,3	5,5	6,4	8,5	5,6	8,2	9,2	9,1	13,7	9,6	13,5	10,7	6,3	6,8
Stuttgart-Flughafen	371	14,2	9,1	8,7	9,6	11,5	14,6	6,7	9,8	8,7	15,4	12,0	9,8	10,3	7,2	9,3	7,7	8,2	6,2	6,5	8,2	9,1	8,7	12,0	10,3	6,3	12,2	8,9	15,1	14,2	6,9	5,7
Stuttgart-Schwanenberg	214	11,5	11,5	11,5	10,0	12,6	15,5	8,3	11,3	8,9	17,0	9,0	8,0	10,8	7,3	9,6	10,8	8,7	6,4	6,8	8,4	9,8	7,0	9,3	9,6	7,7	21,4	10,2	12,8	7,6	6,4	5,4
Ulm-Mühlingen	593	13,7	10,3	7,0	7,5	9,0	12,4	6,0	10,1	8,5	14,5	11,7	10,0	10,2	5,8	10,3	9,0	8,0	7,5	8,0	7,2	10,0	6,4	8,6	10,1	8,7	11,3	10,6	13,4	9,9	6,3	
Augsburg	462	12,0	11,5	7,5	8,5	12,0	13,6	6,8	11,3	10,5	14,5	8,4	7,6	10,9	7,3	8,4	8,1	8,6	6,9	5,1	7,7	15,0	5,4	11,8	10,1	8,7	11,4	7,3	11,6	6,5	5,1	5,3
Bad Kissingen	282	12,4	13,6	9,9	12,9	14,1	12,8	9,4	8,4	11,1	14,9	7,1	6,2	9,2	7,6	9,7	4,3	8,0	5,4	8,1	10,0	8,0	6,9	10,4	9,5	9,0	12,7	9,7	12,9	10,8	6,2	5,4
Bamberg	240	10,2	10,5	8,6	11,9	10,8	13,1	7,8	6,9	9,8	14,2	10,1	8,7	11,7	6,4	8,9	3,8	7,1	7,9	5,3	12,2	9,0	6,1	8,3	9,3	8,3	9,5	9,9	12,3	9,2	5,1	8,7
Chemnitz	551	17,0	10,3	6,1	4,4	6,2	12,9	8,2	8,6	4,6	13,9	8,8	7,5	9,6	5,1	11,5	10,7	8,3	5,6	5,8	3,9	11,3	7,3	6,1	11,1	5,4	16,4	6,5	14,7	11,3	3,5	3,5
Fürstentzell	478	13,4	13,9	9,9	7,0	10,4	14,1	7,7	9,2	8,5	14,9	6,8	4,6	8,4	6,3	10,2	6,4	6,1	4,8	5,4	7,7	8,5	7,8	6,3	9,9	8,2	8,3	4,8	12,4	8,4	4,8	6,7
Garnisch-Partenkirchen	719	8,3	8,5	6,4	8,2	6,6	12,5	9,6	8,5	8,3	12,8	7,7	10,5	10,3				6,3	5,9	8,5	7,9	6,3	11,5	13,0	7,6	6,0	8,3	8,0	11,2	8,9	9,4	6,7
Großer Arber	1436	16,8	18,8	16,1	14,3	15,6	19,5	12,2	19,3	15,8	15,0	9,0	6,4	7,1	6,0	12,4	14,5	10,0	12,2	11,4	13,5	14,1	8,2	9,6	9,8	9,2	13,1	11,1	20,3	12,3	8,4	9,1
Hof	565	11,6	8,9	9,1	11,9	11,7	12,3	8,1	9,6	11,4	15,8	7,9	6,7	5,1	8,5	7,5	7,4	7,9	8,3	5,5	13,2	6,6	6,2	8,5	10,2	8,8	12,1	7,8	14,4	10,2	9,1	7,4
Hohenspeißenberg	977	14,1	14,8	7,6	11,1	12,0	16,4	7,0	11,9	9,6	14,9	7,5	9,1	8,7	7,1	16,7	10,3	7,3	6,3	5,4	8,3	9,5	8,1	13,7	12,9	10,1	13,7	11,2	15,4	6,7	5,8	6,5
Kempten	705	7,8	9,0	5,2	7,7	10,5	11,2	6,0	10,0	10,2	10,9	6,2	7,8	7,4	5,7	11,4	5,9	4,8	6,2	6,2	9,3	8,1	7,7	8,6	8,0	7,1	10,2	5,9	11,0	5,3	5,0	6,2
Lautertal-Oberlauter	344	11,6	10,3	9,3	13,1	12,8	13,8	8,3	7,2	9,8	15,3	7,5	6,9	6,4	7,3	8,9	6,4	6,1	6,9	7,2	13,8	8,8	6,7	8,0	10,9	11,0	10,9	7,6	13,8	10,2	7,4	6,9
Münsterdorf	406	13,1	12,7	7,2	7,1	10,1	13,5	7,3	10,1	6,8	15,4	11,3	7,1	9,8	7,4	7,3	9,9	8,6	6,0	3,8	6,0	7,6	6,7	9,1	10,9	6,4	16,0	7,3	12,2	9,4	5,1	5,5
München-Flughafen	446	15,1	16,1	7,0	8,7	11,8	13,0	5,7	10,8	8,0	13,9	8,0	6,7	9,3	4,6	8,5	8,5	7,2	6,2	4,6	8,2	10,8	4,6	19,2	11,5	10,5	10,0	7,0	11,6	10,1	6,9	4,1
München-Stadt	515	14,4	11,7	6,6	8,7	11,8	13,0	7,8	10,9	9,8	12,7	7,8	7,4	11,0	7,6	8,5	9,1	9,5	7,0	4,7	8,1	12,2	5,8	6,4	10,4	8,3	11,4	6,2	12,2	7,2	6,0	6,7
Nürnberg	314	10,6	8,9	9,4	10,1	12,2	14,6	8,7	12,9	12,5	16,6	9,1	7,4	7,5	6,5	9,8	5,1	8,7	8,7	5,7	10,5	10,1	8,1	9,9	12,7	9,3	14,2	9,1	17,7	10,1	6,7	6,5
Oberndorf	806	17,6	10,0	5,3	6,7	8,7	11,7	8,1	9,5	8,8	12,5	9,8	9,5	8,0	7,3	7,5	6,4	5,1	8,4	8,6	8,3	6,7	6,7	9,9	9,1	5,9	12,2	7,0	10,9	5,1	6,1	7,6
Regensburg	365	10,3	9,4	8,2	8,1	8,8	12,6	6,7	10,7	9,8	12,6	7,6	5,8	7,1	6,6	7,4	5,7	7,5	7,0	7,4	8,6	11,3	7,9	7,5	10,9	7,8	11,9	8,1	10,6	9,6	5,9	5,8
Straubing	351	12,5	11,6	7,5	10,5	8,8	11,1	6,2	9,2	8,5	10,0	8,7	5,4	7,4	5,3	8,7	5,6	6,5	6,9	5,6	7,2	7,8	6,8	10,2	6,4	8,0	11,8	6,8	11,3	8,6	6,2	6,0
Weiden	440	8,8	7,3	8,8	10,6	10,3	13,9	8,3	8,9	9,1	14,0	7,3	6,0	8,2	6,6	7,6	4,3	7,4	8,5	4,8	10,5	9,5	8,2	8,2	9,3	7,0	11,5	7,0	12,6	9,8	8,6	6,2
Weißenburg-Emtzhelm	439	15,4	8,6	9,5	9,8	11,5	13,2	7,0	15,0	9,8	15,2	8,6	7,7	8,0	5,9	7,9	7,4	7,1	6,8	8,6	8,2	9,6	6,0	8,1	10,5	8,0	10,2	8,2	11,8	8,0	6,0	5,0
Würzburg	288	13,9	15,0	9,8	15,6	16,5	13,3	8,7	11,2	13,1	18,2	9,6	6,7	8,9	7,6	9,6	5,5	7,4	9,3	7,6	10,1	10,1	7,0	8,7	11,3	8,8	12,3	10,8	14,7	9,3	6,2	7,2
Zugspitze	2965	18,5	13,7	10,8	12,7	13,7	16,8	16,5	15,7	17,6	23,0	12,9	11,9	11,3	10,7	14,8	17,1	8,9	8,2	7,2	11,4	14,7	14,4	11,7	10,6	10,9	18,6	17,8	23,2	16,6	17,0	10,4

Tageswerte - Windspitzen im Juli 2020

Station	Höhe u. Name	Windspitzen in m/s																														
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland																																
Aachen-Orbach	231	12,9	11,2	10,5	15,1	17,4	14,3	9,6	7,7	13,1	14,4	9,9	6,5	7,2	11,0	8,5	7,6	6,2	5,4	8,4	7,2	8,6	7,6	6,7	9,5	11,8	12,7	11,5	16,5	8,0	5,7	8,6
Ahaus	46	19,9	12,5	11,1	14,2	15,3	18,9	11,5	9,1	11,3	10,8	7,4	7,6	5,7	7,2	7,2	7,3	6,7	7,2	9,6	8,8	8,0	7,7	8,2	9,1	10,3	9,9	8,7	12,8	10,6	7,3	7,5
Bad Lippringe	157	12,6	12,8	9,8	12,0	15,2	16,4	12,6	8,5	11,7	13,5	11,5	5,9	6,8	8,2	7,4	6,3	4,5	4,5	8,2	8,4	8,6	8,7	7,1	10,6	9,9	12,3	10,4	13,6	12,6	5,3	8,5
Bad Salztrüben	135	11,4	9,1	10,4	12,9	14,8	12,5	9,1	7,3	10,8	10,3	9,1	5,6	6,2	6,6	6,4	3,8	4,9	5,5	7,0	7,7	6,7	6,0	6,1	8,1	12,5	10,0	8,5	11,0	11,5	5,2	5,0
Düsseldorf-Flughafen	37	16,1	12,9	11,7	15,1	17,8	15,8	10,6	7,7	15,8	13,2	8,2	7,2	7,4	9,9	9,3	8,6	6,7	6,5	8,7	8,7	8,7	9,4	7,2	11,5	12,2	13,0	12,3	14,1	9,9	5,5	7,7
Essen-Bredoney	150	13,4	13,0	9,9	12,4	16,3	15,7	9,4	7,5	12,6	12,1	8,7	6,4	7,8	6,9	6,5	5,6	5,8	5,8	8,0	7,8	9,6	8,2	5,5	9,5	11,1	11,3	8,9	12,4	9,1	5,5	8,0
Kahler Asten	839	16,1	18,3	11,0	16,0	20,6	17,7	11,6	11,6	13,6	17,0	8,4	7,6	7,5	10,1	10,2	8,6	6,0	7,0	9,2	9,3	9,7	8,4	6,9	11,9	11,1	16,2	12,1	15,6	12,3	6,7	8,3
Kölln-Bann	92	15,6	15,4	8,7	11,8	14,2	17,5	9,8	9,3	12,0	13,9	7,5	7,7	7,2	13,4	8,7	9,3	8,1	8,7	9,3	8,1	10,3	8,2	8,2	11,0	10,1	11,8	10,1	14,2	9,6	6,2	8,6
Lüdenscheid	387	11,2	17,5	10,1	15,1	16,7	15,0	10,0	7,9	12,7	13,7	7,4	5,7	6,1	9,2	8,2	5,9	6,7	5,5	8,8	6,3	9,3	5,9	5,9	10,3	13,7	12,2	8,7	13,6	10,3	5,6	5,1
Münster/Osnabrück	48	10,3	11,3	11,3	14,7	17,3	18,5	11,7	7,7	13,4	11,8	10,3	7,4	6,7	5,7	7,7	6,2	7,7	6,2	9,6	8,6	8,7	10,1	8,7	11,7	17,0	10,8	14,9	12,3	6,9	6,9	
Bad Hersfeld	272	11,7	11,6	10,3	13,1	14,8	16,1	8,9	7,3	11,4	14,6	6,9	7,3	5,4	8,4	9,8	4,6	6,0	5,2	7,4	9,5	10,0	7,4	8,0	11,0	9,4	11,3	10,2	11,5	9,4	6,5	6,1
Frankfurt/Main	100	14,6	19,0	10,8	16,5	15,4	14,1	9,9	7,5	14,9	14,7	9,1	11,5	7,9	14,4	10,6	8,2	7,9	7,5	7,7	11,5	11,0	9,3	8,9	12,9	11,0	11,5	11,0	15,4	10,3	7,2	7,0
Geisenheim	110	11,5	20,3	10,1	13,0	13,9	14,6	7,1	7,9	11,8	13,9	10,1	6,4	6,4	12,2	8,6	6,6	5,6	5,4	6,3	11,8	9,1	9,9	9,6	9,6	8,3	11,2	9,8	12,7	7,8	5,0	6,0
GroßenWietzenberg	203	12,8	16,1	9,6	13,3	16,4	15,9	10,5	6,3	11,9	12,9	7,3	7,1	7,5	11,1	8,9	6,6	5,8	8,5	6,7	8,8	9,3	10,3	7,9	14,1	11,1	12,1	10,4	13,2	9,7	7,3	6,3
Kleiner Feldberg/Taunus	826	12,0	10,5	8,1	13,8	13,1	13,2	10,6	9,2	12,0	12,9	7,2	9,0	8,5	9,3	10,6	6,7	8,8	5,8	7,4	11,3	10,5	11,9	10,0	9,2	9,3	11,3	11,8	10,9	7,6	6,4	8,6
Michelstadt-Vielbrunn	453	11,5	13,5	9,3	13,0	13,6	12,4	7,3	10,9	12,7	15,3	8,0	7,3	7,7	9,2	7,9	6,4	6,4	7,0	5,9	9,6	10,1	7,9	7,4	9,6	7,2	11,3	10,0	11,9	8,4	7,0	6,6
Schauenburg-Eigenhausen	317	10,8	10,3	8,5	11,6	13,6	15,5	8,0	5,7	9,2	12,2	7,8	7,2	5,5	9,2	9,4	6,1	4,8	5,1	7,2	10,2	9,0	7,2	7,5	9,8	8,3	11,1	6,7	11,9	8,6	7,3	7,1
Wasserkuppe	921	14,6	11,6	9,2	15,4	16,9	15,2	7,7	10,2	12,6	17,7	7,7	7,4	8,9	10,9	9,3	7,7	6,7	4,6	8,0	8,1	8,3	7,7	8,8	9,5	9,8	18,5	14,2	14,0	10,1	5,9	6,4
Andersmach	75	12,5	10,4	7,6	11,8	14,3	15,1	6,8	6,4	10,4	12,6	9,1	6,7	6,1	13,4	10,4	8,8	8,5	7,7	8,0	9,3	9,3	7,7	6,1	8,6	8,7	11,1	11,9	11,9	8,6	6,0	9,4
Bad Marienberg	547	14,1	10,2	7,5	13,2	13,8	12,0	7,9	7,6	11,0	11,0	7,6	8,2		10,4	8,8	5,9				8,2	9,0	10,7	6,1	9,4	10,6	10,5	11,1	11,1	8,9	7,2	6,6
Hahn	497	12,3	17,8	10,2	14,3	15,0	13,8	8,6	9,3	14,7	12,2	6,2	8,5	8,6	11,7	5,9	7,6	6,1	5,6	8,0	8,6	9,5	8,3	7,2	11,2	8,3	13,2	12,3	14,1	7,1	7,6	9,7
Närburg-Banweiler	485	10,7	9,7	8,8	13,5	15,4	13,9	7,9	7,2	12,2	10,7	8,8	8,4	5,6	8,2	7,8	7,1	7,2	5,9	9,2	7,6	8,0	8,2	6,6	10,5	10,0	11,2	12,5	12,4	7,6	7,8	7,5
Trier-Petrieberg	265	12,0	14,4	10,8	14,9	16,0	13,7	8,3	9,7	14,9	13,9	8,1	7,9	6,7	8,8	7,3	6,9	7,1	5,9	8,0	10,7	9,6	9,6	6,3	11,0	9,6	12,0	14,7	12,8	8,6	6,5	8,5
Weinbiet	553	16,7	18,9	13,7	17,6	19,2	23,4	8,4	16,5	19,5	21,5	8,4	12,9	8,6	13,1	10,6	11,8	9,5	6,5	8,3	12,4	13,2	14,2	11,4	14,2	11,6	16,9	13,5	19,5	10,6	10,3	
Saarbrücken-Enshelm	329	11,3	13,2	10,3	13,0	13,4	12,7	7,7	11,3	13,7	10,8	9,6	8,7	8,2	10,5	7,4	8,1	7,0	8,2	7,2	9,9	8,6	8,1	6,5	12,3	9,8	11,8	13,9	13,0	8,2	7,2	7,7

## Monatlicher Klimastatus Deutschland

### Legende

Allgemeines:	
.	nicht aufgetreten
kein Zeichen/Wert	Geräteausfall, Wert wird nicht erfasst oder Mittelwert liegt nicht vor.
NN	Normalnull. Angabe über die Meereshöhe.
m	Meter
Abw.	Abweichung
Nebelt.	Nebeltag. Horizontale Sichtweite in Bodennähe auf Grund von Nebel < 1000 m
MEZ	Mitteuropäische Zeit
1	Die Messung erfolgt durch einen Automaten. Die Schneemessung wurde nur an einem Punkt vorgenommen, während bei einer mit Wetterbeobachtern besetzten Station bei Bedarf mehrere Messungen gemittelt werden. Von Mai bis September sind die Automaten inaktiv.

Temperatur:	
°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, wird verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0°C und 1°C beträgt 1 Kelvin
Min. a. Erdb.	Minimum am Erdboden: Tiefstwert in der Zeit von 01:00 Uhr bis 01:00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe.
Sommertag	Tagesmaximumtemperatur $\geq 25^{\circ}\text{C}$
Heißer Tag	Tagesmaximumtemperatur $\geq 30^{\circ}\text{C}$
Frosttag	Tagesminimumtemperatur $< 0^{\circ}\text{C}$
Eistag	Tagesmaximumtemperatur $< 0^{\circ}\text{C}$

Niederschlag:	
mm	Millimeter, Niederschlagseinheit. 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter. Die tägliche Niederschlagshöhe wird über die Zeitspanne von 07:00 Uhr des angegebenen Tages bis 07:00 Uhr MEZ des Folgetages angegeben.
Zahlenwert 0.0	Niederschlag, nicht messbar.

Sonnenscheindauer:	
Std.	Stunden

Agrarmeteorologische Parameter:	
nFk	nutzbare Feldkapazität

## Monatlicher Klimastatus Deutschland

### Legende

Wind:	
m/s	Meter pro Sekunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit
km/h	Kilometer pro Stunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit
Bft	Beaufort, Windstärkegrad

### BEAUFORT-SKALA

Beaufortgrad	Bezeichnung	Mittlere Windgeschwindigkeit in 10 m Höhe über freiem Gelände		Beispiele für die Auswirkungen im Binnenland
		m/s	km/h	
0	Stille	0 - 0,2	< 1	Rauch steigt senkrecht auf
1	Leiser Zug	0,3 - 1,5	1 - 5	Windrichtung angezeigt durch den Zug des Rauches
2	Leichte Brise	1,6 - 3,3	6 - 11	Wind im Gesicht spürbar, Blätter und Windfahnen bewegen sich
3	Schwache Brise	3,4 - 5,4	12 - 19	Wind bewegt dünne Zweige und streckt Wimpel
4	Mäßige Brise	5,5 - 7,9	20 - 28	Wind bewogt Zweige und dünnere Äste, hebt Staub und loses Papier
5	Frische Brise	8,0 - 10,7	29 - 38	Kleine Laubbäume beginnen zu schwanken, Schaumkronen bilden sich auf Seen
6	Starker Wind	10,8 - 13,8	39 - 49	Starke Äste schwanken, Regenschirme sind nur schwer zu halten
7	Steifer Wind	13,9 - 17,1	50 - 61	fühlbare Hemmungen beim Gehen gegen den Wind, ganze Bäume bewegen sich
8	Stürmischer Wind	17,2 - 20,7	62 - 74	Zweige brechen von Bäumen, erschwert erheblich das Gehen im Freien
9	Sturm	20,8 - 24,4	75 - 88	Äste brechen von Bäumen, kleinere Schäden an Häusern
10	Schwerer Sturm	24,5 - 28,4	89 - 102	Wind bricht Bäume, größere Schäden an Häusern
11	Orkanartiger Sturm	28,5 - 32,6	103 - 117	Wind entwirzelt Bäume, verbreitet Sturmschäden
12	Orkan	ab 32,7	ab 118	schwere Verwüstungen

Stationskarte

Ausgewählte Stationen im Monatlichen Klimastatus Deutschland



Stand: 01.05.2019

Karte der Flusseinzugsgebiete

Flusseinzugsgebiete nach Wasserhaushaltsgesetz (WHG)

